wim-magazin.de IHK

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 12 | 2017

PFEILSCHNELL IN DIE HAUPTSTADT

ICE-Trasse Nürnberg – Berlin

↗ S.14

MEHR SCHUTZ FÜR MUTTER UND KIND

Neue Regeln 2018

↗ S.16

NACHFOLGE

PASST DAS PROFIL?

↗ S. 34

Braucht ein Büro noch eine Adresse?

Der neue Audi A8

Braucht man überhaupt noch ein Büro? Nicht mit dem neuen Audi A8. Durch die beiden herausnehmbaren Audi Tablets (optional) können Sie Apps aufrufen, Videokonferenzen abhalten, E-Mails bearbeiten und natürlich telefonieren. Steigen Sie ein in Ihre neuen Geschäftsräume – jetzt bei uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden[1]
z. B. Audi A8 50 TDI quattro, tiptronic, 8-stufig; 210 kW (285 PS)*.
Audi virtual cockpit, MMI Navigation plus mit MMI touch Response, Leder Valetta, Vordersitze elektrisch einstellbar mit Memory-Funktion, Sitzheizung vorne und hinten, LED-Scheinwerfer, LED-Heckleuchten mit dynamischem Blinklicht, Komfortschlüssel mit sensorgesteuerter Gepäckraumentriegelung, Einparkhilfe plus, Audi sound system, Audi pre sense Basic, Ambiente Lichtpaket, adaptive air suspension u.v.m.

monatliche Leasingrate

€ 799,-

Sonderzahlung:	€ 0,-
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Vertragslaufzeit	36 Monate
inkl. Audi ServiceKomfort[2]	monatlich € 49,90

Alle Werte zzgl. Mehrwertsteuer. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,3; außerorts 5,1; kombiniert 5,6; CO2-Emissionen g/km: kombiniert 145; Effizienzklasse A. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO2-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.
1) Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.
2) Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, Auto-Union-Str. 1, 85045 Ingolstadt für gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungen der Audi Leasing sind gebunden an die Vertragslaufzeit.

Ab sofort bei uns bestellbar.

FESER & GRAF GRUPPE

Ihr Audi Partner - 8x in der Metropolregion.
Mehr auf www.feser-graf.de

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten
des Service Zentrums
Mo. bis Do. 8 –17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch | Tel. 1335-373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und
Unternehmensförderung
Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@
nuernberg.ihk.de

Berufsbildung
Udo Göttemann | Tel. 1335-262
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt
Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International
Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern
Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation
Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste
Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService
Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach
Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@
nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen
Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@
nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 13 –16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth
Gerhard Fuchs | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@
nuernberg.ihk.de
Flößaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 –13 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 –13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land |
Schwabach | Landkreis Roth
Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@
nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren
Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

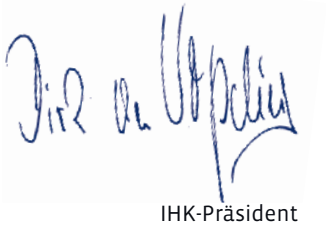
Wandel?!

An dieser Stelle muss jetzt natürlich ein Kommentar zu den gescheiterten Sondierungen in Berlin erscheinen, oder? Danke nein, es ist selbst angesichts ungewöhnlicher Abläufe schon genug gesagt. Unabhängig vom Partei- und Personengeplänkel offenbaren aber die Berliner Vorgänge eine weit verbreitete und nicht ungefährliche Eigenart unserer Gesellschaft: Angst vor Veränderung.

Wie kann das sein? Wir predigen Innovation und scheuen uns vor Veränderung? Zugegeben, nicht jede Veränderung ist auch eine Innovation, aber ohne Veränderung gibt es nun mal keine Innovation. Während Sie diese Zeilen lesen, werden weltweit unzählige neue Geschäftsideen geboren, werden fernab der Politik reihenweise internationale Kooperationen geschlossen, mehr Patente als je zuvor angemeldet.

Über Jahrzehnte haben uns diverse Verbände, Gewerkschaften und Parteien die Illusion vermittelt, mit entsprechender politischer Schwungmasse ließe sich der gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Fortschritt verlangsamen. Das Gegenteil ist der Fall – die Entwicklung wird morgen schneller ablaufen als gestern und nie mehr so langsam sein wie heute.

Starker Tobak zum Jahresende? Schon, aber bitte nutzen wir die stille Zeit, um intensiv über die Anpassungsfähigkeit unserer Unternehmen nachzudenken, es gibt kaum eine wichtigere Aufgabe. Die gute Nachricht zum Schluss: Man kann als Unternehmen nicht nur mit der Veränderung leben, sondern auch von der Veränderung – packen wir es an.



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

LOOK
WIN
it's time

MADE IN
GERMANY

uvex-sports.com/timetoshine

uvex

FOR A **NER** to shine

Die uvex race gold collection: Carbon, Gold, weltklasse Schutz. Und ein Name, auf den die Skisport-Elite bereits seit Jahrzehnten vertraut – und mit dem sie auch bei den wichtigsten Wettkämpfen mit Leistung glänzt. uvex.

protecting people

Inhalt

14 Hochgeschwindigkeit: Auf der neuen ICE-Trasse geht es in drei Stunden nach Berlin.

48 Lebendige Kulturszene: IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft zeichnete Künstler der Region aus.

Spektrum

8 Ausbildung in Hongkong

9 AusbildungsWeekend 2018

Business

13 Allianz pro Fachkräfte
Wie gelingt die Digitalisierung?

14 Neue ICE-Trasse
Schnell in die Hauptstadt

16 Mutterschutz
Frauen und Kinder zuerst

20 Einzelhandel
Händler als Gastgeber

Märkte

21 Projekt „Digit us"
Qualifizieren für die digitale Welt

22 Iran
Weiter kompliziert

25 Bundes Schülerfirmen Contest 2017
Begeisterung beim Nachwuchs wecken

26 Italien
Wieder zurück?

IHK-Welt

47 Flüchtlinge
Die berufliche Integration in den Arbeitsmarkt kommt voran

48 IHK-Kulturpreis Theater
Ausgezeichnete Bühnenkunst

50 IHK-Abschlussprüfungen
Klasse Leistung!

Veranstaltungen

60 Mittelfränkischer Website Award 2017
Online nah am Kunden

63 Seminare und Lehrgänge in Mittelfranken

Köpfe

65 Nokia
„Nürnberger Garage" eröffnet

66 Bisping & Bisping
Kabel-Kommunikation

70 Inoba & Knowvation
Virtualisierte Schlittenhunde

71 Certgate
Auf Sicherheit programmiert

72 Wilamed
Atem spenden

75 GSS Grundig Systems
Die digital-analog Wandler

Fotos: Berezko/Thinkstock.com, den-belitsky/Thinkstock.com, Kurt Fuchs

29 Special „Recht/Steuern": Brexit, US-Gerichtsbarkeit, Nachfolgeplanung, die neue EU-Richtlinie für Pauschalreisen sowie Berufszulassung von Immobilienmaklern sind Themen des WiM-Specials.

Unternehmen

77 Heitec
Aus der Taufe gehoben

78 Staedtler
Bunte Schreibgeräte-Welt

81 Mangelberger
Der Schaltschrankbauer aus Franken

82 LernLandSchaft
Innovatives Lernen

84 Siemens
Geschäfte so stark wie nie

86 Rehazentrum Wöhrderwiese
Gesundheit im Mittelpunkt

87 Fürthermare
Fränkische Wasserwelten

Special

29 Nationaler Aktionsplan
Auslandsgeschäfte und Menschenrechte

30 Brexit
Hurry, please!

34 Unternehmensnachfolge
Der Verkauf des Lebenswerks

38 Weihnachtsfeier
Steuerfreies Fest

40 EU-Pauschalreiserichtlinie
Wohin geht die Reise?

42 Berufszulassung
Neue Regeln für Immobilienmakler

44 US-Justiz
Der lange Arm

Rubriken

10 Verbraucherpreisindex

52 Die IHK gratuliert …

52 IHK – Wir setzen uns ein

53 Branchen A – Z

55 Bekanntmachungen

55 Bücher

55 Inserentenverzeichnis

62 Weiterbildungsprogramm der IHK-Akademie

83 Personalien | Auszeichnungen

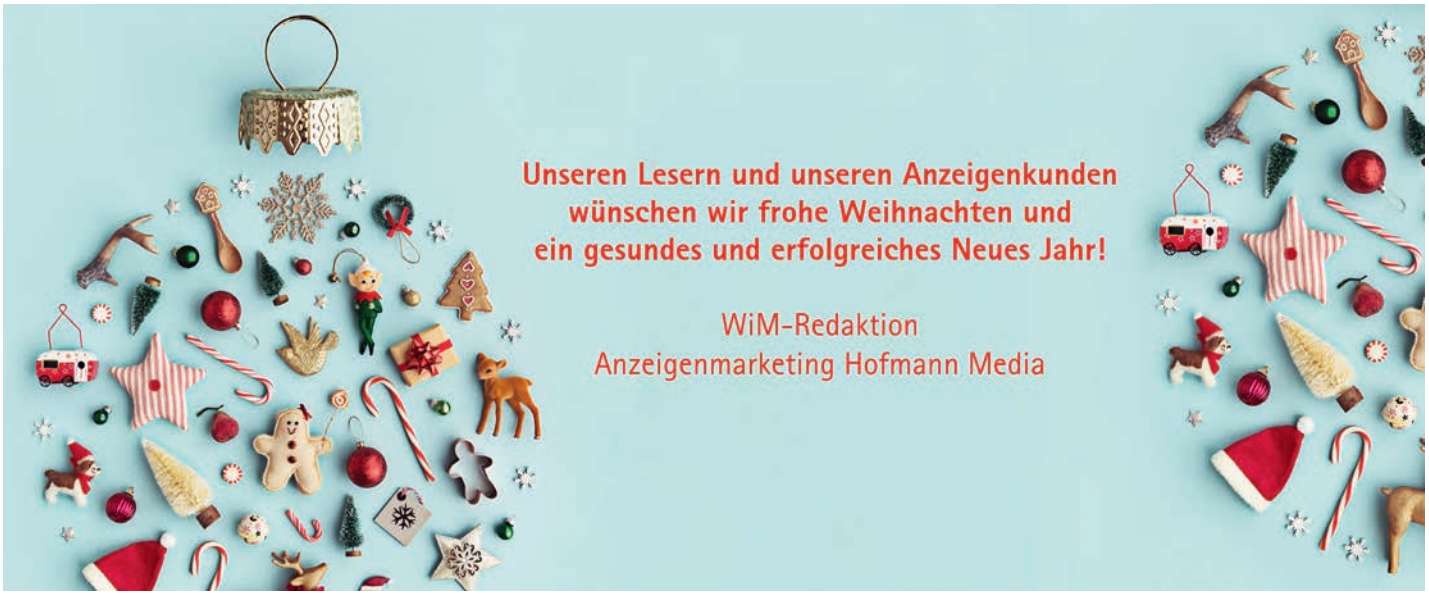
85 Wirtschaft engagiert sich

88 Kompakt

89 Vorschau

89 Impressum

90 In memoriam Gerd Bauer



Ausbildung in Hongkong

Junge Menschen haben 2018 wieder die Möglichkeit, über die Auslandshandelskammer (AHK) Hongkong eine Ausbildung zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandel sowie für Spedition und Logistikdienstleistung in der Sonderverwaltungszone aufzunehmen. Die Ausbildung findet in englischer Sprache statt und dauert zwei Jahre. Zu den Ausbildungsbetrieben in Hongkong zählen international tätige Unternehmen wie ThyssenKrupp, Tchibo und Rewe sowie Niederlassungen kleiner und mittlerer Unternehmen. Bewerbungsschluss ist Donnerstag, 29. März 2018.

www. hongkong.ahk.de/services

TIPP DES MONATS

Wie können Unternehmen die Sprachkenntnisse von Bewerbern richtig einschätzen, einen eigenen Sprachkurs organisieren oder Geflüchtete praktisch im Arbeitsalltag beim Deutschlernen unterstützen? Der neue **Leitfaden „Deutsch im Berufsalltag“** des DIHK Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ beantwortet u. a. diese Fragen und bietet praxisorientierte Tipps, Adressen, Hintergründe, Checklisten und Best-Practice-Beispiele.

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de
(Rubrik „Service / Mediathek“)

Förderprogramm erneuerbare Energie

Mit dem Marktanreizprogramm (MAP) für erneuerbare Energien im Wärmemarkt fördert das Bundeswirtschaftsministerium den Einbau von Solarthermieanlagen, Biomasseheizungen oder Wärmepumpen für Privatpersonen, Freiberufler und Unternehmen. Unterstützt wird auch der Neubau von größeren Heizwerken, die erneuerbare Energien nutzen, z. B. Tiefengeothermieanlagen oder Nahwärmenetze, die erneuerbar erzeugte Wärme verteilen. Möglich wird das durch Zuschüsse des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie zinsgünstige Darlehen und Tilgungszuschüsse der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

IHK, Tel. 0911 1335-299
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
www.bmwi.de (Rubik „Themen / Energieeffizienz“)

Fotos: Ljuba Edel/RuthBlack/Thinkstock.com, a-image/Thinkstock.com
danielvfung/Thinkstock.com, Ljupco/Thinkstock.com, RudyBalasko/Thinkstock.com

AusbildungsWeekend 2018

Im Landkreis Nürnberger Land findet am Freitag, 6. Juli 2018 erneut das „AusbildungsWeekend“ statt. Für Unternehmen und Institutionen im Landkreis Nürnberger Land bietet die Veranstaltung eine ideale Plattform, um sich künftigen Auszubildenden und Mitarbeitern zu präsentieren. Die IHK ruft die Ausbildungsbetriebe im Landkreis auf, diese Chance zu nutzen und ihre Türen für Interessierte zu öffnen oder sich mit einem Informationsstand zu beteiligen. Beim letzten AusbildungsWeekend, das im Juli 2017 stattfand, informierten sich rund 820 Besucher bei 28 teilnehmenden Betrieben über 65 Berufsbilder, 22 duale Studiengänge sowie Praktika. Veranstalter ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken mit ihren IHK-Gremien Altdorf, Hersbruck und Lauf | Pegnitz. Interessierte Betriebe können sich bis zum 31. Januar 2018 als Teilnehmer und Sponsoren anmelden.

Information und Anmeldung:
IHK, Tel. 0911 1335-303, ausbildungsweekend@nuernberg.ihk.de, www.ausbildungsweekend.de

Delegationsreise in das Baskenland

Eine Wirtschaftsdelegation mit bayerischen Unternehmern reist im März 2018 in das Baskenland. Auf dem Programm der Reise nach Bilbao und San Sebastian stehen politische Gespräche, Firmenbesuche, Gespräche mit Fachorganisationen und Experten-Workshops mit Vertretern baskischer Unternehmen und Institutionen. Die Reise richtet sich vor allem an bayerische Unternehmer aus den Bereichen Automatisierung, Industrie 4.0, Medizin (E-Health) und Cyber Security.

www. ihk-nuernberg.de/v/201

OKT 2016

105,3

Preisveränderung für Freizeit, Unterhaltung und Kultur: + 1,0 %

Foto: Hemera Technologies/ThinkstockPhotos

OKT 2017
106,4

VERBRAUCHERPREISINDEX

Helle Nacht, teure Nacht!

Die Verbraucherpreise in Deutschland zogen leicht an und lagen im Oktober 2017 um 1,6 Prozent höher als im Oktober 2016. Die Preise für „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ stiegen im gleichen Zeitraum um 1,0 Prozent und damit etwas weniger stark. Die Preise in der Kategorie „Dekorationsartikel für Feste“, worunter auch die Weihnachtsbeleuchtung fällt, lagen im Oktober 2017 allerdings um 23,2 Prozent höher als noch im Oktober 2016.

Basisjahr 2010 = 100	Oktober 2017	Vgl. Oktober 2016
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	117,1	3,8 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	120,3	3,0 %
Bekleidung und Schuhe	112,3	0,7 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	110,0	1,5 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	104,3	0,5 %
Gesundheitspflege	107,3	1,7 %
Verkehr	107,3	1,7 %
Nachrichtenübermittlung	89,6	-0,6 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	**106,4**	**1,0 %**
Dekorationsartikel für Feste	**129,5**	**23,2 %**
Bildungswesen	96,2	1,7 %
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	116,3	2,2 %
Andere Waren und Dienstleistungen	109,1	-0,7 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	109,6	1,6 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

NÜRNBERG IST HEISS AUF EIS!

SPANNUNG, SENSATIONELLE STIMMUNG UND HARTE CHECKS GIBT‘S NUR BEI DEN ICE TIGERS.

ECHTER SPORT BRAUCHT STARKE PARTNER. WERDEN AUCH SIE TEIL UNSERES BUSINESS-NETZWERKS.

WWW.ICETIGERS.DE/BUSINESS

14

ICE-Trasse: Per Bahn in drei Stunden von Nürnberg nach Berlin.

16

Mutterschutz erweitert: Mutter und Baby noch besser geschützt.

Business

ALLIANZ PRO FACHKRÄFTE

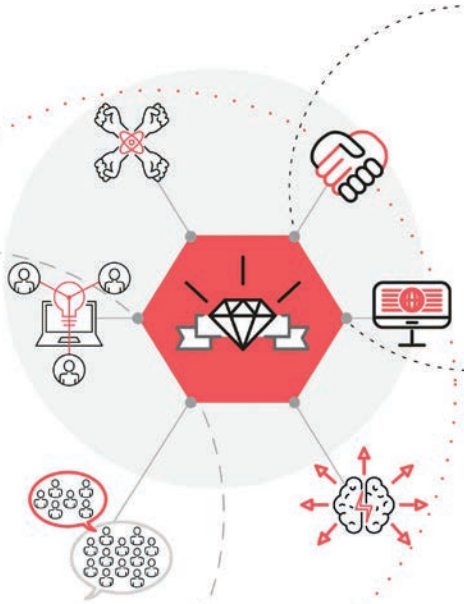
Wie gelingt die Digitalisierung?

Welche Kompetenzen und Qualifikationen müssen Fachkräfte in der „Arbeitswelt 4.0“ mitbringen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Jahreskonferenz der Initiative „Allianz pro Fachkräfte“, die von der IHK Nürnberg für Mittelfranken koordiniert wird. Die 80 Vertreter von Unternehmen der Metropolregion waren sich einig, dass vor allem drei Aspekte für den Erfolg von Digitalisierungsprojekten ausschlaggebend sind: Menschen, Organisation und Technik.

Zunächst müsse die Kommunikations- und Führungskultur stimmen, um sich dann der technischen Umsetzung zu widmen, so die Referenten übereinstimmend. Oder wie es Stephanie Schmitt-Rüth von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS formulierte: „Damit digital alles funktioniert, muss vorher analog alles passen.“ Die Führungskräfte spielen eine entscheidende Rolle, um die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter richtig einzuschätzen und auch ältere und weniger IT-erfahrene Mitarbeiter auf dem Weg zur Digitalisierung „mitzunehmen“. Den Mitarbeitern muss die Angst genommen werden, Fehler zu machen, stattdessen sollten die Führungskräfte an ihre Lernfähigkeit appellieren und sie ermutigen, Neues zu wagen. Skeptischen Mitarbeitern mit Job-Verlust zu drohen, sei auf jeden Fall der falsche Weg, unterstrich Dr. Martin Ecker, Direktor des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg. Für viele Mitarbeiter sei das Thema Digitalisierung sehr abstrakt und deshalb schwer einzuschätzen, so Sabine Betz-Ungerer von der Technischen Hochschule Nürnberg. Deshalb sollte es auf die betriebliche Ebene heruntergebrochen und genauer strukturiert werden, um Ängste abzubauen. Nina Kielmann von der Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft (NIK e. V.) hob in diesem Zusammenhang die Bedeutung von praktischen Beispielen hervor: Best Practice-Beispiele von anderen Unternehmen, die schon Schritte Richtung digitale Transformation gemacht haben, könnten den eigenen Mitarbeitern helfen, das Thema besser einzuschätzen.

Online-Forum

Genau diesem Austausch soll eine neue Online-Plattform der IHK dienen: Auf dem Web-Blog www.ihk-nuernberg.de/kompetenz40 sind Unternehmer, Wissenschaftler und Initiativen aus der Metropolregion Nürnberg dazu aufgerufen, ihre Erfahrungen zum Thema Digitalisierung zu teilen, Best Practice-Beispiele vorzustellen und sich zu informieren. Auch Projektaufrufe können dort gestartet werden. Außerdem soll das Thema Weiterbildung für die digitale Arbeitswelt breiten Raum auf der Plattform einnehmen. Auf diesem Gebiet ist bereits das Competence Center Digital Transformation (CCDT) aktiv: Unter dem Dach der Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft (NIK) hat sich eine Gruppe von fünf Anbietern aus den Bereichen Beratung, Training und Weiterbildung zusammengefunden, die sich dem Thema Digitalisierung widmen (www.competencecenter-digitaltransformation.de).



www.ihk-nuernberg.de/kompetenz40

Foto: Frank Barteld/deutschebahn.com

NEUE ICE-TRASSE

Schnell in die Hauptstadt

Freigabe der ICE-Trasse nach Berlin und großer Fahrplanwechsel: Der 10. Dezember war ein bedeutender Tag für den Schienenverkehr.

Mit bis zu 300 Kilometern pro Stunde nach Berlin, schneller als bisher nach Wien und Linz, zusätzliche Fahrten nach Hamburg, Rhein/Ruhr und Stuttgart: Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember rückte die Europäische Metropolregion Nürnberg auf der Schiene noch enger mit anderen wichtigen Regionen zusammen. Der neue Fahrplan bringe die größte Angebotsverbesserung für Bahnreisende in der Geschichte der Deutschen Bahn (DB) mit sich, teilte das Unternehmen mit. Etwa jeder dritte Fernzug in Deutschland sei nun auf kürzeren Wegen, mit moderneren Fahrzeugen oder zu anderen Zeiten unterwegs.

Durch die neue Schnellfahrstrecke Berlin – München erreichen Bahnreisende ab **Nürnberg** nun stündlich die thüringische Landeshauptstadt Erfurt in einer Stunde zehn Minuten, Leipzig in gut zwei Stunden und Berlin in rund dreieinviertel Stunden. Dreimal am Tag sind die ICE-Sprinter-Züge sogar in weniger als drei Stunden in der Bundeshauptstadt. Sie fahren um 7, 13 und 19 Uhr in Nürnberg ab und kommen aus der Gegenrichtung um 9, 15 und 21 Uhr wieder an. Mit dem ICE erreicht man Berlin passend für Geschäftstermine vor 10 Uhr, eine Rückfahrt im ICE nach Nürnberg ist bis 19.28 Uhr ab Berlin möglich. Damit seien Tagesaufenthalte in der Bundeshauptstadt künftig also problemlos machbar, die Bahn werde damit zur wettbewerbsfähigen Alternative gegenüber Auto oder Flugzeug, so die DB.

Auch **Erlangen** profitiert von rund 90 Minuten schnelleren ICE-Direktverbindungen nach Leipzig/Halle und Berlin. Der bisherige ICE um 6.07 Uhr ab Erlangen nach München muss aus

Freie Fahrt: Auf dem Weg Richtung Erfurt passiert ein ICE-T die über 200 Meter lange Rehtalbrücke im südlichen Thüringer Wald.

Gründen des Fahrzeugumlaufs künftig in Nürnberg beginnen und wird dort von einem Regionalexpress um 6.02 Uhr ab Erlangen erreicht.

Die zweistündlichen ICE-Züge erreichen **Linz** künftig in unter drei Stunden und **Wien** in rund viereinviertel Stunden. Möglich wird die Beschleunigung durch neue Radachsen in den ICE-Fahrzeugen dieser Linie. Damit ist die Neigetechnik nach Angaben der Bahn wieder in vollem Umfang nutzbar, was auf der kurvenreiche Strecke durch Niederbayern die Fahrzeit um rund zehn Minuten reduziert. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) ordnen zudem den Verkehr zwischen Linz und Wien neu und sparen damit weitere 15 Minuten Fahrzeit. Nur ein Fahrtenpaar – morgens aus und abends nach Wien – wird nicht beschleunigt, sondern bedient zusätzliche Halte in Österreich.

Am Tagesrand wird für Nürnberg eine zusätzliche ICE-Fahrt von/nach **Rhein/Ruhr** angeboten: Montags bis freitags ein ICE um 5.00 Uhr ab Nürnberg z. B. nach Frankfurt (Ankunft 7.04 Uhr), Köln Messe/Deutz (8.14 Uhr) und Essen (9.02 Uhr). Retour fährt ein ICE künftig täglich außer samstags z. B. aus Essen (18.41 Uhr) und Köln Messe/Deutz (19.30 Uhr) bis nach Nürnberg (Ankunft 22.59 Uhr). Neu sind auch ICE-Direktverbindungen in Nürnberg um 10.32 Uhr nach bzw. um 15.25 Uhr aus Hannover, Bremen und Hamburg. Damit wird eine bisherige Angebotslücke im ICE-Stundentakt von und nach Norddeutschland geschlossen.

Nach erfolgreichem Probebetrieb hat die neueste Zuggeneration ICE 4 den Regelbetrieb auf der Linie Hamburg – Hannover – Nürnberg – München aufgenommen – zunächst mit zwei Fahrten, ab Mitte 2018 dann mit vier Fahrten am Tag. Die ICE-Züge mit der modernsten Ausstattung haben 830 Sitzplätze und damit eine höhere Kapazität als bisher.

Zusätzliche Intercity-Fahrten gibt es abends von und nach **Stuttgart** und **Karlsruhe**. Folgende IC-Fahrten werden nicht wie bisher nur donnerstags, freitags und sonntags, sondern nun auch montags bis mittwochs angeboten: Der IC um 19.39 Uhr ab Nürnberg und 20.07 Uhr ab Ansbach nach Stuttgart und Karlsruhe sowie in Gegenrichtung der IC z. B. aus Stuttgart (20.07 Uhr) mit Ankunft in Ansbach um 21.49 Uhr und in Nürnberg um 22.18 Uhr. Für Ansbach wird zudem einmal am Tag eine neue umsteigefreie IC-Verbindung über Nürnberg hinaus (z. B. nach Bamberg, Jena und Leipzig) realisiert. Eine weitere Premiere gab es zum Fahrplanwechsel im S-Bahn-Verkehr: Die Linie Nürnberg – Ansbach wurde nach Dombühl verlängert, sodass sich das Angebot für Berufspendler und Schüler in Westmittelfranken verbessert.

www.bahn.de

Foto: Lacheev/Thinkstock.com

MUTTERSCHUTZ

Frauen und Kinder zuerst

Werdende und stillende Mütter genießen ab 2018 verbesserte Schutzrechte. Was müssen die Unternehmen beachten?

Bislang galt das Mutterschutzgesetz (MuSchG) im Wesentlichen nur für Arbeitnehmerinnen und Heimarbeiterinnen. Ab 1. Januar 2018 zählen unter anderem auch Frauen, die eine betriebliche Ausbildung absolvieren, und Praktikantinnen zum geschützten Personenkreis. Die Unternehmen müssen also genau prüfen, bei welchen Frauen nun zusätzlich die Vorschriften des Mutterschutzes beachtet werden müssen. Darüber hinaus gelten folgende Neuregelungen:

Zusätzliche Pflichten der Arbeitgeber beim Gesundheitsschutz: Die Unternehmen müssen jetzt für jede Tätigkeit schon im Vorfeld eine generelle Gefährdungsbeurteilung vornehmen für den Fall, dass diese einmal durch eine schwangere oder stillende Frau ausgeführt wird (§ 10 MuSchG in Verbindung mit § 5 Arbeitsschutzgesetz). Sobald der Arbeitgeber Kenntnis über eine schwangere oder stillende Beschäftigte erlangt, muss er diese Gefährdungsbeurteilung zur Hand nehmen und unverzüglich die konkreten Schutzmaßnahmen festlegen. Ferner muss er der Frau ein Gespräch anbieten, um zu klären, ob gegebenenfalls weitere Arbeitsbedingungen angepasst werden müssen. Wichtig: Wenn der Arbeitgeber für einzelne Tätigkeiten erforderliche Schutzmaßnahmen unterlässt, greift dafür ein sofortiges Tätigkeitsverbot, um die Schwangere und ihr Kind nicht zu gefährden.

Hohe Dokumentations- und Informationspflichten: Der Arbeitgeber muss das Ergebnis der grundlegenden Gefährdungsbeurteilung und den Bedarf an Schutzmaßnahmen für die einzelnen Tätigkeiten genau dokumentieren. Außerdem muss er alle Personen, die bei ihm beschäftigt sind, darüber informieren (§ 14 MuSchG). Auch für das Gespräch, das der Schwangeren angeboten werden muss, wird nun eine genaue Dokumentation verlangt. Der Arbeitgeber muss protokollieren, dass das Gesprächsangebot gemacht wurde oder wann das Gespräch stattfand. Ferner muss er dokumentieren, welche Schutzmaßnahmen konkret festgelegt wurden.

Damit hören die Pflichten des Arbeitgebers aber nicht auf: Er muss die getroffenen Maßnahmen im Verlauf der Schwangerschaft und Stillzeit auf ihre Wirksamkeit überprüfen, sie gegebenenfalls anpassen und das Ergebnis der Überprüfung aufzeichnen. Weitere Mitteilungs- und Aufbewahrungspflichten bestehen gegenüber dem Gewerbeaufsichtsamt als Aufsichtsbehörde, wenn

Deutsche Bank

Wer zu spät kommt, den bestrafen die Zinsen.

Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell günstigen Zinsen. Mit den interessanten Finanzierungsmöglichkeiten der Deutschen Bank für Unternehmen.
deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung

Wenn aus Bank Hausbank wird.

beispielsweise beabsichtigt ist, eine schwangere oder stillende Frau bis 22.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen oder mit getakteter Arbeit zu beschäftigen (§ 27 MuschG).

Tätigkeiten mit vorgegebenem Arbeitstempo: Die sogenannte Taktarbeit ist – entgegen der ursprünglichen Absichten des Gesetzgebers – nun doch noch grundsätzlich möglich. Sie ist jedoch unzulässig, wenn die Art der Arbeit oder das Arbeitstempo für die schwangere Frau oder ihr Kind eine unverantwortbare Gefährdung darstellt. Der Begriff der „unverantwortbaren Gefährdung" ist im Arbeitsschutzrecht neu und lässt deshalb einen Interpretationsspielraum zu. Um rechtliche Unsicherheiten in der Praxis zu vermeiden, will die Bundesregierung im Einvernehmen mit den Bundesländern Empfehlungen für die Behörden und die Arbeitgeber erarbeiten. Sie sollen vorliegen, bis das neue Mutterschutzgesetz am 1. Januar 2018 in Kraft tritt.

Rangfolge der Schutzmaßnahmen: Wenn der Arbeitgeber sogar „unverantwortbare Gefährdungen" feststellt, muss er Schutzmaßnahmen in dieser vorgegebenen Rangfolge treffen:

- Umgestaltung der Arbeitsbedingungen
- Einsatz der Frau an einem anderen zumutbaren Arbeitsplatz – soweit verfügbar
- Beschäftigungsverbot der Frau, wenn die Gefährdung nicht durch die beiden anderen Maßnahmen ausgeschlossen werden kann.

Foto: SergeyO5/Thinkstock.com

Mehr Flexibilität bei Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit: Das neue Mutterschutzgesetz ermöglicht, dass schwangere und stillende Frauen an Sonn- und Feiertagen sowie abends bis 22 Uhr arbeiten. Die Frauen müssen sich dazu aber ausdrücklich bereit erklären; und sie können diese Erklärung jederzeit für den weiteren Verlauf ihrer Beschäftigung widerrufen. Wichtig: Wenn Schwangere zwischen 20 und 22 Uhr arbeiten wollen, muss dies vom Gewerbeaufsichtsamt genehmigt werden. Damit dieses die Arbeitsbedingungen einschätzen kann, muss der Arbeitgeber alle erforderlichen Unterlagen einreichen (z. B. ärztliche Bescheinigung, dass die Beschäftigung bis 22 Uhr unbedenklich ist). Während die Behörde den vollständigen Antrag prüft, kann der Arbeitgeber die Frau grundsätzlich bereits beschäftigen. Lehnt die Behörde nicht innerhalb von sechs Wochen ab, gilt der Antrag als genehmigt.

Kündigungsschutz ausgedehnt: Kündigungsschutz gilt nun auch bei Fehlgeburten nach der zwölften Schwangerschaftswoche (§ 17 MuSchG). Nach Eintreten der Fehlgeburt darf für einen Zeitraum von vier Monaten keine Kündigung ausgesprochen werden. Bislang galt dies nur nach einer Entbindung. In der neuen Gesetzesfassung kann der Kündigungsschutz nach der Entbindung länger als vier Monate dauern, wenn das Beschäftigungsverbot der Mutter über diesen Zeitraum hinausreicht. Wichtige Neuerung für den Fall, dass der Arbeitgeber der Mutter nach Ablauf der Schutzfrist kündigen will: Er darf sogar die Vorbereitungen für die Kündigung (z. B. Anhörung des Betriebsrates) erst danach beginnen. Allerdings wird die Rechtsprechung noch klären müssen, welche Vorbereitungen im Einzelnen darunter fallen.

Einige Regelungen des neuen Mutterschutzrechts sind bereits seit dem 30. Mai 2017 in Kraft: Dies gilt für den neuen Kündigungsschutz nach erlittener Fehlgeburt und für das Beschäftigungsverbot nach der Geburt eines Kindes mit Behinderung. Es kann jetzt auf Antrag der Mutter von acht auf zwölf Wochen verlängert werden, weil die Geburt in vielen dieser Fälle mit besonderen körperlichen und psychischen Belastungen verbunden ist.

Betriebe, die die neuen Regeln des Mutterschutzes missachten, müssen mit einem Bußgeld rechnen. Allerdings gibt es dafür eine Übergangsphase bis zum 1. Januar 2019. Damit soll den Arbeitgebern eine gewisse Anlaufzeit gegeben werden, um sich mit den neuen Anforderungen vertraut zu machen.

IHK, Tel. 0911 1335-428
frank.wildner@nuernberg.ihk.de

IHR PLUS: SCHUTZ VOR DIGITALEN EINBLICKEN.

Wir sichern Sie ab gegen die Folgen von Cyber-Angriffen.

Für Ihr Unternehmen sind Handlungsfähigkeit und finanzielle Sicherheit existenziell. Diese werden gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen durch Cyber-Angriffe gefährdet. Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Unternehmen durch präventive Maßnahmen, Unterstützung im Schadensfall und finanziellen Schutz abzusichern. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf **www.ruv.de/firmenkunden**

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

EINZELHANDEL

Händler als Gastgeber

Das Ansbacher Fachgeschäft S-Kultur ist vom mittelfränkischen Handelsverband HBE zum „Unternehmen des Jahres 2017" gekürt worden.

Foto: Tjiang

Ausgezeichnetes Einkaufserlebnis: S-Kultur-Geschäftsführerin Dr. Kerstin Schulte-Eckel, HBE-Bezirksvorsitzender Jürgen Oriold, Stefan Denzlinger (Gründer und Inhaber S-Kultur) und Verbandsgeschäftsführer Uwe Werner.

Das von Stefan Denzlinger gegründete Unternehmen im Ansbacher Brücken-Center habe sich in den letzten 14 Jahren mit „Innovationskraft und Kreativität zur Marke in der Region" entwickelt, so HBE-Bezirksvorsitzender Jürgen Oriold. Als Fachhändler trifft Denzlinger nach eigener Aussage eine klare Sortimentsauswahl, um mit den Produkten bestimmte Anforderungen der Kunden lösen zu können. Bei der Vorauswahl orientiert er sich daher nicht an Herstellermarken, sondern am Nutzen für den Kunden und an den Produkteigenschaften.

„Wir sind keine Verkäufer, sondern Gastgeber", fasst Denzlinger einen weiteren Erfolgsfaktor zusammen. Ein wichtiges Element für das Einkaufserlebnis ist deshalb die in den Laden integrierte Café-Bar, die für eine hohe Besucherfrequenz sorgt. Ein weiterer Ausdruck der Firmenphilosophie sind die 2009 eingeführten Kochkurse, für die 2011 zusätzlich der benachbarte Laden angemietet wurde. Mittlerweile werden 200 Kurse pro Jahr durchgeführt, dazu kommen noch einmal 30 Kochevents, die die Kunden in den eigenen vier Wänden gebucht haben.

Denzlinger, der heute fast 30 Mitarbeiter beschäftigt, hat nach seiner Einzelhandelslehre für Haushaltswaren eine Weiterbildung zum Handelsfachwirt und ein Betriebswirtschafts-Studium absolviert. Seine Familie ist seit 1833 in fünfter Generation im Handel mit Haushaltswaren aktiv, er selbst wollte aber mit der S-Kultur seine eigene Händler-Vision verwirklichen. Trotz der Konkurrenz durch die Online-Shops sieht er die Zukunft für den inhabergeführten Einzelhandel weiter klar in den Innenstädten. Beides demonstriert er mit einem zusätzlichen Standort in Gunzenhausen, der von seiner Partnerin Dr. Kerstin Schulte-Eckel geführt wird und in den ebenfalls Café-Bar und Kochschule integriert sind. Zusätzlich gibt es dort für den „Megatrend Grillen" einen Dry Ager, einen gläsernen Reifekühlschrank für Rindfleisch. Kunden können sich davon ihr Lieblingsstück vorbestellen. Das Konzept ist erfolgreich, in diesem Jahr rechnet S-Kultur mit einem Umsatzplus auf 2,8 Mio. Euro, in zwei Jahren soll die Marke von drei Mio. Euro geknackt werden.

Verbandsgeschäftsführer Uwe Werner nutzte die Preisverleihung, um einen Blick auf das laufende Weihnachtsgeschäft zu werfen: In diesem Jahr dürften die Verbraucher inklusive Gutscheine rund 500 Euro pro Kopf für Weihnachtsgeschenke ausgeben. Der Umsatz des mittelfränkischen Handels im diesjährigen Weihnachtsgeschäft wird auf 1,95 Mrd. Euro prognostiziert, was einem Plus von 2,5 Prozent entsprechen würde. Außer dem Klassiker Spielzeug sind angesichts der Fußball-WM 2018 vor allem Fernsehgeräte und Heimkino-Anlagen gefragt. Im Dezember machen die 7 600 mittelfränkischen Händler fast ein Fünftel ihres Jahresumsatzes. Insbesondere die gesunkene Arbeitslosigkeit und gestiegene Realeinkommen werden die Kassen der Einzelhändler wohl stärker klingeln lassen. Allerdings sei die „Entwicklung breit gespreizt", wie es Werner ausdrückte: Die Zuwächse bei kleineren Händlern sowie bei Geschäften in Nebenlagen und Unterzentren dürften geringer ausfallen, während es in den Top-Lagen besser laufen wird. **(tt.)**

www.skultur-ansbach.de
www.s-grillt.de

22

Iran-Geschäft: Trotz gelockerter Sanktionen bleiben viele Hürden.

26

Italien: Die Wirtschaft kehrt auf den Wachstumspfad zurück.

Märkte

PROJEKT „DIGIT US"

Qualifizieren für die digitale Welt

„Digit us" ist der Titel eines Qualifizierungsprojekts, das Mitarbeiter von Unternehmen der Metropolregion Nürnberg fit für die Digitalisierung machen soll. Die deutschlandweit einmalige Initiative wird von der Nürnberger Mypegasus GPQ organisiert und steht rund 150 Teilnehmern offen. Ihnen werden in etwa 100 Unterrichtsstunden, die sich über ein halbes Jahr erstrecken, die Basiskompetenzen für die digitale Welt vermittelt. Der Einstieg ist ab sofort und bis etwa April 2018 möglich. Das Projekt wird aus Mitteln des EU-Sozialfonds finanziert, ein Eigenbeitrag fällt für die Unternehmen nicht an.

Die Lerneinheiten werden je zur Hälfte als Blockseminare und als Online-Webinare durchgeführt. Experten aus IT-Unternehmen der Metropolregion engagieren sich als „Digital-Paten" und stehen den Teilnehmern als Gesprächspartner zur Verfügung. Angeboten wird zusätzlich eine Qualifizierung zu „innerbetrieblichen 4.0-Lotsen", an der 36 Mitarbeiter teilnehmen können..

Mypegasus
Projektleiter Michael Vogel-Kellner
Tel. 0911 93904-330, kontakt@digit-us.de
www.digit-us.de

Foto: CarlosAndreSantos/Thinkstock.com

IRAN

Weiter kompliziert

Die internationalen Sanktionen teilweise aufgehoben, die US-Sanktionen weiter in Kraft: Geschäfte mit dem Iran bleiben schwierig.

Die Euphorie war groß vor zwei Jahren: Geschäftsleute machten sich große Hoffnungen auf gute Geschäfte, als Anfang 2016 ein Teil der internationalen Handelssanktionen gegen die Islamische Republik Iran aufgehoben wurde. Doch die Umsetzung des UN-Aktionsplans („Joint Comprehensive Plan of Action JCPOA") erfüllte die geschäftlichen Erwartungen bislang nicht, stattdessen macht sich wegen der Probleme bei Exportrecht und Zahlungsverkehr eher Ernüchterung breit. Das wurde bei einer Iran-Veranstaltung der IHK Nürnberg für Mittelfranken und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums deutlich.

Die Hoffnungen auf eine Wiederaufnahme der einstmals starken internationalen Wirtschaftskontakte waren allerdings nicht unbegründet gewesen: Denn das rohstoffreiche Land gilt als der einzige industrialisierte Staat in Vorderasien, auch wenn Anlagen und Infrastruktur wegen der jahrelangen Sanktionen stark veraltet sind. Außerdem sind viele der über 80 Mio. Einwohner – vor allem die junge Generation – ungeachtet des islamischen Regimes westlich orientiert und auch amerikafreundlich. Westliche Produkte, insbesondere solche „Made in Germany", haben im Iran einen hervorragenden Ruf.

„Der Iran ist ein Chancenland", sagte Florian Obermayer vom Bayerischen Wirtschaftsministerium. Das Land könnte wieder ein bedeutender Wirtschaftspartner werden. Deshalb lotet der Freistaat mit Delegationsreisen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit aus, erste Kooperationen etwa im Bereich Energie wurden bereits geschlossen. Auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken erkundet denkbare Kooperationen, etwa mit der iranischen Provinz Kerman. Erste kleine Erfolge zeigen sich: Die Exporte und Importe der bayerischen Wirtschaft mit dem Iran sind etwas gestiegen – allerdings ausgehend von einem niedrigen Niveau.

Es gibt mehrere Gründe, dass die teilweise Aufhebung der Sanktionen nicht wie erwartet Früchte trägt: Der innenpolitische Machtkampf zwischen Reformern und Hardlinern, dessen Ausgang offen ist, trägt ebenso zur Unsicherheit bei wie die geopolitische Großwetterlage, z. B. die unklare Iran-

Foto: Mirjam Fotolia.com

Politik der USA und der Kampf zwischen Iran und Saudi-Arabien um die Vorherrschaft in der Region.

Die Bundesregierung habe es sich zum Ziel gesetzt, die Handelsmöglichkeiten „mit Leben zu füllen“, wie Dr. Rudolf Gridl vom Bundeswirtschaftsministerium bei der IHK-Veranstaltung sagte. Ein verstärkter wirtschaftlicher Austausch würde im Iran die Motivation festigen, das Atomabkommen einzuhalten. Er verwies auf gute Grundlagen für eine verstärkte Zusammenarbeit, u. a. die von rund 40 auf unter zehn Prozent gesunkene Inflation, die junge, westlich orientierte Bevölkerung (40 Prozent jünger als 25 Jahre), den hohen Stellenwert der Bildung sowie die wachsende Bedeutung der Frauen im Wirtschaftsleben, die – anders als beim erzkonservativen sunnitischen Rivalen Saudi-Arabien – rund die Hälfte der Arbeitnehmer stellen. Gridl wies aber auch auf Hemmnisse wie die politischen Unwägbarkeiten, die Korruption und die schwerfällige Bürokratie hin.

Das größte Problem im Handel mit dem Iran dürfte aber die Unsicherheit bei der Finanzierung sein. „Die Banken sind wirtschaftlich der größte Hemmschuh“, bestätigt Stephan Müller von der Kölner Kanzlei Oppenhoff & Partner Rechtsanwälte Steuerberater. Zwar seien die UN-Sanktionen durch JCPOA abgemildert worden, die nationalen US-Sanktionen gegen den Iran bestünden aber ohne Einschränkung weiter. Insgesamt seien Geschäfte sogar noch komplizierter geworden. Für deutsche Unternehmen mit Iran-Geschäften kann das bedeuten: Sie agieren zwar im Einklang mit den Gesetzen der EU, nach US-Recht könnten sie aber rechtlich belangt werden. Müller erinnerte in diesem Zusammenhang an die französische Großbank BNP, die zu einer Strafzahlung von 6,9 Mrd. Dollar verdonnert wurde. Die international tätigen deutschen Banken, die an der US-Börse in New York gelistet sind, fürchten deshalb zu Recht eine Strafverfolgung durch die US-amerikanischen Behörden und halten sich mit Iran-Geschäften sehr zurück. Selbst die staatliche KfW-Bank bleibt in Deckung und hat bislang erst ein einziges Pilotprojekt finanziert, wie Dr. Rudolf Gridl berichtete. Denn auch die KfW refinanziere sich in New York und sei deshalb zurückhaltend. Das gilt auch für die deutschen Geschäftsbanken: Viele Unternehmen stellen fest, dass die Institute Überweisungen aus dem Iran oder von einer iranischen Bank in Deutschland nicht annehmen. Die Bundesregierung habe mehrfach in Gesprächsrunden mit deutschen Banken für Finanzierungen bzw. Finanzierungsabwicklungen von Iran-Geschäften geworben – allerdings weitgehend erfolglos.

Strafverfolgung durch US-Gerichte

Im US-Recht gibt es eine Besonderheit bei der Strafverfolgung: Ein Unternehmen muss nicht an einer US-Börse gelistet sein oder eine US-Niederlassung unterhalten, damit ein US-Richter aktiv werden kann (siehe auch Artikel auf Seite 44). „US-Recht gilt immer für US-Personen, egal wo auf der Welt“, unterstreicht Stephan Müller. Ein amerikanischer Manager in einer deutschen Firma lässt sich kaum durch eine Art juristische „Käseglocke“ von einem eventuellen Iran-Geschäft abtrennen, gesellschaftsrechtliche Begrenzungen seiner Zuständigkeit werden also in der Praxis keinen Schutz bieten. Selbst ohne US-Mitarbeiter können ausländische Unternehmen ins Visier von US-Gerichten kommen, wenn beispielsweise ein deutsch-iranisches Geschäft in Dollar fakturiert wird. →

Die iranische Hauptstadt Teheran mit dem Elburs-Gebirge im Hintergrund.

Die US-Regierung kann amerikanische Unternehmen mit einer sogenannten „general licence“ vom Handelsverbot mit gelisteten Personen oder Institutionen im Iran freistellen. Für deutsche Firmen gilt: „Schauen Sie sich potenzielle Geschäftspartner genau an“, wie Dr. Christoph Eichel von der Result Group aus Seeshaupt mahnt. Diese hat sich u. a. auf Sicherheit durch professionelles Geschäftspartner-Screening spezialisiert. Auch deutsche Mittelständler geraten immer wieder ins Visier von US-Ermittlungen, weil sie – unwissend – mit verbotenen Organisationen oder ihren verschachtelten Tochterunternehmen Handel treiben. Zu den wichtigsten Organisationen auf der Schwarzen Liste, die kontinuierlich aktualisiert wird, gehören die drei komplexen Firmengeflechte der iranischen Revolutionsgarden, außerdem das Setad-Firmenimperium, über das das geistliche Oberhaupt der Islamischen Republik unter anderem Beteiligungen in Ölindustrie und Finanzwesen kontrolliert, sowie die Bonyads, das sind rund 120 Stiftungen mit einem unübersichtlichen Beteiligungsgeflecht.

Unsicherheit über US-Politik

Für Unsicherheit sorgt zudem regelmäßig der sogenannte Iran Nuclear Agreement Review Act (INARA) der USA: Er sieht vor, dass der US-Präsident alle 90 Tage bestätigen muss, dass das JCPOA von Teheran vollständig eingehalten wird. Präsident Donald Trump hatte Mitte Oktober – im Gegensatz zur Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO) – angekündigt, dass er diese „Certification“ nicht geben wolle. Wird diese „Certification“ nicht abgegeben, entscheidet der US-Kongress innerhalb von 60 Tagen, ob die Sanktionen gegen den Iran wieder eingesetzt werden sollen. Bevor dies geschieht, greift jedoch der im JCPOA vorgesehene Streitbeilegungsmechanismus (Dispute Resolution Mechanism), der mehrere Jahre dauern kann. Kommt es danach zu keiner Streitbeilegung, gilt die „Snap back“-Regel, diese würde den Handel mit dem Iran wieder auf den Stand zurückwerfen, der während der internationalen UN-Sanktionen galt.

Aber auch ohne die Besonderheiten des amerikanischen Rechtssystems ist der Handel mit dem Iran nicht einfach, denn die Sanktionen sind nicht gänzlich abgeschafft, sondern nur abgemildert. Auch in Europa gelten weiterhin die spezifischen Kontrollen nach der EU-Verordnung 267/2012, das Waffenembargo sowie das allgemeine Exportkontrollrecht, insbesondere die EU-Dual-Use-Verordnung. Vor diesem Hintergrund tun sich echte „Newcomer“ im Iran-Geschäft schwer.

Prinzipiell können Exporte in den Iran durch staatliche Exportkreditgarantien, die sogenannten Hermesdeckungen, abgesichert werden. Für den Bund wird das über die Firma Euler Hermes abgewickelt (www.eulerhermes.de). Allerdings werden derzeit nur kurzfristige Geschäfte realisiert, wie René Auf der Landwehr von Euler Hermes berichtete. Für mittel- oder langfristige Absicherungen sind Sicherheiten des iranischen Finanzministeriums oder der Zentralbank erforderlich, die es aber nicht gibt. Grundsätzlich können über Hermesbürgschaften wirtschaftliche und politische Risiken abgesichert werden. Dazu zählt die Vertragsgarantie, wenn etwa der iranische Abnehmer insolvent wird oder gesetzgeberische Eingriffe bis hin zu Krieg ein Geschäft verhageln. Risiken bei Fabrikation, Versand und Fälligkeit lassen sich bis auf einen Selbstbehalt abdecken.

Die deutschen Exportbürgschaften für Geschäfte mit dem Iran sind ein gutes Indiz dafür, dass geschäftliche Chancen durch die Finanzierungsprobleme ungenutzt bleiben: Zwar gibt es eine rege Nachfrage nach den Exportbürgschaften des Bundes (über 100 Unternehmen hatten in ernsthaften Absichtserklärungen einen Bedarf von insgesamt über 28 Mrd. Euro angemeldet), aber nicht zuletzt wegen der Finanzierungsschwierigkeiten wurde im letzten Jahr nur ein Bruchteil davon tatsächlich abgewickelt.

Die österreichische Oberbank macht trotz aller Probleme Geschäfte mit dem Iran, so Sandro Saccavino von der Würzburger Oberbank-Niederlassung. Das Kreditinstitut, bei dem 15 iranische Banken eine Kontoverbindung haben, fordert von den Firmenkunden eine große Transparenz. Dazu zählen Nachweise, die ein Geschäft mit dem Iran plausibel erklären, eine Beschreibung der zu exportierenden Güter sowie der Nachweis einer validen Exportkontrolle etwa vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa). Aber auch Auskünfte über die iranischen Geschäftspartner, die Eigentumsverhältnisse des potenziellen Partnerbetriebes und dokumentierte Personenprüfungen werden eingefordert. Saccavino unterstrich jedoch, dass seine Bank Iran-Geschäfte aktuell nur für bestehende Kunden betreue, man sei keine Iran-Bank.

Für die IHK Nürnberg für Mittelfranken machte Außenhandelsspezialist Christian Hartmann deutlich, dass Geschäfte mit dem Iran durchaus möglich seien. Zwar hätten sich die optimistischen Erwartungen nach der teilweisen Aufhebung der internationalen Sanktionen noch nicht erfüllt, aber immerhin 176 Unternehmen aus Mittelfranken hätten Geschäftsverbindungen mit iranischen Partnern. **(tt.)**

IHK, Tel. 0911 1335-357
christian.hartmann@nuernberg.ihk.de

Iran – Mittelfranken

- 176 Unternehmen aus Mittelfranken mit Geschäftsverbindungen in den Iran
- davon 67 mit dauerhaften Engagements in Form von Vertretungen, Niederlassungen, Joint-Ventures und Produktionsstätte
- trotz teilweiser Aufhebung der Sanktionen kein Zuwachs in den vergangenen fünf Jahren

BUNDES SCHÜLERFIRMEN CONTEST 2017

Begeisterung beim Nachwuchs wecken

Jugendliche schon während der Schulzeit für das Unternehmertum zu begeistern, dieses Ziel hat der „Bundes Schülerfirmen Contest“, der von der Nürnberger Müller Medien GmbH & Co. KG ausgerichtet wird. Seit 2010 werden unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums die bundesweit besten Schülerfirmen ausgezeichnet. Mit an Bord sind zahlreiche Förderer aus der Wirtschaft, u. a. die Sparkasse Nürnberg und die Leoni AG.

Die diesjährigen Preisträger nahmen vor Kurzem im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin die Auszeichnungen von Michael Oschmann, Geschäftsführer von Müller Medien und Initiator des Contests, entgegen. Unter ihnen befand sich auch eine Schule aus Mittelfranken: Den mit 1 000 Euro dotierten, dritten Platz belegte der Kostümverleih der Hermann-Stamm-Realschule aus Schwabach. Das Inventar der Schülerfirma umfasst zahlreiche Musical- und Theaterroben, die an andere Schulen und Theater ausgeliehen werden.

Die Auswahl der Preisträger erfolgte im ersten Schritt durch eine öffentliche Online-Abstimmung, bei der die 20 beliebtesten Schülerfirmen bestimmt wurden. Aus diesen 20 Bewerbern mit den meisten Stimmen wählte eine Jury aus Sponsoren und Vorjahresgewinnern im zweiten Schritt die zehn Besten aus, die dann bei der Preisverleihung dabei waren. Im Januar 2018 beginnt die neue Wettbewerbsrunde – sie steht allen Schularten offen.

Foto: BSC

Finalrunde: Die Vertreter der Schülerfirmen bei der Preisverleihung im Bundeswirtschaftsministerium.

www.bundes-schülerfirmen-contest.de
www.rs-schwabach.de

MEIN VERSPRECHEN

Ich mache es Ihnen leicht.

Zufriedenstellen.

THOMAS BEYHL
Kundenberater:

„Wir wollen aus Druck Freude machen – ich überlege ständig, wie wir Ihnen noch mehr Arbeit ersparen können. Haben Sie Wünsche oder Anregungen? Sagen Sie es mir!“

ICH BIN FÜR SIE DA
Tel.: +49 (0)9831 . 5008 60
Fax: +49 (0)9831 . 5008 70

www.emmy-riedel.de

Emmy Riedel
So leicht ist Drucken.

7231_1017_mm_jb

Foto: Fabrolly/Thinkstock.com

Geschäftszentrum
Porta Nuova in Mailand.

ITALIEN

Wieder zurück?

Nach Jahren der Wirtschaftskrise scheint sich Italien zu erholen. Jörg Buck, Geschäftsführer der Auslandshandelskammer Italien (AHK), über Chancen, Risiken und Reformen.

Wie optimistisch sind Sie hinsichtlich der weiteren Wirtschaftsentwicklung in Italien, der achtgrößten Volkswirtschaft der Welt?
Die italienische Wirtschaft kommt aktuell wieder richtig in Schwung. Für dieses Jahr wird nun mit einem Wachstum von etwa einem Prozent gerechnet. Das Erfreuliche ist, dass diese positive Entwicklung auch bei den Menschen ankommt und somit nachhaltig ist. Der Kaufkraftzuwachs war 2016 der höchste der letzten 15 Jahre. Italien ist auch für die kommenden Jahre sehr gut aufgestellt. Unter der Regierung Renzi wurden zahlreiche Reformen umgesetzt, was sich jetzt insbesondere auf die Beschäftigung positiv auswirkt. Zusätzlich löst sich dank Investitionsprogrammen

Markenkommunikation mit Strategie - Kreativ. Wertvoll. Vernetzt. Effizient.

vor allem im Bereich Digitalisierung und Industrie 4.0. der Investitionsstau, der über die Krise entstanden ist. Kurzum: Ich bin sehr optimistisch.

Welche der beschlossenen Maßnahmen machen sich für deutsche Unternehmen besonders bezahlt?
Hier müssen natürlich vor allem die Reformen auf dem Arbeitsmarkt angesprochen werden. Wir haben nun mehr Mobilität auf dem Arbeitsmarkt, mehr Beschäftigung und mehr Festanstellungen. Zugleich machen sich die Investitionsanreize im Bereich Industrie 4.0 für die deutsche Wirtschaft bezahlt, die gerade in diesem Bereich ein willkommener Partner ist.

Wo sehen Sie im Gegensatz dazu noch den größten Reformbedarf aus wirtschaftlicher Sicht?
Der Bürokratieabbau sollte noch weiter vorangetrieben werden. Beispielsweise wäre es gut, wenn im Justizwesen Verfahren vereinfacht, national vereinheitlicht und verkürzt werden. Natürlich muss der Bankensektor reformiert werden, aber auch hier ist man bereits im Prozess. Zuletzt müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um das starke wirtschaftliche Gefälle zwischen Nord und Süd abzubauen. Dank einer aktiven Ansiedlungspolitik und wirtschaftlicher Anreize sind hier bereits erste Erfolge erzielt worden.

Wie Deutschland hat Italien einen starken industriellen Mittelstand. Resultieren daraus besondere Chancen für Kooperationen?
Grundsätzlich bestehen für Unternehmen, ob groß oder klein, in einem sicheren Marktumfeld zahlreiche Chancen. Deshalb bin ich guter Dinge, dass der Handel zwischen Deutschland und Italien, der im letzten Jahr im Übrigen einen neuen Höchststand erreicht hat, weiterhin wachsen wird. Was man dabei nicht vergessen darf: Wir sprechen hier über die zwei größten Industrienationen Europas.

Der Mittelstand trifft in Italien schon auf besonders gute Bedingungen. Beide Länder haben zahlreiche mittelständische Firmen, die sich hinsichtlich des Branchenmixes auch noch sehr gut ergänzen. Dies ist natürlich eine hervorragende Basis, um Geschäfte miteinander zu machen. Zudem gibt es bereits zahlreiche länderübergreifende Wertschöpfungsketten, die sehr dicht ineinander verwoben sind. Das gilt insbesondere für hochwertige Industriebranchen wie Maschinenbau, Automobile, Chemie, Pharma und Elektrotechnik.

Vertriebsstrukturen sind ein zentrales Element für den Geschäftserfolg. Welche Unterstützung kann die AHK Italien hierbei bieten?
Wir haben zahlreiche Angebote in diesem Bereich. Zunächst schauen wir uns jedes Unternehmen einzeln an und erarbeiten zusammen eine individuelle Strategie. Wir nehmen die Unternehmen an die Hand und führen sie sicher in den Markt oder sorgen dafür, dass sich die Firma weiter auf dem Markt etabliert. Wir bieten u. a. Marktstudien, Unterstützung bei der Suche nach Geschäftspartnern und Mitarbeitern, juristische Beratung und Mithilfe beim Aufbau einer Vertriebseinheit. Wir sind dabei insbesondere auf kleinere und mittlere Unternehmen spezialisiert.

www.ahk-italien.it

Foto: AHK

Jörg Buck ist Geschäftsführer der Deutsch-Italienischen Auslandshandelskammer (AHK) mit Sitz in Mailand.

Italien

- Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017: 1 701 Mrd. Euro
- BIP pro Kopf 2017: 28 086 Euro
- Wirtschaftswachstum 2017 real: 0,9 Prozent

Beziehungen zu Deutschland 2016 (Veränderung gegenüber 2015):

- deutsche Einfuhren aus Italien: 51,8 Mrd. Euro (plus 5,6 Prozent)
- deutsche Ausfuhren nach Italien: 61,4 Mrd. Euro (plus 5,9 Prozent)
- Ease of Doing Business Index 2017: Rang 50 von 190 Ländern

jeweils Prognosen; Quellen: GTAI 2017, Destatis

Beste Voraussetzungen für Ihren Unternehmenserfolg.
da kapo communication experts
www.da-kapo.de

ANZEIGE

Steueroptimierung - ein Minenfeld für den Geschäftsführer

Pest oder Cholera - Steueroptimierung oder Pranger? Jeder Geschäftsführer ist zu einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung verpflichtet. Dies beinhaltet insbesondere auch eine Gewinnoptimierung bei Ausnützung der zur Verfügung stehenden steuerrechtlichen legalen Gestaltungsmöglichkeiten. **Wie die Paradise Papers gezeigt haben, werden mittlerweile jedoch nicht nur Steuerhinterzieher, sondern auch jene Steuerpflichtige an den Pranger gestellt, die auf legale Art und Weise vorhandene Steueroptimierungsmöglichkeiten - im In- und Ausland - genutzt haben und nutzen.** Die Staatengemeinschaft rückt im Kampf gegen Steuerschlupflöcher - seien diese legal oder illegal - immer mehr zusammen. Der gläserne Steuerbürger ist auch über die Staatsgrenzen hinaus nahezu Realität geworden.

Als Reaktion auf die „Steuerflucht" unterzeichneten zahlreiche Staaten bereits am 29.10.2014 ein Abkommen über den **automatischen Informationsaustausch in Steuersachen**, welches - je nach Vertragsstaat - seit September 2017 für Daten aus 2016 zur Anwendung kommt.

Des Weiteren sind aufgrund der am 26.06.2017 in Kraft getretenen Novelle des Geldwäschegesetzes (GwG) gesetzliche Vertreter von juristischen Personen des Privatrechts und eingetragenen Personengesellschaften sowie Trustees und Treuhänder bestimmter Rechtsgestaltungen seit dem 01.10.2017 zur Meldung ihrer wirtschaftlichen Berechtigung an das **Transparenzregister** verpflichtet. Bereits leichtfertige Verstöße hiergegen können als Ordnungswidrigkeit mit Geldbußen bis EUR 100.000,- (schwerwiegende, wiederholte und systematische Verstöße höher) geahndet werden. Zudem ist die öffentliche Bekanntmachung von bestandskräftigen Bußgeldentscheidungen für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren auf der Internetseite der Aufsichtsbehörde vorgesehen. Brisanz erhält das Transparenzregister insbesondere hinsichtlich der Veröffentlichungspflichten bei verschachtelten Beteiligungsketten.

In Ansehung der zahlreichen „Leaks" (Panama Papers, Paradise Papers) sind Drittstaatengesellschaften - z.T. auch bekannt als Briefkastenfirmen - immer mehr in den Fokus gerückt. Dabei besteht in der öffentlichen Wahrnehmung mittlerweile ein **Generalverdacht**, dass alleine die Nutzung einer derartigen Gesellschaftsstruktur bereits verwerflich ist; eine differenzierte Auseinandersetzung findet nicht mehr statt. Hiervon angetrieben ist eine Reaktion der Politik nur eine Frage der Zeit. **Es bleibt daher abzuwarten, wie lange derzeit noch legale Steueroptimierungsmodelle noch genutzt werden können**. In diesem Zusammenhang ist es für die Geschäftsführung unerlässlich, die steuerrechtlichen Entwicklungen genau zu beobachten und - zur Vermeidung straf- und haftungsrechtlicher Konsequenzen - hierauf rechtzeitig zu reagieren.

Ein zudem von der Geschäftsführung häufig unterschätztes steuer-, straf- und haftungsrechtliches Risiko ist die lediglich **verspätete Einreichung einer Steuererklärung**. Bereits dies erfüllt den Tatbestand einer Steuerhinterziehung durch Unterlassen und die verspätete Einreichung wird in der Regel als - ggf. unvollständige - Selbstanzeige gewertet.

Zur Vermeidung von haftungs- und strafrechtlichen Risiken ist fachkundige Beratung unabdingbar. Es gilt insoweit wie so oft **„Vorsorge ist besser als Nachsorge".**

Zu den Themenschwerpunkten:

- **(Risiko-)Bewertung** bestehender Strukturen und aufzeigen von **Handlungsoptionen** nach aktueller Rechtslage,
- Prüfung steuerlicher **Berichtigungs- und Korrekturmöglichkeiten/-pflichten,**
- Verfahren der **strafbefreienden Selbstanzeige**,
- **Lösung steuerlicher, steuerstraf- und wirtschaftsstrafrechtlicher Problemstellungen (auch mit internationalem Bezug)**,
- **Lösung handels- und gesellschaftsrechtlicher Fragestellungen (auch mit internationalem Bezug)**

sowie zu bestehenden Handlungsalternativen für Betroffene und Berater führen wir Informations-Workshops an unseren Kanzleistandorten durch. Vertraulichkeit und Diskretion ist hierbei oberstes Gebot. Ihr Ansprechpartner ist **Herr Rechtsanwalt Bernd J. Fuhrmann unter +49-911-5888850.**

G&P
GLOECKNER.FUHRMANN.NENTWICH.
RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT

Als international tätige Rechtsanwaltskanzlei beraten wir seit nunmehr über 20 Jahren an unseren Kanzleistandorten in Nürnberg, Zürich und Wien in- und ausländische Unternehmer, Unternehmen, Kapitalanleger und Banken in allen Fragen des Wirtschaftsrechts sowie des Steuer- und Wirtschaftsstrafrechts.

Kanzlei Nürnberg
Prinzregentenufer 3
D-90489 Nürnberg
Tel.: +49-911-58 88 85 0
www.gplaw.de

Kanzlei Wien
Bäckerstrasse 6
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-51301000
www.gplaw.at

Kanzlei Zürich
Wiesenstrasse 17
CH-8008 Zürich
Tel.: +41-44-260 88 11
www.gplaw.ch

30

Brexit: Firmen mit britischer Rechtsform müssen sich beeilen.

34

Unternehmensnachfolge: Übergabe des Betriebs frühzeitig planen.

Special

NATIONALER AKTIONSPLAN

Auslandsgeschäfte und Menschenrechte

Die Bundesregierung nimmt mit dem neuen „Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte“ Unternehmen in die Pflicht, die in Schwellen- und Entwicklungsländern tätig sind. Die Anforderungen sind hoch: Beim Bezug von Rohstoffen, bei den Arbeitsstandards und in punkto Korruption sollen in der gesamten Lieferkette die Menschenrechte gewahrt werden. Insbesondere kleine und mittlere Betriebe dürften damit überfordert sein, dies alleine in der geschäftlichen Praxis umzusetzen.

Umfassende Unterstützung erhalten sie deshalb durch die „Agentur für Wirtschaft und Entwicklung“ (AWE), die u. a. folgende Dienstleistungen anbietet: Helpdesk „Wirtschaft und Menschenrechte“ mit umfassenden Beratungsdienstleistungen, zahlreiche Veranstaltungen zum Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“ sowie den online-gestützten „CSR Risiko-Check“ – ein Instrument, mit dem Unternehmen die Menschenrechtssituation in bestimmten Ländern sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen einschätzen können. Die AWE wird vom Entwicklungsministerium finanziert; Träger der Agentur sind die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

www.wirtschaft-entwicklung.de/nachhaltigkeit/

Foto: ARTQU/Thinkstock.com

GROHMANN SCHMIDT & PARTNER
RECHTSANWÄLTE mbB

Virchowstr. 20 a • 90409 Nürnberg
Tel. (09 11) 95 19 00 • Fax 9 51 90 51
info@grohmann-schmidt.de • www.grohmann-schmidt.de

Dr. Hans Grohmann
Fachanwalt für Familienrecht

Clemens Schmidt
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Ria Kochanski
Maîtrise de droit public
Fachanwältin für Erbrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Dr. Bernhard Werner

Peter Fischer
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Wolfgang Klausecker
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Erbrecht ■ Familienrecht ■ Arbeitsrecht ■ Wirtschaftsrecht
Baurecht ■ Versicherungsrecht ■ Verkehrsrecht ■ Vertragsrecht ■ Umweltrecht ■ Erbschafts- und Schenkungsteuerrecht

Illustrationen: Antonia Atzenhofer

BREXIT

Hurry, please!

Für Unternehmen mit den britischen Rechtsformen Ltd. und PLC wird der Brexit weitreichende Folgen haben. Sie sollten jetzt handeln.

Von Wilfried W. Krauß und Daniel Blöchle, Illustration: Anton Atzenhofer

Die Zeit läuft ab: Voraussichtlich zum 29. März 2019 wird Großbritannien aus der Europäischen Union ausscheiden. Derzeit ist mit einem sogenannten harten Brexit zu rechnen, weil die Austrittsverhandlungen kaum vorankommen und es deshalb unsicher ist, ob bis zum Austrittstermin überhaupt ein Vertragswerk zwischen Großbritannien und der EU zustande kommt. Das würde bedeuten, dass Großbritannien sogar den Europäischen Wirtschaftsraum (derzeit Island, Liechtenstein und Norwegen) verlässt und im Verhältnis zu Deutschland ein echter Drittstaat wird.

Haftungsbeschränkte britische Gesellschaften

Unternehmen sollten sich schon jetzt für den Fall der Fälle wappnen und sich auf den Brexit vorbereiten. Das gilt in gesellschaftsrechtlicher Hinsicht insbesondere für Kapitalgesellschaften nach englischem Recht (Satzungssitz in Großbritannien), deren Hauptverwaltung (d. h. Geschäftsleitung bzw. Management) aber in Deutschland sitzt. Dies trifft auf ca. 10 000 Gesellschaften in der Rechtsform einer Limited (Ltd.) bzw. einer Public Limited Company (PLC) zu, außerdem auf weitere etwa 3 000 Ltd. und PLC, die als persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) an einer deutschen Kommanditgesellschaft beteiligt sind.

Viele Unternehmen hatten sich zur Errichtung solcher Gesellschaften entschieden, weil das britische Recht relativ niedrige Voraussetzungen für eine Gründung vorsieht. So ist ein Mindestkapital von einem Euro ausreichend. Auch kann die Unternehmensmitbestimmung durch Arbeitnehmer, wie sie in Deutschland üblich ist, durch Einsatz einer britischen Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter (z. B. Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG, Rolls-Royce Deutschland Ltd. & Co. KG oder Müller Ltd. & Co. KG) vermieden werden. Nun werden diese vermeintlichen Vorteile angesichts des Brexit zum Problem. Weniger gravierend sind dagegen die gesellschaftsrechtlichen Folgen für Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen mit Satzungs- und Verwaltungssitz in Großbritannien, von denen es derzeit ca. 2 500 gibt.

Wenn der EU-Austritt wirksam wird, fällt auch die europäische Niederlassungsfreiheit weg. Dann gilt nach allgemeiner höchstrichterlicher Spruchpraxis für die betroffenen Ltd.- und PLC-Gesellschaften grundsätzlich die sogenannte Sitztheorie: Danach wäre nicht mehr das Gesellschaftsrecht Großbritanniens, wo die Gesellschaft ihren Satzungssitz hat, anwendbar. Es würde vielmehr das Gesellschaftsrecht Deutschlands gelten, wo sich der Verwaltungssitz der Gesellschaft befindet.

Zwar wären auch nach deutschem Recht britische Kapitalgesellschaften weiterhin rechtsfähig. Sie müssten aber – sofern ihr Verwaltungssitz in Deutschland liegt – aus deutscher Sicht in ein Personenunternehmen umqualifiziert werden, weil die in Deutschland geltenden besonderen Regeln für die Gründung einer Kapitalgesellschaft (z. B. Anforderungen an die Aufbringung des Gesellschaftskapitals, Formvorschriften) nicht beachtet wurden. Britische Gesellschaften würden dann bei mehreren Ge-

sellschaftern als Personengesellschaft (OHG oder GbR) und bei einem Gesellschafter als Einzelunternehmen behandelt.

Haftungsfragen

Eine weitreichende Konsequenz wäre der Wegfall der Haftungsbeschränkung der Gesellschaft. Folglich besteht die Gefahr, dass dann alle bisherigen Ltd.- und PLC-Gesellschafter persönlich und unbeschränkt für Verbindlichkeiten der britischen Gesellschaft haften. Hinzu kommen weitere rechtliche Unsicherheiten, etwa hinsichtlich Vertretung der Gesellschaft, Vollstreckung, Grundbuchfähigkeit etc. Insbesondere hinsichtlich der Vertretung können sich praktische Schwierigkeiten ergeben, wenn die britische Gesellschaft nur durch einen oder mehrere Fremd-Geschäftsführer (d. h. Geschäftsführer, die nicht gleichzeitig Gesellschafter sind) vertreten wird. Nach deutschem Gesellschaftsrecht muss nämlich mindestens ein Gesellschafter die Gesellschaft auch tatsächlich vertreten.

Deshalb sollte in Zukunft darauf verzichtet werden, eine britische Gesellschaft einzurichten, deren Hauptverwaltung sich in Deutschland befindet. Stattdessen sollte eine Gesellschaftsform eines anderen EU-Staates oder eine Gesellschaft deutscher Rechtsform verwendet werden (unter Umständen eine Unternehmergesellschaft, die ebenfalls mit einem Mindestkapital von einem Euro errichtet werden kann).

Diese genannten Risiken sind aber auch bei bereits bestehenden britischen Gesellschaften noch vermeidbar, wenn bis März 2019 gesellschaftsrechtliche Strukturmaßnahmen durchgeführt werden. Dabei kommen u. a. folgende Möglichkeiten in Frage:

- Zusätzlich zum Satzungssitz wird auch der Verwaltungssitz der Gesellschaft (also die Geschäftsleitung) nach Großbritannien verlegt. Das wird in der Praxis aber häufig daran scheitern, dass gerade dies meist nicht gewollt ist.
- Umwandlung (Verschmelzung oder Formwechsel) auf eine deutsche oder eine andere EU/EWR-Gesellschaft. Dadurch würde die britische Gesellschaft erlöschen.
- Übertragung der Wirtschaftsgüter der britischen Gesellschaft auf eine deutsche Gesellschaft (sogenannter Asset Deal) und anschließende Liquidation der britischen Gesellschaft.

Unabhängig davon wird im Zusammenhang mit den Brexit-Verhandlungen diskutiert, Vertrauensschutz für sogenannte Alt-Gesellschaften zu schaffen – d. h. für britische Gesellschaften, die vor der Brexit-Abstimmung am 23. Juni 2016 gegründet wurden. Möglicherweise wird für eine Übergangszeit die bislang bestehende rechtliche Behandlung britischer Gesellschaften beibehalten. Verlassen sollte man sich darauf aber keinesfalls, denn ob dieser Vertrauensschutz kommt und wie er gestaltet wird, ist derzeit völlig unklar.

Steuerliche Folgen

Die gesellschaftsrechtliche Umqualifizierung einer britischen Kapitalgesellschaft mit Verwaltungssitz in Deutschland in eine Personengesellschaft (bei mehreren Gesellschaftern) bzw. in ein Einzelunternehmen (bei nur einem Gesellschafter) hätte auch erhebliche steuerliche Auswirkungen. Die britische Gesellschaft unterläge dann am Tag des Brexit nicht mehr der Körperschaftsteuer in Deutschland, sondern würde steuerlich als Personengesellschaft behandelt. Faktisch wäre dies ein Formwechsel, sodass etwaige stille Reserven und thesaurierte Gewinne auf Ebene des Gesellschafters sofort besteuert würden. Zum anderen würden laufende Gewinne der Gesellschaft – bei mehreren Gesellschaftern wie bei einer deutschen Personengesellschaft nach den Grundsätzen der Mitunternehmerbesteuerung – einkommensteuerlich unmittelbar den Gesellschaftern zugerechnet. Diese Folgen könnten z. B. durch die erwähnten Strukturmaßnahmen vermieden werden.

Steuerlich weitreichend wären auch die Konsequenzen für britische Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen, die neben ihrem Satzungssitz auch ihren Verwaltungssitz in Großbritannien unterhalten:

- Steuerlich begünstigte grenzüberschreitende Umstrukturierungen (Verschmelzungen, Spaltungen, Formwechsel) unter Beteiligung einer britischen Gesellschaft werden erheblich erschwert oder gar unmöglich.
- EU-Richtlinien wären nicht mehr anwendbar. Dadurch müsste u. a. wieder die Quellensteuer auf Dividenden, die eine britische Gesellschaft an eine deutsche Muttergesellschaft ausschüttet, einbehalten und das Finanzamt abgeführt werden.
- Wesentliche Änderungen dürften sich auch bei der Umsatzsteuer ergeben, weil nach dem Brexit die Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie nicht mehr angewandt werden kann und weil es deutliche Verschärfungen im Zollbereich geben wird.
- Der Brexit würde steuerlich auch natürliche Personen betreffen, die über Betriebsvermögen in Großbritannien verfügen.
- Betriebsvermögen, das in Großbritannien liegt, würde nicht mehr bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer privilegiert.
- Folgen hätte es auch, wenn eine natürliche Person, die an einer Kapitalgesellschaft mit einer Beteiligungsquote von mindestens einem Prozent beteiligt ist, von Deutschland nach Großbritannien umzieht: Insoweit kann keine zinslose Stundung der infolge des Wegzugs ausgelösten Steuern mehr erfolgen.

Alle Gesellschaften, die vom Brexit betroffen sind, sollten sich schon jetzt mit den Auswirkungen auseinandersetzen, damit sie gesellschaftsrechtliche Probleme und steuerliche Belastungen vermeiden oder zumindest verringern. Doch die Materie ist komplex, zumal deutsches und britisches Recht beachtet werden müssen. Es ist deshalb ratsam, Entscheidungen auch mit einem britischen Berater abzustimmen.

Wilfried W. Krauß ist Rechtsanwalt und Steuerberater bei der Beratungsgesellschaft PwC PricewaterhouseCoopers in Nürnberg. Daniel Blöchle ist Steuerberater bei PwC (wilfried.krauss@pwc.com; daniel.bloechle@pwc.com).

ANZEIGE

VARIABLE ZINSEN:

Rückforderung von mehreren Tausend Euro möglich

Ob bei Darlehensverträgen, Kontokorrentkrediten oder Sparverträgen: Der Bundesgerichtshof stellt an die Wirksamkeit von Zinsanpassungsklauseln hohe Anforderungen. So müssen die Anpassungen beispielsweise aus dem Wortlaut der Regelung für den Darlehensnehmer kalkulierbar und vorhersehbar sein. Hieran halten sich viele Banken nicht und vereinnahmen oftmals zu hohe Zinsen, nicht selten im fünfstelligen Bereich.

Zudem führen viele Banken die Zinsanpassung zum Vorteil der Kunden nicht immer vereinbarungsgemäß durch. Aufgrund der Undurchsichtigkeit der Berechnung fällt dies den Darlehensnehmern meist nicht auf und sie zahlen tatsächlich weit höhere Zinsen als zulässig. Eine Überprüfung der Darlehensverträge lohnt sich daher.

RECHTSANWALTSKANZLEI TOLLE . HOFFMANN
Ihre Kanzlei für Bank- und Wirtschaftsrecht

TOLLE HOFFMANN Rechtsanwälte

- Bank- und Kapitalanlagen
- Unternehmensgründung/-nachfolge
- Vertragsrecht
- Erbrechtliche Gestaltungen
- Arbeitsrecht
- Fragen des Versicherungsschutzes
- Immobilienrecht
- Steuerrecht

Bucher Str. 39 | 90419 Nürnberg | Tel: 0911-37464000 | Fax: 0911-37464004
E-Mail: kanzlei@tolle-hoffmann.de | www.tolle-hoffmann.de

Miriam Tolle, Rechtsanwältin
Ulrike Hoffmann, Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht

Foto: Lacheev/Thinckstock.com

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Der Verkauf des Lebenswerks

Die geplante Veräußerung eines Unternehmens oder einer Firmenbeteiligung sollte frühzeitig rechtlich und steuerlich optimiert werden.

Von Mattias Bahmann und Natalya Wanner

Früher oder später steht jeder Unternehmer vor der Frage: Wer soll mein Nachfolger werden, wie soll die Nachfolge organisiert werden? Die Übertragung des Betriebs, oft das Lebenswerk des Unternehmers, ist ein „Großprojekt", das optimal geplant werden muss, um den Fortbestand nicht zu gefährden. Deshalb sollten sich die Inhaber schon frühzeitig, spätestens ab dem 55. Lebensjahr, mit dem Thema auseinandersetzen. Und noch etwas sollten sie immer bedenken: Neben der sorgsam geplanten Nachfolgeregelung können auch unvorhersehbare Ereignisse wie längere Erkrankung oder Tod die Nachfolgefrage akut werden lassen. Es muss Vorsorge getroffen werden, dass in solchen Fällen das operative Tagesgeschäft weiterläuft, um dadurch den Übergang auf einen Nachfolger zu erleichtern.

Für beide Fälle – sowohl für die geplante Übergabe als auch für einen Notfall – müssen Unternehmer ausreichende Vorkehrungen treffen. Alle relevanten Informationen und Verträge sollten regelmäßig geprüft und an einem zentralen Ort in einem Notfallordner aufbewahrt werden (siehe Info-Kasten). Zu prüfen und gegebenenfalls zu erstellen sind nicht nur Gesellschaftsverträge, sondern auch nötige Vollmachten, Eheverträge und gegebenenfalls Testamente, Erbverträge, Vermächtnisse sowie Patientenverfügungen. Diese

Vorkehrungen für den Notfall sind später auch für die Planung der Unternehmensnachfolge sehr nützlich.

Für den geplanten Übergabeprozess beispielsweise vor dem Ruhestand sollte man mindestens drei bis fünf Jahre veranschlagen – solange dürften die Suche nach einem Nachfolger, die Übertragung der Geschäftsführung und gegebenenfalls der Unternehmensverkauf dauern. Denn ein auf den ersten Blick naheliegender Nachfolgekandidat muss nicht gleich der richtige sein, Fehlschläge und abgebrochene Verhandlungen kommen häufig vor.

Zudem sollte der Unternehmer schon in den Jahren vor dem eigentlichen Verhandlungsbeginn darauf achten, die Bilanzpolitik im Vorgriff auf einen möglichen späteren Verkauf zu optimieren, vorhandene Cashflows transparent zu machen und so die nachhaltige Ertragskraft in den Bilanzen zu dokumentieren. Davon wird letztlich der Preis abhängen, den ein potenzieller Käufer zu zahlen bereit ist.

Steuerliche Aspekte

Auch die steuerliche Seite eines Verkaufs oder einer Übertragung sollte frühzeitig betrachtet und die eigenen Vorstellungen mit dem Steuerberater abgestimmt werden. So können insbesondere im Falle eines planmäßigen Unternehmensverkaufs ein Wechsel der Rechtsform oder das Anpassen bestehender Beteiligungsstrukturen Möglichkeiten sein, um die Steuerlast zu senken. Die steuerlichen Privilegien einer GmbH-Holding können beispielsweise durch die Etablierung einer doppelstöckigen Kapitalgesellschaftsstruktur optimal genutzt werden, sofern der Unternehmer nicht auf Sofortkonsum der Gewinne aus dem Verkauf angewiesen ist. Denn der Verkauf einer GmbH-Beteiligung durch eine GmbH-Holding ist mit einer Steuerlast von nur etwa 1,6 Prozent sehr günstig. Diese steuerlich unbelasteten Gewinne können dann auf der Ebene der Holding-GmbH reinvestiert bzw. je nach persönlichem Bedarf abgerufen werden.

Mit dem Ziel einer Wertsteigerung sollte der Fokus der Vorbereitungen für eine geplante Veräußerung auf vier Punkten liegen:

Steigerung der Ertragskraft des Unternehmens: In fast jedem Unternehmen gibt es eine Reihe von unnötigen Kosten und Ausgaben, die sich über die Jahre etabliert haben. Hier lohnt es sich, mit einem Blick von außen – beispielsweise mit dem Steuerberater – Kosten und Ausgaben gründlich zu prüfen, um Einsparpotenziale aufzudecken. Zudem können so Faktoren wie Maschinenauslastung, Ausschusszahlen bei der Produktion und Überkapazitäten bewertet und reduziert werden. Kleine und mittlere Unternehmen sollten zudem Dinge wie eine marktgerechte Unternehmervergütung, Verzinsung von Gesellschafterdarlehen, Pacht und die Entlohnung von Familienangehörigen realistisch prüfen und mit einem zeitlichen Vorlauf anpassen.

Reduzierung der Nettoverschuldung: Zinstragende Verbindlichkeiten wie Betriebsimmobilien, Pensionsrückstellungen und Finanzierungen können für einen Unternehmensverkauf optimiert werden. So können beispielsweise bilanzex-

IHK-Notfall-Handbuch

Die IHK Nürnberg hat ein „Notfall-Handbuch für Unternehmen“ erarbeitet. Es enthält Checklisten und Formularvordrucke, in die Unternehmer die wichtigsten Informationen für ihre Vertreter für den Fall eintragen können, dass sie plötzlich handlungsunfähig werden (z. B. Übersicht über Geschäftskonten, Finanzierungen, Verträge, Urkunden, Unternehmensbeteiligungen, betriebliche Versicherungen, Mitgliedschaften, Passwörter, Schlüsselverzeichnis).

Download: www.ihk-nuernberg.de/nachfolge

DIE UNTERNEHMERANWÄLTE

BISSEL

STEUERRECHT »
IMMOBILIENRECHT »
BAURECHT »
MIET- UND WEG-RECHT »
VERWALTUNGSRECHT »
GESELLSCHAFTSRECHT »

BISSEL + PARTNER RECHTSANWÄLTE PartGmbB | Nürnberger Str. 69/71 | 91052 Erlangen
mail@bissel.de | www.bissel.de

Foto: Lacheev/Thinckstock.com

terne Finanzierungen wie Leasingverträge oder Forderungsverkäufe gewählt oder gegebene Mietkautionen durch Bankbürgschaften ersetzt werden. Geprüft werden sollte auch die Möglichkeit, Vermögensgegenstände wie Betriebsgrundstücke oder Maschinen zu verkaufen und sie anschließend wieder anzumieten. Durch dieses sogenannte Sale-and-lease-back-Verfahren werden stille Reserven gehoben und Liquidität generiert. Käufer eines Unternehmens sind in aller Regel nicht an Vermögen interessiert, das nicht betriebsnotwendig ist (z. B. Finanzanlagen, Privatimmobilien, Kunstgegenstände oder Oldtimer). Daher sollte vor oder während der Transaktion über eine Verwertung (Entnahme in das Privatvermögen oder gesonderte Veräußerung) nachgedacht werden.

Ausgewogenes Bilanzbild: Empfehlenswert ist es, „unästhetische“ Bilanzpositionen wie negative Kapitalkonten, Forderungen gegen Gesellschafter oder negatives Eigenkapital auszugleichen und sie beispielsweise mit anderen Positionen zu verrechnen. Auch die Einbringung von Tochterunternehmen unter Aufdeckung stiller Reserven einige Zeit vor einer geplanten Nachfolgeregelung kann das Bilanzbild optimieren.

Attraktivität des Unternehmens: Es liegt in der Natur der Sache, dass verschiedene betriebliche Aspekte vom bisherigen Unternehmer und von seinem potenziellen Nachfolger unterschiedlich gewertet werden. Das liegt oft daran, dass sich viele Faktoren, die für den Kaufpreis relevant sind, nicht monetär bemessen lassen, aber für die Wettbewerbsfähigkeit große Bedeutung haben und das Unternehmen für einen Übernehmer attraktiv machen. Einige Beispiele:

- Der Betrieb verfügt über ein eingespieltes Team und ein funktionierendes Geschäftsmodell.
- Das Unternehmen kann auch ohne den scheidenden Inhaber reibungslos fortgeführt werden.
- Es bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Kunden und Lieferanten.
- Die Produkte bzw. Dienstleistungen sind gut am Markt eingeführt und zukunftsfähig.
- Das Unternehmen wächst und hat auch in Zukunft Wachstumschancen.
- Der Betrieb verfügt über eine stabile und leistungsfähige „Infrastruktur“ (z. B. Personalführung, Prozesse, IT, Organisation, Marketing).

Den geeigneten Nachfolger finden

Mittelständische Unternehmer gehen bei der Suche nach einem Nachfolger in der Regel in drei Schritten vor: Zunächst wird der potenzielle Nachfolger innerhalb der Familie gesucht. Da-

nach wird der Fokus auf die eigene Belegschaft erweitert. Erst wenn sich in beiden Fällen kein Kandidat finden lässt, wird der Verkauf an einen externen Nachfolger in Erwägung gezogen. Mögliche Ansprechpartner bei der Suche eines externen Nachfolgers sind beispielsweise die regionalen Kammern, die sich als Regionalpartner an der bundesweiten Nachfolgebörse nexxtchange.org beteiligen.

Führen die eigenen Kinder das Unternehmen weiter, müssen die gleichen Voraussetzungen gelten wie bei einem externen Nachfolger. Die Verantwortung der Eltern liegt in diesem Fall darin, ihren Kindern Zeit und Möglichkeit zu bieten, auf einem sicheren Fundament aus eigenen Erfahrungen und Fachwissen aufzubauen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die abgebende Generation den Zeitpunkt erkennt, loszulassen und die Verantwortung für die Leitung des Unternehmens an die junge Generation nicht nur formal, sondern auch tatsächlich abzugeben. Sonst sind Konflikte und Frustration auf beiden Seiten unausweichlich.

Das Wichtigste bei der Unternehmensnachfolge ist auf jeden Fall: Das Thema darf nicht auf die sprichwörtlich lange Bank geschoben werden. Es ist kein Zeichen von Schwäche, sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen und Weichen zu stellen. Ein erstes Gespräch mit dem Steuer- oder Unternehmensberater kann Unsicherheiten von Beginn an abbauen, Fragen beantworten und die passenden Wege ausloten.

Mattias Bahmann ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei der Kanzlei HLB Hußmann in Nürnberg. Natalya Wanner ist Steuerberaterin bei HLB Hußmann (mattias.bahmann@shh.de, natalya.wanner@shh.de; www.shh.de).

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Freistaat und Wirtschaft informieren

Der Freistaat Bayern und die bayerische Wirtschaft haben die Initiative „Unternehmensnachfolge.Bayern“ gestartet, um die Betriebe noch stärker für das Thema zu sensibilisieren. Insbesondere sollen die bestehenden Beratungsangebote von Freistaat und Kammern noch bekannter gemacht und auf die Notwendigkeit einer frühzeitigen Nachfolgeplanung hingewiesen werden. Alle Informationen zum Thema wurden auf dem neuen Online-Portal www.unternehmensnachfolge-in-bayern.de gebündelt. Zudem soll das Veranstaltungsangebot zu Nachfolgethemen ausgebaut werden.

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, Franz Xaver Peteranderl (Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern) und Dr. Eberhard Sasse (Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags BIHK) stellten die Initiative sowie eine aktuelle Studie zum Thema Nachfolge vor. In den nächsten fünf Jahren steht bei knapp 30 000 bayerischen Unternehmen mit über 500 000 Arbeitsplätzen die Nachfolgefrage an. Die Untersuchung bestätigt, dass der frühzeitige Beginn des Übergabeprozesses entscheidend für den Erfolg ist. Die meisten Senior-Unternehmer bevorzugen eine familieninterne Nachfolge sowie die Finanzierung des Nachfolgeprozesses durch eigenes Kapital. Bei Nachfolgern außerhalb der eigenen Familie bleiben Bankkredite und Förderkredite, oftmals in Verbindung mit Haftungsfreistellungen und Bürgschaften, sehr wichtig. Die Nachfolger leiten häufig einen Strategiewechsel ein und setzen dabei vor allem in den Bereichen Marketing und Vertrieb neue Akzente.

www.unternehmensnachfolge-in-bayern.de

Johannisstraße 3
90419 Nürnberg

Tel. (0911) 393 71-0

www.kanzlei-lepper.de

LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg

WEIHNACHTSFEIER

Steuerfreies Fest

Damit die Weihnachtsfeier für das Unternehmen und dessen Angestellte steuerlich begünstigt bleibt, müssen die Arbeitgeber einen bestimmten Rahmen einhalten: Steuerfrei sind diese Zuwendungen bis zu einem Freibetrag von 110 Euro pro Arbeitnehmer. Erst Kosten oberhalb dieses Betrags werden als geldwerter Vorteil steuerpflichtig. Die Kosten, die dem Unternehmen insgesamt für die Feier entstehen, werden auf alle Arbeitnehmer gleichermaßen umgelegt, so die Nürnberger Datev eG in einem aktuellen Steuertipp. Wenn die Mitarbeiter Angehörige zur Feier mitbringen dürfen, erhalten diese keinen eigenen Freibetrag, sondern werden dem jeweiligen Angestellten zugerechnet.

Wenn die Zuwendungen über den Freibetrag hinausgehen, ist der übersteigende Betrag grundsätzlich als steuerpflichtiger Arbeitslohn zu betrachten. Bei der nächsten Gehaltsabrechnung muss der Arbeitgeber den überzähligen Betrag deshalb aufschlagen. Damit werden für den Zusatzbetrag nicht nur Steuern, sondern auch Sozialversicherungsbeiträge fällig, so die Datev.

Es gibt allerdings eine Alternative: Der Arbeitgeber kann diesen Betrag mit 25 Prozent pauschal versteuern – damit bleibt auch der höhere Betrag für die Angestellten steuerfrei. Das ist auch dann erlaubt, wenn nur wenige Arbeitnehmer den Freibetrag überschreiten.

Foto: destillat/Thinkstock.com

Dr. Schuhmann Gruppe - **Ihr Beratungsunternehmen in Steuern & Recht.** In Fürth und in Franken.

Dr. Schuhmann Gruppe

STEUERBERATUNG:
DSG Dr. Schuhmann GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Siemensstr.1 • 90766 Fürth
Tel.: 0911/ 75 880 200

RECHTSBERATUNG:
Abel & Dr. Schuhmann
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Siemensstr.1 • 90766 Fürth
Tel.: 0911/ 75 94 95-00

www.schuhmann.de

Alfred Rührer
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin!

*Mit unserer Erfahrung **digital** in die Zukunft!*

Lübener Str. 11 • 90471 Nürnberg • Tel. 0911/99893-0 • Fax 0911/99893-93
Email: info-nbg@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Bethel sagt: »Danke«

allen Freunden und Förderern, die sich engagiert den Menschen in Bethel zuwenden.

150 JAHRE Bethel

www.bethel.de

Bethel

474 © olga_bonitas – Fotolia.com

!! Neue Pflichten für die Geschäftsführer !!

Das Transparenzregister – Segen oder Fluch, auf jeden Fall ein teurer Spaß

Am 24.06.2017 ist das Gesetz zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie verkündet worden (BGBL 2017 I, 1822). Ziel der 4. EU-Geldwäscherichtlinien ist u.a. die Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung. Zu diesem Zweck müssen **ab dem 01.10.2017** die hinter den Unternehmen stehenden **wirtschaftlichen Eigentümer offengelegt werden**. Hierzu wurde das neue Transparenzregister eingeführt.

Mit der Gesetzesänderung sind ab dem **01.10.2017** umfassende neue Meldepflichten für die Geschäftsführer entstanden. Verstöße gegen die Meldepflichten können mit **Bußgeldern bis zu € 1 Million** geahndet werden.

Die Pflicht zur Meldung ans Transparenzregister trifft alle juristische Personen des Privatrechts (u.a. AG, GmbH, UG [haftungsbeschränkt], Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, europäische Aktiengesellschaften [SE], KGaA), eingetragene Personengesellschaften (u.a. OHG, KG, Partnerschaften) sowie Rechtsgestaltungen im Sinne des § 21 GWG, d.h. bestimmte Trust und Treuhänder von nicht rechtsfähigen Stiftungen mit eigennützigem Stiftungszweck und Rechtsgestaltungen, die solchen Stiftungen in ihren Strukturen und Funktionen entsprechen.

Wirtschaftlich Berechtigte sind natürliche Personen in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle der Vertragspartner letztlich steht oder die natürliche Person, auf deren Veranlassung eine Transaktion letztendlich durchgeführt oder eine Geschäftsbeziehung begründet wird, § 19 Abs. 2 i.V.m. § 3 Abs. 1 und 2 GWG. Bei juristischen Personen oder Vereinigungen ist jede natürliche Person wirtschaftlich berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar mehr als 25 % der Kapitalanteile hält oder mehr als 25 % der Stimmrechte kontrolliert oder auf vergleichbare Weise Kontrolle ausüben kann.

Über die jeweils wirtschaftlich Berechtigten müssen dem Transparenzregister umfassende Angaben mitgeteilt werden.
Haben Sie Ihre Meldepflichten schon erfüllt? Sollten Sie hierbei Unterstützung benötigen oder sonstigen Beratungsbedarf im Handels- und Gesellschaftsrecht oder Steuerrecht haben, beraten wir Sie gerne.

Julia Hackl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Handel- und Gesellschaftsrecht
Fachanwältin für Steuerrecht

FRIES
RECHTSANWÄLTE
NÜRNBERG • BAMBERG • WÜRZBURG • SCHWEINFURT

Ihre Spezialisten für Gesellschaftsrecht:

DR. KLAUS OTTO
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

JULIA HACKL
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht
Fachanwältin für Steuerrecht

DR. ERIK BESOLD
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

DR. JENS-BERGHE RIEMER
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht

FRIES RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB
Bernhardstraße 10 • 90431 Nürnberg • Tel. 0911 / 58 60 20 • Fax 0911 / 58 60 228 • zentrale@friesrae.de • www.friesrae.de

EU-PAUSCHALREISERICHTLINIE

Wohin geht die Reise?

Das neue Reiserecht tritt im Juli 2018 in Kraft. Die Touristikbranche sollte sich schon jetzt intensiv darauf vorbereiten.

Von Dr. Julia Thöle

Nur selten hat ein Gesetzesvorhaben eine gesamte Branche so in Aufruhr versetzt, wie dies bei der Touristikbranche durch die Ende 2015 verabschiedete EU-Pauschalreiserichtlinie der Fall war. Nach monatelangen Diskussionen wurde das Umsetzungsgesetz im Juni schließlich vom Bundestag verabschiedet und tritt im Juli 2018 in Kraft. Da die Änderungen teilweise gravierende Auswirkungen mit sich bringen, ist es für jedes Unternehmen der Branche ratsam, bereits frühzeitig den eigenen Handlungsbedarf zu prüfen und erforderliche Änderungen zeitnah auf den Weg zu bringen.

Was sich im Reiserecht ändert

Durch das Umsetzungsgesetz wird das Reiserecht neu strukturiert. So wird eine neue Reisekategorie, die verbundene Reiseleistung, eingeführt und deutlich mehr Reisen werden der Pauschalreise zugeordnet. Die Pauschalreise, sei es klassisch als vorgefertigtes Paket im Reisebüro oder beispielsweise online als „Click-Through-Buchung“ gebucht, begründet für den Kunden nach wie vor das höchste Schutzniveau. Es eröffnet ihm die Möglichkeit, umfangreiche Gewährleistungsrechte geltend zu machen. Die neue Kategorie der sogenannten verbundenen Reiseleistung begründet hingegen lediglich einen Basisschutz für den Kunden, während Einzelleistungen in Zukunft grundsätzlich nicht mehr vom Pauschalreiserecht mit seinem besonderen Schutz erfasst werden. Für den Kunden kann sich auch die Möglichkeit zu Preiserhöhungen von künftig bis zu acht Prozent (aktuell fünf Prozent) negativ auswirken.

Den Reisevermittlern dürften die umfangreichen Änderungen zu ihren Informationspflichten, ihrer Insolvenzabsicherung und dem möglichen vorgelagerten Beratungsgespräch Kopfzerbrechen bereiten. So hat gemäß dem neuen Umsetzungsgesetz jeder Reisevermittler die Pflicht, den Kunden vor Vertragsabschluss je nach gebuchter Reisekategorie anhand eines speziellen Informationsblatts umfassend zu informieren. Für die betroffenen Unternehmen bedeutet dies vor allem einen erheblichen Schulungsaufwand

i

Info-Blatt

„Das neue Reiserecht: Was Gastgeber wissen sollten“: Diesen Titel trägt ein Merkblatt des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Die Themen: gesetzliche Änderungen, betroffene Unternehmen, Auswirkungen der Neuregelungen und notwendige Vorbereitungen in den Betrieben. Weitere Merkblätter für Reisevermittler, Reiseveranstalter und Tourismus-Informationsstellen sollen folgen.

Download: www.dihk.de („Branchen/Tourismus“)

Foto: Elena-studio/Thinkstock.com

der Mitarbeiter und ein deutlich erhöhtes Haftungsrisiko bei Fehlinformationen von Mitarbeitern. Beispielsweise kann schon die Wahl eines falschen Informationsblattes bei der Buchung einer verbundenen Reiseleistung dazu führen, dass der Reisevermittler als Reiseveranstalter haftet.

Vorgelagertes Beratungsgespräch

Schulungsbedarf bringt auch das neuerdings mögliche vorgelagerte Beratungsgespräch mit sich. Jeder Reisevermittler hat in Zukunft damit die Möglichkeit, die Kunden allgemein über Reisearten, Verfügbarkeiten und Preise zu beraten und nach ihren Reisewünschen zu befragen. Fraglich ist, ob ein solches vorgelagertes Beratungsgespräch in der alltäglichen Praxis der Reisebüros wirklich sinnvoll ist. Auf jeden Fall bedeutet es einen erheblichen Bürokratie- und Zeitaufwand.

Auch wenn die neuen Gesetzesänderungen erst im Juli 2018 in Kraft treten, sollten sich Unternehmen der Touristikbranche zeitnah darauf vorbereiten. Zum einen sollten Mitarbeiter über die wichtigsten Änderungen informiert werden, zum anderen ist zu überlegen, welchen konkreten Handlungsbedarf die Gesetzesänderungen für das Unternehmen im Einzelnen mit sich bringen. So sind gegebenenfalls bestehende Abläufe und Strukturen zu verändern oder Änderungen in den Buchungsstrecken zu programmieren. Es muss beispielsweise dafür gesorgt werden, dass – sowohl im Online-Vertrieb als auch im stationären Vertrieb – die richtigen Informationsblätter zur Verfügung stehen und von den Kunden vor Vertragsschluss abgezeichnet werden. Zweifelhaft erscheint, ob sich gerade kleine und mittlere Unternehmen die anstehenden Änderungen werden leisten können oder ob nicht gerade kleine Reisebüros aufgrund der erforderlichen finanziellen Aufwendungen und erhöhten Haftungsrisiken in der Existenz bedroht werden. **(DIHK)**

Dr. Julia Thöle, Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Düsseldorf

REGIONAL VERWURZELT UND INTERNATIONAL VERNETZT
HLB Hußmann. Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte
www.shh.de

IS
Iris Schaller

Lohnabrechnung diskret und günstig, selbstverständlich auch Baulöhne.

Wir **entlasten** Sie gerne. Pünktlich und zuverlässig. Ihr Lohn- und Buchhaltungsbüro für alle laufenden Vorgänge.

Büro und Kontierungsservice
Donaustraße 26
90451 Nürnberg
Telefon: 0911 / 518 69 21
Mobil: 0173 / 374 730 4
info@lohn-schaller.de
www.lohn-schaller.de

BERUFSZULASSUNG

Neue Regeln für Immobilienmakler

Immobilienmakler und Verwalter von Wohnimmobilien müssen sich auf neue rechtliche Regelungen bezüglich ihrer Berufszulassung vorbereiten.

Die betroffenen Gewerbetreibenden sollten frühzeitig mit den Vorbereitungen auf die Neuregelung beginnen, die zum 1. August 2018 in Kraft tritt. Positiv für die Branche: Die Änderungen fielen teilweise nicht so weitreichend aus, wie zunächst geplant. Grundlage für die Neuregelung ist das „Gesetz zur Einführung einer Berufszulassungsregelung für gewerbliche Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter“, das der Bundestag am 22. Juni 2017 beschlossen hat und das am 23. Oktober 2017 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde.

Auf folgende Änderungen müssen sich die betroffenen Gewerbetreibenden einstellen:

Immobilienmakler: Wie schon im bestehenden Recht reichen Zuverlässigkeit und geordnete Vermögensverhältnisse als Erlaubniskriterien aus. Auf eine Berufshaftpflichtversicherung und auf einen Nachweis der Sachkunde hat der Gesetzgeber nun doch verzichtet.

Wohnimmobilienverwalter: Diese Tätigkeit war bislang erlaubnisfrei, das ändert sich nun mit Wirkung zum 1. August 2018. Der Erlaubnispflicht unterliegen künftig sowohl Verwalter von Eigentumswohnungen als auch von Mietwohnungen. Sie müssen ihre Zuverlässigkeit, geordnete Vermögensverhältnisse und eine Berufshaftpflichtversicherung nachweisen. Wie beim Immobilienmakler hat der Gesetzgeber darauf verzichtet, einen Nachweis der Sachkunde zu verlangen, und begnügt sich stattdessen mit einer Pflicht zur Weiterbildung.

Für Wohnimmobilienverwalter, die schon vor dem 1. August 2018 Wohnimmobilien verwaltet haben, gibt es eine

Grafik: RaStudio, macrovector/Thinkstock.com

Übergangsfrist bis zum 1. März 2019. Bis dahin können sie die Erlaubnis gemäß § 34c Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 Gewerbeordnung (GewO) beantragen.

Pflicht zur Weiterbildung: Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter müssen nun nachweisen, dass sie innerhalb von drei Jahren mindestens 20 Stunden an Weiterbildungsangeboten teilgenommen haben. Diese Verpflichtung gilt auch für ihre Angestellten, die unmittelbar an den erlaubnispflichtigen Tätigkeiten mitwirken.

Unter bestimmten Umständen kann der Gewerbetreibende die Weiterbildung an seine Angestellten „delegieren“. Mitarbeiter, die mit Erfolg eine Abschlussprüfung als Immobilienkaufleute oder Geprüfte Immobilienfachwirte nachweisen können, sollen in den ersten drei Jahren nach Aufnahme ihrer erlaubnispflichtigen Tätigkeit von der Weiterbildungspflicht befreit sein. Wie die „Delegierung“ und die Befreiung genau geregelt werden, steht allerdings noch nicht fest. Die Details werden der „Verordnung über die Pflichten der Makler, Darlehensvermittler, Bauträger und Baubetreuer (MaBV)“ zu entnehmen sein, für die bislang erst ein Referentenentwurf vorliegt.

IHK-Merkblatt

Die IHK München hat zu dem Thema ein Merkblatt herausgegeben mit dem Titel „Immobilienmakler, Darlehensvermittler, Bauträger, Baubetreuer, Wohnimmobilienverwalter“. Es informiert über die Voraussetzungen für die Erlaubniserteilung nach § 34c GewO und gibt einen Überblick über die vorgesehenen Neuregelungen.

Download des Merkblatts:
www.ihk-muenchen.de/
Gewerberecht/

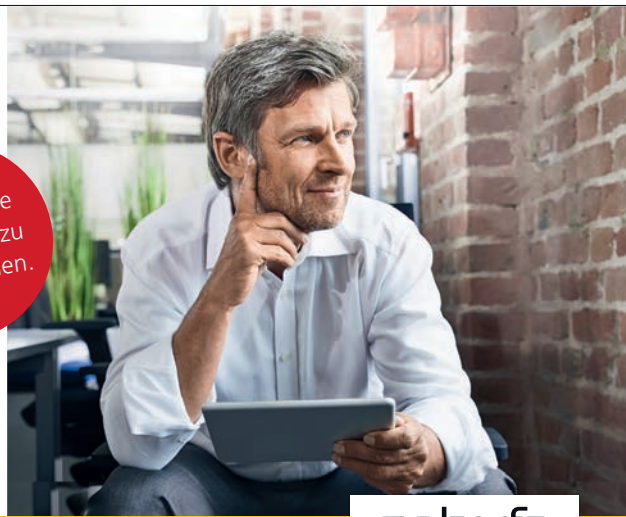
Erleben Sie die Digitalisierung der Wirtschaftsauskunft.

Erhalten Sie Auskünfte zu Unternehmen.

Die SCHUFA-B2B-Expertise

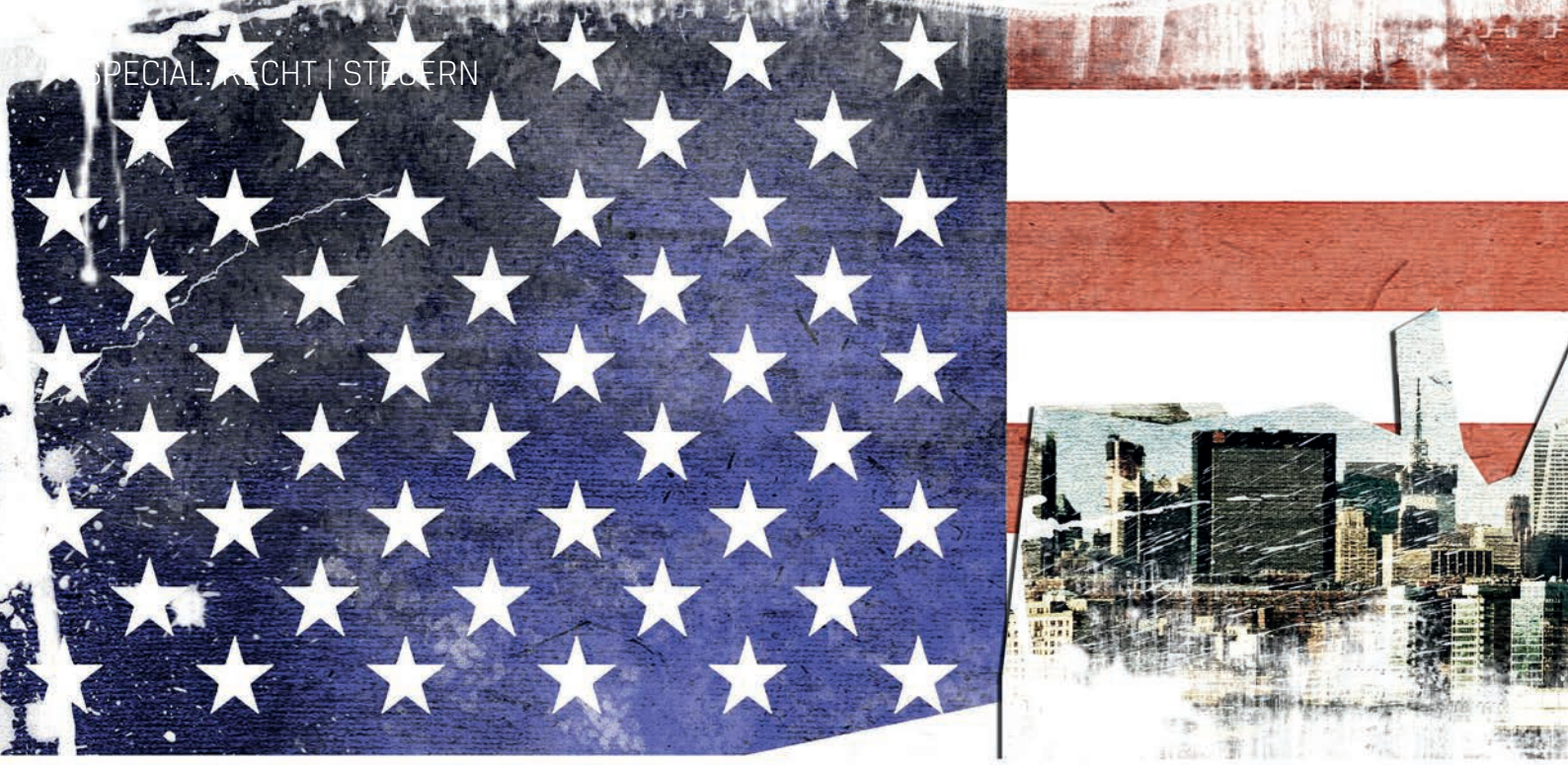
Die digitale Revolution hat die Art, wie wir Geschäfte machen, grundlegend verändert. Genau hier setzen wir an. Mit unseren volldigitalen Prozessen der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -bereitstellung bieten wir Ihnen einzigartige Schnelligkeit, Objektivität und exzellente Datenqualität. Für passgenaue Prognosen und kalkulierbare Geschäftsrisiken. Die Zeit ist reif für Risikomanagement einer neuen Generation.

Mehr erfahren auf www.schufa.de/b2bexpertise



Wir schaffen Vertrauen

schufa



US-JUSTIZ

Der lange Arm

Unternehmen mit Geschäftskontakten in die USA unterliegen hohen Haftungsrisiken. Wie können sie sich wappnen?

Von Svenna Prado

In den USA ist es keine Frage, ob eine Firma verklagt wird, sondern nur wann." Diese amerikanische Redensart sollten sich deutsche Unternehmen zu Herzen nehmen und sich intensiv auf die andere Rechtskultur einstellen. Das gilt nicht nur für Unternehmen, die in den Vereinigten Staaten mit einem Standort vertreten sind, sondern auch für diejenigen, die ihre Produkte oder Dienstleistungen über Dritte dort anbieten.

Häufig anzutreffen ist beispielsweise die Fehleinschätzung, dass man sich als deutsches Unternehmen durch die Gründung einer kleinen Strohmann-Firma in den USA oder durch die Einsetzung eines amerikanischen Zwischenhändlers für den Fall von Streitigkeiten rechtlich und finanziell aus der Schusslinie halten kann. Es gibt zahlreiche Fälle, die diesen Trugschluss widerlegen und in denen sich die Muttergesellschaft mit einem Verfahren in den USA konfrontiert sah.

Einem US-amerikanischen Kläger stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, um ein ausländisches Unternehmen zu verklagen: Zum einen kann über das sogenannte „Haager Abkommen für Beweisaufnahme" von 1970, das auch von den USA und von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet wurde, rechtswirksam Klage in den USA erhoben werden. Zum anderen kann eine Klage auch über sogenannte „Long Arm Statues" erhoben werden: Dieser „lange Arm" ermächtigt den Staatssekretär des jeweiligen US-Bundesstaates, als Zustellungsbevollmächtigter der beklagten Partei im Ausland zu fungieren. Eine Klage gegen ein deutsches Unternehmen kann also in den USA mit allen rechtlichen Konsequenzen rechtswirksam zugestellt werden. Eine dritte Möglichkeit ist ein Rechtshilfegesuch der amerikanischen Kläger.

Prozedere nach Zustellung der Klage

Innerhalb von 30 Tagen, nachdem eine Klage an die deutsche Firma zugestellt wurde, muss diese mit einer Klageerwiderung antworten, um ein Versäumnisurteil zu vermeiden. Danach wird eine „initial status conference" vor dem US-Gericht abgehalten, bei der der Richter die Prozessbevollmächtigten trifft und die Grundzüge des Rechtsstreites und die vordringlichen rechtlichen und praktischen Fragen mit den Parteien bespricht. Danach folgt normaler-

Grafik: DeJiXart/Thinkstock.com

weise eine Beweisaufnahme, die von jeder Partei beantragt werden kann. Diese vorprozessuale Beweisaufnahme kann aus sogenannten „interrogatories“ (Stellung von Beweisfragen, die schriftlich zu beantworten sind), aus Anträgen der Parteien auf Inspektion oder der formalen Beantragung von Dokumenten bestehen, die für den Rechtsstreit hilfreich sein könnten („request to produce documents“). Durch diese Vorgehensweise, die im deutschen Rechtssystem unbekannt ist, soll den Parteien frühzeitig und vor dem eigentlichen Prozess ermöglicht werden, alle relevanten Informationen auszutauschen. Damit sollen sie ihre Erfolgsaussichten in einem Prozess oder zumindest den Wert einer möglichen Einigung besser einzuschätzen können.

Beweisaufnahme

Das „formale Beweisverlangen“ („request to produce documents“) ist von zentraler Bedeutung in den oft langwierigen und auch kostspieligen Prozessen in den USA. Es bezeichnet den Antrag der Beweisaufnahme, der schon vor dem eigentlichen Prozess hohe Kosten verursachen kann.

Die beklagte Partei muss die angeforderten Dokumente und Beweismittel meist auf elektronischem Wege übermitteln („E-Discovery“). In der Praxis beauftragen die Parteien damit in der Regel IT-Unternehmen, die auf diese Beweisaufnahme spezialisiert sind. Sie übertragen die elektronisch gespeicherten Informationen („electronically stored information“) auf spezielle Server und Datenverarbeitungsplattformen, auf die die Prozessbevollmächtigten der anderen Partei Zugriff haben.

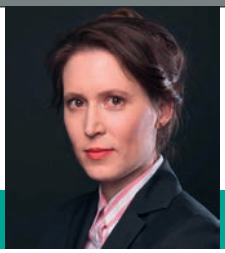
Der „E-Discovery“-Beweisantrag ist weitreichend: Er kann sich auf sämtliche Archive und Geschäftsprozesse beziehen, durch die Daten generiert werden, sowie auf E-Mails von Personen, die für den Rechtsstreit wichtig sind. Sobald ein Rechtsstreit zwischen den Parteien anhängig oder absehbar ist, tritt ein sogenannter „legal hold“ in Kraft – ein Verfahren, um alle relevanten Daten zu schützen und um zu

Ihre Nürnberger Kanzlei für Import, Export und Logistik!

ANZEIGE

Wir haben uns auf die Beratung, Vertragsgestaltung, Führung außergerichtlicher Korrespondenz und Prozessvertretung von Unternehmen aus den Bereichen **Import, Export** und **Logistik** spezialisiert und sind ausschließlich im **Zollrecht, Außenhandelsrecht, Transportrecht, Gefahrgutrecht und im nationalen / internationalen Kaufrecht** einschließlich der Incoterms tätig.

Jakob Anwaltskanzlei
Zollrecht · Transportrecht
Internationales Kaufrecht



Unser Seminar für Ihren Erfolg:
INCOTERMS – Minimieren Sie Kosten durch die richtige Anwendung der Incoterms2010.
Unverzichtbares Wissen für Vertriebsmitarbeiter und Einkäufer - inkl. Schnittstellen zu Transport, Zoll, EUSt und Kaufrecht - **am 3. oder 5. April 2018** in Nürnberg
Anmeldung: www.anwaltskanzlei-jakob.com/aktuelles/seminare/einladung-seminar/

Hopfengartenweg 6 | 90451 Nürnberg | Tel: 0911 25 30 00 65
info@anwaltskanzlei-jakob.com | www.anwaltskanzlei-jakob.com

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen

Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge…

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung…

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen…

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51

| Computer, nein danke?

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an den Spruch aus den 80iger-Jahren, als Computer langsam Einzug in die privaten Haushalte und Unternehmen hielten. Mittlerweile hat kein Unternehmen mehr die Wahl. Die EU hat sich erstmals dazu durchgerungen, europaweit einheitliche Datenschutzstandards für alle Unternehmen verpflichtend zu machen. Am 25.05.2018 tritt dieses Regelwerk, die **Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)**, in Kraft.
Damit kommen auf jedes Unternehmen weitere, umfangreichere Überwachungs- und Dokumentationspflichten zu. Dies ist unabhängig davon, ob Sie Geschäfte mit Endkunden (Verbrauchern) schließen oder nicht. Somit ist jedes Unternehmen betroffen.
Kümmern Sie sich rechtzeitig, die Zeit vergeht schneller als man denkt.
Als Fachmann im Datenschutzrecht stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter **www.ra-wanke.de**

verhindern, dass die gegnerische Partei Beweise vernichtet. Üblicherweise filtern die Anwälte der jeweiligen Parteien zunächst mit recht groben Stichwörtern und Suchparametern die Daten heraus, die aller Voraussicht nach für das Verfahren benötigt werden. Diese mutmaßlich für das Verfahren relevanten Daten werden dann der Gegenseite ausgehändigt.

Diese Vorgehensweise bedeutet, dass schon bei der Vorauswahl private Daten und E-Mails von vielen Augen gesehen werden. Hinzu kommt, dass bei einem Ermittlungsverfahren nach US-Recht grundsätzlich nicht zwischen notwendigen und unerheblichen Daten für den Rechtsstreit unterschieden wird. In den USA werden – im Gegensatz zur deutschen Rechtspraxis – daher regelmäßig mehr Informationen und Daten angefordert, als eigentlich notwendig wären. Während die Privatsphäre und private Daten innerhalb der EU durch Gesetze stark geschützt sind, gehören private E-Mails bei Rechtsstreitigkeiten in den USA zu den am meisten gesuchten Beweisen.

Dilemma beim Datenschutz

Aus deutscher Sicht ist all dies datenschutzrechtlich sehr bedenklich, in der amerikanischen Sichtweise steht jedoch der Schutz der Unternehmen im Vordergrund, sodass die Rechte des Einzelnen gegebenenfalls dahinter zurücktreten müssen. Dennoch bleibt das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) anwendbar, wenn persönliche Daten aus Deutschland an die USA versendet werden. Gleichzeitig verbieten die EU-Richtlinien zum Datenschutz von 1995 und die Bestimmungen des BDSG die Übertragung von personenbezogenen Daten an Nicht-EU-Staaten, die nicht die europäischen Standards für den Schutz der Privatsphäre erfüllen. Damit ergibt sich bei einem Rechtsstreit in den USA ein Dilemma, denn vielfach hat sich herausgestellt, dass die USA eben diesen von Deutschland geforderten Schutz bei der Datenübertragung nicht gewährleisten. Da es jedoch unmöglich wäre, jeglichen Transfer von personenbezogenen Daten an die USA zu verbieten, haben die EU und die USA versucht, die Lücke durch das „Privacy Shield“-Konzept (ehemals „Safe Harbor“) für internationale Datenübertragung zu schließen. Die Konflikte, die sich aus der bestehenden Gesetzeslage für Datentransfers aus Deutschland in die USA ergeben, werden zum Teil auch dadurch umgangen, dass eine dritte Partei die Datensammlung und -übertragung unter Einhaltung von „Privacy Shield“-Prinzipien umsetzt.

Viele deutsche Unternehmen sind sich nicht bewusst, welche Folgen eine sorglose E-Mail-Kommunikation haben kann. Wenn es zu Rechtsstreitigkeiten in den USA kommt, können auch sensible Themen und geheime geschäftliche Informationen ans Tageslicht kommen. Es hat sich herausgestellt, dass solche Informationen oft prozessentscheidend sind. Ausländische Unternehmen mit Geschäftskontakten in den USA dürften mit der amerikanischen Rechtskultur, mit den Verfahren und mit den Fragen des Datenschutzes vielfach überfordert sein. Um hohes Lehrgeld und hohe Anwaltskosten zu vermeiden, sollten sich deutsche Unternehmen vorbeugend mit der Thematik auseinandersetzen und Vorkehrungen im Hinblick auf Mitarbeiterkommunikation, Datenerfassung, Datenspeicherung und Datenübermittlung treffen.

Svenna Prado stammt aus Nürnberg und ist Rechtsanwältin in der Kanzlei Robbins Geller Rudman & Dowd in San Diego / Kalifornien (sprado@pradolaw.com).

48

Bühne frei: IHK-Kulturstiftung vergibt Kulturpreis Theater.

50

Hervorragende Azubis: Spitzenleistungen in der Ausbildung.

IHK-Welt

FLÜCHTLINGE

Die berufliche Integration in den Arbeitsmarkt kommt voran

In den letzten zwei Jahren sind in Bayern 117 880 Flüchtlinge in Praktika, Ausbildung und Arbeit integriert worden. Fast 48 000 der Geflüchteten haben eine reguläre Beschäftigung aufgenommen. Diese Zahlen nannte Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner zwei Jahre nach der Unterzeichnung der Vereinbarung für „Integration durch Ausbildung und Arbeit“. Die Initiative wurde im Oktober 2015 gestartet; Partner sind die Bayerische Staatsregierung, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, der Bayerische Handwerkstag, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) und die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit. Sie hatten als Ziel ausgegeben, bis Ende 2019 rund 60 000 Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese Marke ist damit bereits jetzt zu mehr als drei Vierteln erreicht worden.

BIHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen erklärte, die Integrationsarbeit komme insgesamt gut voran, auch dank der vielen Unterstützungs- und Beratungsprojekte der Partner im Integrationspakt. Ohne Flüchtlinge hätten die Betriebe in Industrie, Handel und Dienstleistung im Freistaat heuer bei den neuen Ausbildungsverträgen ein Minus von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt sei nach wie vor äußerst aufnahmefähig für die Neuankömmlinge. Die Integration der Geflüchteten sei dennoch eine riesige Kraftanstrengung für die Betriebe. Die bayerischen IHKs hatten sich in den letzten Jahren gegenüber der Politik

Foto: monkeybusinessimages_Thinkstockphotos

intensiv für die von ihnen vorgeschlagene „3+2“-Regel stark gemacht und eine praxisnahe Anwendung durch die Behörden angemahnt. Die Regelung ermöglicht den Flüchtlingen eine dreijährige Ausbildung und anschließend ein zweijähriges Sammeln von Berufserfahrung; in dieser Zeit genießen sie Schutz vor Abschiebung.

www.bihk.de

Foto: Fuchs

IHK-KULTURPREIS THEATER

Ausgezeichnete Bühnenkunst

Die Preisträger 2017: Bettina Ostermeier (musikalische Leiterin des Nürnberger Schauspiels), die freie Choreografin Barbara Bess und das Freilandtheater in Bad Windsheim.

IHK-Kulturpreis gefördert von

Rödl & Partner

Die IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft hat zum 21. Mal den „Kulturpreis der mittelfränkischen Wirtschaft" vergeben. Die Auszeichnung, die mit insgesamt 10 000 Euro dotiert ist und von Rödl & Partner gesponsert wird, honoriert hervorragende Künstler aus der Region.

Die drei Preisträger nahmen den IHK-Kulturpreis Theater 2017 bei einer Feierstunde im Staatstheater Nürnberg von IHK-Präsident Dirk von Vopelius und von Dr. Michael Rödl entgegen. Die freie Choreografin Barbara Bess sowie die musikalische Leiterin des Nürnberger Schauspiels Bettina Ostermeier erhielten jeweils 4 000 Euro, das Freilandtheater in Bad Windsheim 2 000 Euro.

Der Jury gehörten Peter Theiler (Staatsintendant Staatstheater Nürnberg) als Vorsitzender, Werner Müller (Intendant Stadttheater Fürth), Klaus Häffner (freier Journalist und früherer Leiter des Bayerischen Rundfunks Studio Franken) sowie Dr. Dieter Riesterer (Vorstand der IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft) an. Die Vergabe des Preises, der die Förderung der regionalen Kulturlandschaft zum Ziel hat, erfolgt alle zwei Jahre im Wechsel mit dem „IHK-Kulturpreis Literatur".

Die Preisträger

Bettina Ostermeier, musikalische Leiterin des Nürnberger Schauspiels: Bettina Ostermeier, die

die musikalische Leitung des Nürnberger Staatstheaters im Jahr 2009 übernommen hat, habe die Musikalität der Sparte und des Ensembles auf ein neues Niveau gehoben, so die Jury. Mit ihrem sicheren Gespür für die Bühne habe die klassisch ausgebildete Multi-Instrumentalistin zu vielen Glanzpunkten des Hauses beigetragen (z. B. „Kontrakte des Kaufmanns“ und „Die Schutzbefohlenen“ von Elfriede Jelinek oder Peter Handkes „Immer noch Sturm“). Sie habe insbesondere die großen musikalischen Produktionen des Schauspielhauses wie „Männer“, „Die Rocky Horror Show“ und „Das Leben der Bohème“ mit ihrer umfassenden musikalischen Bildung von Klassik bis Rock und ihrem hohen Anspruch geprägt (www.staatstheater-nuernberg.de).

Barbara Bess, freie Choreografin: Innere und äußere Landschaften erforschen, in Tanz verwandeln und damit das Publikum herausfordern – mit ihren Choreografien bereichert Barbara Bess seit 2010 die freie Tanz- und Performanceszene in der Metropolregion Nürnberg. Dabei habe sie eine ästhetisch innovative eigene Handschrift entwickelt, mit der sie immer neue, oft ungewöhnliche Themen aufgreife, urteilte die Jury. Die gebürtige Fränkin, die sich in Salzburg zur Bühnentänzerin ausbilden ließ und anschließend in Berlin Choreografie studierte, entwickelte beispielsweise für das fränkische 300-Seelen-Dorf Maineck eine choreografische Installation. 2011 entstand die Performance „GrundStück“ am Marientunnel in Nürnberg. Im Jahr 2013 faszinierte sie mit ihrer Arbeit „Idyll. Doing the house. Rebuilding bodies“, in der sie die Renovierung einer alten Dorfschule im Fränkischen zum Thema machte und einen berührenden Abend darüber gestaltete.

Freilandtheater: Das Freilandtheater in Bad Windsheim hat sich nach Auffassung der Jury über ein Jahrzehnt lang eine Position als originelles Theater erarbeitet. Die kleinste der drei großen Freilichtbühnen der Region kann heute auf einen festen Zuschauerstamm zählen, seit der ersten Produktion 2004 ist die Zahl der Besucher auf weit über 15 000 im Jahr gestiegen. Durch das Theater werde die Landschaft des Freilandmuseums immer wieder neu entdeckt, erklärte die Jury. So wird das Freilandtheater in Form eines Stationentheaters – des „Winterwandeltheaters“ – auch im Winter bespielt: Die Pfade über das Museumsgelände und Stippvisiten in Scheunen und Stuben tragen dazu bei, dass ein außergewöhnliches Theatererlebnis entsteht.

Die Theatermacher greifen immer wieder relevante und mutige Themen auf: 2016 machten sie in „1848 – Kinder der Revolution“ deutlich, dass Demokratie ein ständiges Ringen um Positionen erfordert. Dieses Thema sei dem Publikum witzig, musikalisch und unterhaltsam nahegebracht worden, so die Jury. Mit „Türkenschätzchen“, das zum Teil in türkischer Sprache gespielt wurde, leistete das Freilandtheater 2014 einen wichtigen Beitrag für eine gegenseitige Akzeptanz der türkisch- und der deutschstämmigen Bevölkerung der Region (www.freilandtheater.de).

Preisträger und Gratulanten: Sponsor Dr. Michael Rödl (Rödl & Partner), Bettina Ostermeier (musikalische Leiterin Staatstheater), Schauspieldirektor Klaus Kusenberg, Christian Laubert und Karin Hornauer (Freilandtheater), die Choreografen Barbara und David Bess sowie IHK-Präsident Dirk von Vopelius (von links).

IHK-ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Klasse Leistung!

Die IHK zeichnete junge 58 Fachkräfte aus, die ihre berufliche Ausbildung mit Spitzennoten abgeschlossen haben.

Foto: Fuchs

Bestnoten: IHK-Präsident Dirk von Vopelius (l.) und Nürnbergs Bürgermeister Christian Vogel (r.) mit den Absolventen, die in ihren Ausbildungsberufen als Beste in Bayern abgeschlossen haben.

Bei einer Feierstunde in der IHK-Akademie Mittelfranken zeichnete IHK-Präsident Dirk von Vopelius 26 junge Kaufleute und 32 Facharbeiter aus, die ihre Ausbildung im Prüfungsjahrgang 2017 mit hervorragenden Ergebnissen absolviert haben. Sie hatten ihre Prüfungen vor der IHK Nürnberg für Mittelfranken mit der Gesamtnote „sehr gut“ (mindestens 1,4) abgelegt. Insgesamt hatten in Mittelfranken 9 137 Prüflinge an den IHK-Abschlussprüfungen im Winter 2016/2017 und im Sommer 2017 teilgenommen.

Nach Worten von Dirk von Vopelius haben die „Einser-Azubis“ ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Als Absolventen der dualen Ausbildung seien sie nun hoch geschätzte Mitarbeiter der Wirtschaft. Einen ausdrücklichen Dank sprach er den engagierten Unternehmen und ihren Ausbildern aus. Zehn langjährige Ausbildungsverantwortliche wurden bei der Feierstunde für ihre Arbeit besonders geehrt.

Eine Auszeichnung als „Bayerische Meister“ erhielten folgende 16 Absolventen aus Mittelfranken, die in ihrem Ausbildungsberuf landesweit das beste Ergebnis erzielt hatten:

- **Judith Willberg,** Buchhändlerin (Buchhandlung Rupprecht GmbH, Vohenstrauß)
- **Anna-Lena Lindner,** Chemielaborjungwerkerin (Eckart GmbH, Hartenstein)
- **Marcel Schuh,** Eisenbahner im Betriebsdienst / Fachrichtung Fahrweg (DB Netz AG, München)
- **Philipp Meyer,** Elektroniker für Geräte und Systeme (E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH, Altdorf b. Nürnberg)
- **Julian Seidel,** Fachinformatiker / Fachrichtung Anwendungsentwicklung (Astrum IT GmbH, Erlangen)
- **Stefanie Greul,** Fachkraft für Lebensmitteltechnik (Hans Henglein & Sohn GmbH, Abenberg)
- **Rahul Kumar,** Fachkraft im Fahrbetrieb (VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg)
- **Christian Bierlein,** Fluggerätemechaniker / Fachrichtung Instandhaltungstechnik (Aero-Dienst GmbH & Co. KG, Nürnberg)
- **Dominic Pollack,** Holzmechaniker / Fachrichtung Bauelemente, Holzpackmittel und Rahmen (Süd-Fensterwerk GmbH & Co. Betriebskommanditgesellschaft, Schnelldorf)
- **Philipp Nendel,** Informatikkaufmann (Elektrobit Automotive GmbH, Erlangen)
- **Alexander Appis,** Kaufmann für Dialogmarketing (Uvex Arbeitsschutz GmbH, Fürth)
- **Stefan Schönberger,** Kaufmann für Versicherungen und Finanzen / Fachrichtung Versicherung (Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg)
- **Johannes Skowronek,** Kaufmann im Groß- und Außenhandel / Fachrichtung Großhandel (Bosch Thermotechnik GmbH, Wetzlar)
- **Tobias Roth,** Produktionsfachkraft Chemie (Eckart GmbH, Hartenstein)
- **Jan-Luca Schmoll,** Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik / Fachrichtung Kunststofffenster (Kipf & Sohn Fenster- und Wintergartenbau GmbH, Markt Berolzheim)
- **Tobias Heckl,** Werkzeugmechaniker (MBFZ Toolcraft GmbH, Spalt)

Alle Einser-Absolventen des aktuellen Prüfungsjahrgangs können sich für das Begabten-Förderprogramm des Bundesbildungsministeriums bewerben. Die Stipendiaten können im Förderprogramm drei Jahre lang jährlich 2.400 Euro für anspruchsvolle, berufliche Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Für Mittelfranken stehen heuer ca. 100 Plätze zur Verfügung.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN NÜRNBERG

Gründer gesucht

Der Wirtschaftsjunioren Nürnberg e. V. richtete im November sein erstes Gründer- und Start-up-Barcamp aus. Über 70 Teilnehmer sprachen über die Themen Marketing, Finanzierung und Unternehmensführung. Bei einem Barcamp werden die konkreten Themen erst zu Beginn der Veranstaltung vorgeschlagen und je nach Interessenlage der einzelnen Teilnehmer entschieden – dieses Verfahren mündete in knapp 20 „Sessions“. Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas begrüßte die Teilnehmer in der IHK-Akademie Mittelfranken. Unterstützt wurde die Veranstaltung von IHK Nürnberg für Mittelfranken, Müller Medien Gruppe, Arena Nürnberg, Nürnberg Web-Week, Immowelt und Diehl Ventures. 2018 soll es eine zweite Auflage des Barcamps geben.

www.wj-gruenderbarcamp.de

Foto: Heidrun Hönninger Fotografie

Los geht's: Die Wirtschaftsjunioren beim Gründer-Barcamp in der IHK-Akademie.

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Es liegt was in der Luft

Die zweisprachige Kindertagesstätte „Little Giants“ in der Nürnberger Emilienstraße ist als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert worden. Sie zählt damit zu den nunmehr 69 Kitas, Horten und Grundschulen in Mittelfranken, die für ihre Aktivitäten in der naturwissenschaftlichen Frühförderung ausgezeichnet wurden. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist deutschlandweit aktiv, in Mittelfranken koordiniert die IHK Nürnberg für Mittelfranken die Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte.

Am Tag der Zertifikatsübergabe hatte in der Kita „Little Giants“, ein besonderes Projekt Premiere: Mitarbeiter eines Projektmanagement-Teams der Siemens AG hatten einen Forschertag für die Kinder organisiert und machten mit ihnen Experimente rund um das Thema Luft. Außerdem bauten sie ein „Forscherlabor“ auf, in dem die Kinder nun dauerhaft experimentieren können.

www.ihk-nuernberg.de/hdkf
www.littlegiants.de/standorte/nürnberg/

Foto: Haus der kleinen Forscher

Mitarbeiter der Siemens AG beim Forschertag in der Kita.

IHK-ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Finale für die Azubis

In ganz Deutschland biegen die Auszubildenden des letzten Lehrjahres auf die Zielgerade ein: Vor wenigen Tagen fanden die schriftlichen Abschlussprüfungen statt, im Januar und Februar 2018 stehen dann die mündlichen und praktischen Prüfungen an. Vor der IHK Nürnberg legen 2 086 kaufmännische und 1 208 technische Azubis in insgesamt 144 Berufen ihre Prüfungen ab.

Die Vorbereitung der Prüfungen ist jedes Mal eine organisatorische Herausforderung, so Marc Boreatti, der bei der IHK für die kaufmännischen Prüfungen zuständig ist: Die schriftlichen Prüfungen in den kaufmännischen und technischen Berufen finden an insgesamt 20 Orten in ganz Mittelfranken statt, zudem gibt es in den einzelnen Berufen teilweise unterschiedliche Bearbeitungs- und Prüfungszeiten. Fast 4 300 ehrenamtliche Prüfer aus Unternehmen und Berufsschulen tragen zum reibungslosen Ablauf der aktuellen IHK-Prüfungen in Mittelfranken bei.

Die Lehrzeit der Auszubildenden endet nach den mündlichen und praktischen Abschlussprüfungen und mit Bekanntgabe ihrer Prüfungsergebnisse. Mit einer abgeschlossenen IHK-Ausbildung seien sie in ganz Deutschland gefragte Fachkräfte, so Harald Enderlein, der bei der IHK die technischen Prüfungen verantwortet. Denn die IHK-Prüfungen werden „bundeseinheitlich“ durchgeführt – die IHK-Abschlüsse sind also in ganz Deutschland vergleichbar.

Die IHK gratuliert...

... Hans-Jürgen Haken, vormals Georg Meyer & Wilhelm Bastian GmbH & Co, Fürth, zum 80. Geburtstag. Als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth sowie als Mitglied der Vollversammlung engagierte sich Haken viele Jahre ehrenamtlich für die IHK.

... Fritz Volkert, vormals Modehaus Wöhrl in Roth, zum 65. Geburtstag. Volkert ist der IHK seit vielen Jahren eng verbunden und engagierte sich lange Zeit als Mitglied des IHK-Gremiums Landkreis Roth sowie in der beruflichen Aus- und Weiterbildung für die regionale Wirtschaft.

Fotos: Firmenfotos

Foto: IHK-Akademie

Unter Strom: Autos an der „Tankstelle“ im Parkhaus der IHK-Akademie.

ELEKTROMOBILITÄT

Ladestationen bei der IHK-Akademie

Im Parkhaus der IHK-Akademie Mittelfranken können Dozenten und Lehrgangsteilnehmer seit Kurzem Strom tanken: An zwei Ladestationen mit je elf Kilowatt können sie ihre Elektroautos aufladen. Die Ladestationen sind mit Typ-2-Steckern ausgestattet, mit der auch Hybrid-Autos („Plug-in-Hybride“) aufgeladen werden können. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren in Deutschland Anfang 2017 rund 34 000 Elektroautos und 7 900 Ladestationen registriert.

IHK – WIR SETZEN UNS EIN

Mehrwertsteuer praxisnah gestalten

Das System der Mehrwertsteuer in der EU muss praxisnäher gestaltet werden. Diese Forderung hat der DIHK mit einer Reihe von Vorschlägen untermauert: Insbesondere die Regelungen für Reihengeschäfte, Warenlager im Ausland, innergemeinschaftliche Lieferungen und Doppelbesteuerung sollten vereinfacht und innerhalb der EU vereinheitlicht werden. Die Vorschläge wurden von der sogenannten „Refit“-Plattform der EU aufgegriffen und sollen nun in die weiteren Verhandlungen einbezogen werden.

Ladesäulen-Pflicht entschärft

Weitreichend waren die Vorstellungen der EU-Kommission, mit denen sie die Energieeffizienz von Gebäuden verbessern wollte: Sie hatte vorgeschlagen, beim Neubau bzw. bei der Renovierung von Nicht-Wohngebäuden jeden zehnten Parkplatz verpflichtend mit einem Ladepunkt für Elektroautos auszustatten. Diese Verpflichtung sei zu pauschal, so der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Wirtschaftskammer Österreich und der europäische Kammerdachverband Eurochambres. Dieser Ansicht sind nun das EU-Parlament und der Europäische Rat gefolgt und haben die Ladesäulenpflicht entschärft. Sie wird auf eine Ladesäule pro Gebäude beschränkt. Jedoch sollen Parkplätze mit Leerrohren für eine spätere Nachrüstung ausgestattet werden.

IHKs fördern Teilqualifizierungen

Viele Erwachsene haben keine Ausbildung oder ihr Berufsabschluss ist veraltet. Für sie bietet die IHK-Organisation Teilqualifizierungen an: Menschen, für die eine Erstausbildung nicht mehr in Frage kommt, haben so die Chance, Schritt für Schritt berufliche Kenntnisse zu erwerben, um doch noch einen Berufsabschluss zu erlangen. Die IHKs München und Nürnberg hatten das Projekt als Pilotkammern zusammen mit den regionalen Arbeitsagenturen erprobt (WiM berichtete), nun wurde die Initiative als Förderprojekt „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ deutschlandweit eingeführt. Eine beim DIHK angesiedelte Koordinierungsstelle unterstützt die Industrie- und Handelskammern dabei, ein deutschlandweit einheitliches und praxisnahes Angebot an Teilqualifikationen aufzubauen.

Print und Online in Kombination
www.wim-magazin.de
Unser Mediateam berät Sie gerne!

Ulrich Kassing / Anzeigenmarketing WiM
Tel. 0911 5203 130, Fax 0911 5203 351
E-Mail: kassing@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

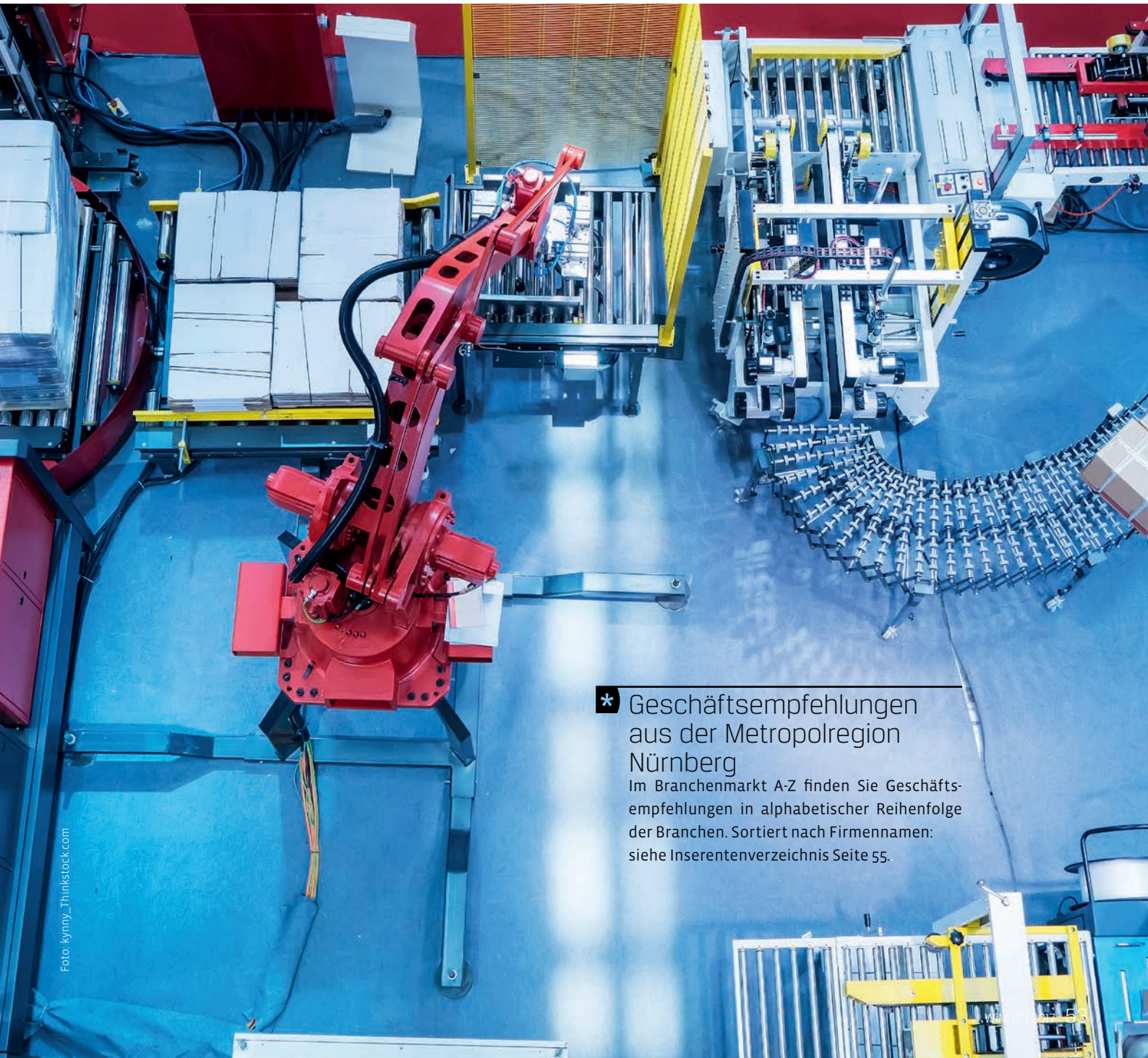


Foto: kynny_Thinkstock.com

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 55.

A B C E F

Arbeitsbühnen

Wagert
vermietet Arbeitsbühnen
Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

670,- €
kostet diese Anzeige (4c)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter
0911 / 5203 358
Christa Adelhardt
oder
0911 5203 130
Ulrich Kassing

Bautenschutz

Feuchte Mauern?
Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?
Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben.
Auch für Häuser ohne Keller. Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:
bautenschutz katz GmbH ☎ 09122 / 79 88-0
Ringstraße 51 • 91126 Rednitzhembach
www.bautenschutz-katz.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken
mensch maschine Haberzettl
AUTODESK. Platinum Partner
AUTODESK. Authorized Training Center
solution builder
AutoCAD
AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

EDV

EDV - PC - Service
Support · Verkauf · Reparatur
Computer · UTM Firewall
Einzelplatz · Netzwerk
SECUREPOINT
SECURITY SOLUTIONS
Roland Giering, Dipl.-Ing. (FH)
☎ 09126 / 5835 · 0151 / 548 598 46
Humboldtstr. 8 · 90542 Eckental/Forth · www.edv-giering.de

wim-magazin.de

Elektrogeräte-Service

BRAUN Oral-B KENWOOD DeLonghi NESPRESSO bodum
DTS Service & Vertrieb
Servicepartner für Kaffeevollautomaten und Elektrokleingeräte:
Kundendienst und Reparatur | Ersatzteil- & Zubehörverkauf
DTS Service & Vertrieb GmbH
Illesheimer Str. 2 • 90431 Nürnberg
Tel: 0911-27 98 10 • www.dts-online24.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr
NEU:
KRUPS Tefal Rowenta Moulinex NIVONA

Fahnen I Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich
Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Fördertechnik

Fiegl Fördertechnik GmbH
Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte
90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com

Seit 1959 Ihr Partner für
Yale
M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0
www.staplerbauer.com

335,- €
kostet diese Anzeige (4c)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter **0911 / 5203 130**
Ulrich Kassing

Foto: HaywireMedia/Fotolia.com
Beachten Sie bitte unsere Specials in der Januar/Februar-Ausgabe der WiM:
Themen-Special: **Personalwirtschaft**
Themenbeilage: **Messen 2018**
Wir helfen Ihnen diesbezüglich gerne weiter:
Ulrich Kassing, 0911/5203-130 | Christa Adelhardt, 0911/5203-358

Bücher

Reise entlang der Pegnitz: Welche Vielfalt an Landschaft, Geschichte und Kultur sich zwischen den Flusswindungen der Pegnitz verbirgt, zeigt das Buch „Menschen am Fluss“. 22 Anwohner geben darin Einblicke in ihr Leben mit der Pegnitz. Darunter sind Fliegenfischer, Gastwirte, Dichter und Bildhauer, aber auch zwei Unternehmer: Gründer Benedikt Schröder, Erfinder eines mobilen Kleinstwasserkraftwerkes, thematisiert die Bedeutung des Flusses als Stromerzeuger. Klaus Wiedemann, Einzelhändler aus Hersbruck, engagiert sich für den „Dokumentationsstätte Konzentrationslager Hersbruck e.V.“ gegen das Vergessen.

↗ Menschen am Fluss, von Andreas Hessenauer und Chandra Moennsad, ISBN 978-3-942251-35-8, 217 Seiten, 29,95 Euro, Fahner Verlag, Lauf a. d. Pegnitz, www.buchtraum.de

Mobile Marktforschung: Der Leitfaden behandelt die Inhalte und notwendigen Handlungsabläufe der Online-Marktforschung. Experten beleuchten Grundlagen des Forschungszweigs, aktuelle Praxisbeispiele und Marktforschungsansätze mit hohem Entwicklungspotenzial. Die Publikation wendet sich sowohl an Laien, die den Einstieg in die Thematik suchen, als auch an Profis, die darin wertvolle Anregungen für ihre tägliche Praxis finden.

↗ Mobile Marktforschung; Hrsg: Axel Theobald (Rogator AG, Nürnberg), ISBN 978-3-658-18902-0, 324 Seiten, 34,90 Euro, Springer Gabler, Wiesbaden, www.springer.com

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dr. rer. nat. Harald Petrich, Diplom-Chemiker,
Grundweg 9, 91126 Schwabach
Fachgebiet: Trinkwasser- und Abwasseruntersuchungen

ist erloschen.

Führungsethik: Das Handbuch Führungsethik von Prof. Dr. Dr. Elmar Nass, Professor für Wirtschafts- und Sozialethik an der Wilhelm Löhe Hochschule in Fürth, schließt eine Lücke in der Literatur zu guter Führung von Unternehmen. Es werden Theorien und Modelle von Führung im Zusammenhang mit Wirtschafts- und Unternehmensethik erläutert, miteinander verglichen und auf Praxistauglichkeit geprüft. Der Autor stellt u. a. systemische, ökonomische, diskursethische und christliche Ansätze guter Unternehmensführung vor.

↗ Handbuch Führungsethik, von Prof. Dr. Dr. Elmar Nass, ISBN 978-3-17-032204-2, 255 Seiten, 25 Euro, Kohlhammer Verlag, Stuttgart, www.kohlhammer.de

Berufseinstieg geflüchteter Frauen: Zwischen 2012 und 2016 haben über 500 000 Frauen und Mädchen in Deutschland Schutz gesucht. Wie ihre berufliche Integration gelingen kann, zeigt die Publikation „Perspektiven bieten – So gelingt der Berufseinstieg geflüchteter Frauen in Ihr Unternehmen“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und des Bundesfamilienministeriums.

↗ Download: www.bmfsfj.de/perspektiven-bieten

Inserentenverzeichnis

3DINRO ↗81
A.M. Hallenbau GmbH ↗56
Alfred Rührer Steuerberatungsgesellschaft mbH ↗38
Anwaltskanzlei Jakob ↗45
Apassionata World GmbH ↗63
Auto Zentrum Nürnberg Feser GmbH ↗2
Bautenschutz Katz GmbH ↗54
Bissel + Partner Rechtsanwälte PartGmbB ↗35
Burg Rabenstein Event GmbH ↗91
da kapo Kreative Werbung GmbH ↗26/27
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG ↗17
DIE KÜCHENPLANER habicht + sporer GmbH ↗77
DSG Dr. Schuhmann GmbH ↗38
DTS Service & Vertrieb GmbH ↗54
EDV Giering ↗54
Emmy Riedel Buchdruckerei und Verlag GmbH ↗25
Ernst Müller GmbH & Co. KG ↗57
Erwin Telle GmbH ↗88
Espressone GmbH ↗57
Fiegl Fördertechnik GmbH ↗54
FLTheater GbR ↗63
Fries Rechtsanwälte Partnerschaft mbB ↗39
G&P Gloeckner.Fuhrmann.Nentwich. Rechtanwaltsgesellschaft mbH ↗28
Gabriele Lösch ↗59
Gebr. Markewitsch GmbH ↗57
Gillig + Keller GmbH ↗56
Global-Systembau GmbH ↗56
GöSta Hallenbau GmbH ↗56
Grohmann, Schmidt & Partner Rechtsanwälte mbB ↗29
Grüneklee Malerbetriebe GmbH ↗71
Heisch Legal ↗42
HLB Dr. Hußmann & Kollegen PartG mbB ↗41
Iris Schaller ↗42
Juwelier- und Uhrmachermeister Thomas Matzke ↗65
Kart Mohnlein GmbH & Co. KG ↗57
Knoll GmbH & Co. KG ↗57
Kölbl Industriebau GmbH ↗56
La Strada Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ↗92
Lepper & Kollegen GmbH ↗37
Lombardia Stuckateur Meisterbetrieb ↗71
M. + S. Bauer GmbH ↗54
management module GmbH ↗57
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH ↗54
Nürnberg Ice Tigers Eishockey GmbH ↗12
NürnbergMusik GmbH ↗58
Oliver Wanke Anwaltskanzlei ↗46
pave GmbH ↗64
PhysChem Analytics GmbH ↗85
R+V Allgemeine Versicherungen AG ↗19
Rechtsanwaltskanzlei Tolle Hoffmann ↗33
Renz GmbH ↗88
Röder HTS HÖCKER GmbH ↗56
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH ↗57
Schilder Klug GmbH ↗75
Schufa Holding AG ↗43
SYBAC Verwaltungs GmbH ↗56
SYSTEC fabeco ↗56
UVEX SPORTS GmbH & Co. KG ↗4–5
Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG ↗21
Versandhaus Neumeyer-Abzeichen e.K. ↗54
Wagert Arbeitsbühnen ↗54
Wolf System GmbH ↗88
Zelte Hofmann GmbH ↗56
ZFS Sagerer GmbH ↗57
Zimmermann Trapezblechhandel GmbH ↗57
Zlb - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG ↗56

G Gewerbebau I Hallenbau I Container

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248–0 92729 Weiherhammer

www.koelblbau.de KÖLBL
Der rote Faden für ... Hallenbau
Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de
Fon 09181/40692-0
Fax 09181/40692-19

SYBAC
STAHL- UND HALLENBAU
Energiespar- & Gewerbebau
40 Jahre Erfahrung
Am Forst 6 . 92637 Weiden . Tel: 0961 / 330 33 . www.sybac.de

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau
ZIb ZOTTMANN INDUSTRIEBAU
Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 Hauptstr. 5, 91174 Spalt
E-Mail: info@zottmann-industriebau.de
Web: www.zottmann-industriebau.de

wim-magazin.de

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau
von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand
G+K GILLIG+KELLER
www.gilligundkeller.de
Gillig + Keller GmbH|Am Brünnlein 1|97215 Uffenheim|Tel.: 09842 / 9828-0|Fax 09842/9828-82

GLOBAL-Systembau GEWERBEHALLEN
Industrie- und Hallenbau
Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude
Global-Systembau
Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192
global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de

HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE
GöSta Hallenbau
www.goesta-hallenbau.de info@goesta.de
GöSta Hallenbau GmbH • Artesgrün 14 • 92702 Kohlberg • Tel.: 09608-92344-0 • Fax: 92344-49

A.M. hallenbau gmbh
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- und Gewerbehallen
Wir knacken jede Nuß – für Sie!
www.am-hallenbau.de
Hallen aus Stahl
92237 Sulzbach-Rosenberg · Hauptstraße 51 · Tel. 09661/8762-0 · Fax 8762-20
04249 Leipzig · An der Wendeschleife 9 · Tel. 0341/4250 522 · Fax 4250 523

Zelthallen – Stahlhallen
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

ZELTE HOFMANN
Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de
morgens bestellen, - abends nutzen
Telefax 3 27 051
Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

Ingenieurdienstleistungen

management module®
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taunusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Kaffeeversorgung

Kaffeerösterei | Lagerverkauf | ***Geschenkservice*** | Genusswelt | Seminare | Kaffeemaschinen - Beratung - Verkauf - Reparatur |

Lasst uns frohhhohoo und munter sein.....

Espressone
di mio gusto

Am Farrnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espressone.de

Kartbahn

WWW.MOBILE-KARTBAHN.DE

Der professionelle Partner für Kartsportevents direkt vor Ihrer Tür!
Firmenveranstaltungen • Messen • Fernsehshows

- kompetente Betreuung
- computergesteuerte Zeiterfassung
- flexibles Streckensystem
- geschultes Personal
- zuverlässige Kartflotte
- höchster Sicherheitsstandard

FORMULA.DE

Fon: 0911 / 3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren

Wir machen das Unmögliche möglich!

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Maschinentransporte

Gebr. Markewitsch

Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
Nürnberg: **0911-962880** • Schweinfurt: **09721-65020** • Bamberg: **0951-7002551**
Würzburg: **0931-619770** • Coburg: **09561-82980** • Roth: **09172-667304**

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Reinigungsgeräte

Gründlacher Straße 303
90765 Fürth

kaercher-center-mueller.de · facebook.com/kaerchercentermuellernuernberg · 0911 / 30 06-235

KÄRCHER
KÄRCHER CENTER
ERNST MÜLLER

Rohrreinigungsservice

Abfluss verstopft ? Rohrbruch ?

www.RRS.de
Rohrreinigungs- Service RRS GmbH

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer)
0800-68 93 680 freecall

Halt Dein Rohr sauber!

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalnebelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Meisterbetrieb

Ausbildungsfachbetrieb

DWA Mitglied

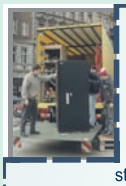
Trapezbleche

Preiswerte Qualität – immer etwas günstiger!
Zimmermann
Trapezblechhandel

Wir sind Ihr richtiger Partner:
Stilzendorf 35 · 91583 Schillingsfürst
Fon: 0 98 68 / 93 45 60
Fax: 0 98 68 / 93 45 613
www.zimmermann-trapezblech.de

- *Trapezbleche*
- *Sandwichpaneele*
- *Brandschutzpaneele (mit Zulassung)*
- *Hochprofile für Dach & Wand*
- *Kantteile, Schrauben, uvm.*

Tresore



ZFS SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurftresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Foto: HaywireMedia/Fotolia.com

Beachten Sie bitte unsere Specials in der Januar/Februar-Ausgabe der WiM:

Themen-Special: **Personalwirtschaft**
Themenbeilage: **Messen 2018**

Wir helfen Ihnen diesbezüglich gerne weiter:
Ulrich Kassing, 0911/5203-130 | Christa Adelhardt, 0911/5203-358

SA · 13.1.18 · 19.30 Uhr
Meistersingerhalle (Kleiner Saal)

Martin Stadtfeld

Klavierabend

Bach: Kanonische Variationen
über ein Thema Friedrichs des II.
Stadtfeld: Hommage an Bach
(24 Übungsstücke)
Schumann: Kinderszenen op. 15 – 13 Klavierstücke
Bach: Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-moll für Violine
solo BWV 1004 (Bearbeitung: Martin Stadtfeld)

MI · 9.5.18 · 20 Uhr
Meistersingerhalle

Jonas Kaufmann

„L'Opera" – Französische Arien
aus Opern von Bizet, Gounod,
Massenet, Berlioz, Offenbach u.a.

Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
Jochen Rieder, Leitung

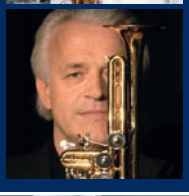
SO · 31.12.17 · 18 Uhr · Meistersingerhalle

Das große Silvesterkonzert

Last Night of the Year
Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg
Juri Gilbo, Leitung

MI · 27.12.17 · 19 Uhr · Meistersingerhalle

Festliche Trompetengala



Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg
Sergei Nakariakov, Trompete & Flügelhorn
Otto Sauter, Trompete
Juri Gilbo, Leitung

Werke für Trompete und Orchester von
Händel, Laue, Corelli, Mozart, Molter & Alban

FR · 29.12.17
19 Uhr
Meistersingerhalle

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Württembergische Philharmonie Reutlingen · Jens Troester, Leitung

DO · 28.12.17 · 19 Uhr
Meistersingerhalle

St. Petersburg Festival Ballett

Peter I. Tschaikowsky

Schwanensee

12./13.1.18 · Meistersingerhalle

FROM J.K. ROWLING'S WIZARDING WORLD

Harry Potter und die Kammer des Schreckens

IN CONCERT

Die Musik von John Williams live zum
Originalfilm auf Großbildleinwand
Pilsen Philharmonic Orchestra
John Jesensky, Leitung

BROUGHT TO YOU BY CINECONCERTS

HARRY POTTER characters, names and related indicia are © & ™ Warner Bros. Entertainment Inc. J.K. ROWLING'S WIZARDING WORLD™ J.K. Rowling and Warner Bros. Entertainment Inc. Publishing Rights © JKR. (s17)

FR · 22.12.17 · 20 Uhr
Meistersingerhalle

Salut Salon

Weihnachten im Quartett

MO · 19.3.18 · 19.30 Uhr
Opernhaus Nürnberg

Pippo Pollina

Solo in Concerto

DISNEY IN CONCERT

SO · 28.1.18 · 15.30 Uhr · Meistersingerhalle

Die Eiskönigin

Völlig unverfroren

Deutsches Filmorchester Babelsberg
Vocalconsort Berlin
Christian Schumann, Leitung

©2017 Disney. All Rights Reserved

tickets **0911-433 46 18** www.nuernbergmusik.de
und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

Nürnberg Musik

60

Mittelfränkischer Website Award: Die Kunden online erreichen.

Foto: scyther5/Thinkstock.com

63

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

8. Nürnberger Unternehmer-Kongress

Am Montag, 22. Januar 2018 findet der 8. Nürnberger Unternehmer-Kongress unter dem Motto „Fortschritt durch Austausch“ im NCC Ost der NürnbergMesse statt (12 bis 18 Uhr). Themen sind u. a. Kulturentwicklung in Familienunternehmen, Industrie 4.0, digitale Prozesse, Vertriebsoutsourcing und Mitarbeiterentwicklung. An den Kongress schließt sich traditionell der Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft unter der Schirmherrschaft von Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder an.

Anmeldung:
www.unternehmer-kongress.de

Foto: Shironosov/Thinkstockphoto.com

Fragen Sie jetzt (erst mal) nichts...
www.nichtsfragen.g-loesch.de

MITTELFRÄNKISCHER WEBSITE AWARD 2017

Online nah am Kunden

Vier Unternehmen wurden von der IHK für beispielhafte Internet-Auftritte mit dem Mittelfränkischen Website Award ausgezeichnet.

Die Retterspitz GmbH (Schwaig), die Premium Optik GmbH / Optikmeisterei (Erlangen) und die Mamalila GmbH (Altdorf) sind die Gewinner des „Mittelfränkischen Website Awards 2017“. Der Sonderpreis in der Kategorie „Stationärer Handel“ ging an die Roter Punkt GmbH (Nürnberg). Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte den Wettbewerb zum neunten Mal ausgeschrieben. Aus über 40 Bewerbungen wählte die Jury die besten Internet-Auftritte aus. Die Gewinner im Portrait:

Retterspitz GmbH, Schwaig (Mittelfränkischer Website Award 2017 der IHK in Gold): Seit über 100 Jahren ist die Marke Retterspitz in deutschen Apotheken vertreten. Zur Palette gehören heute Heilmittel sowie Produkte in den Bereichen Haut-, Körper- und Haarpflege, medizinische Kosmetik, Bad und Sauna. Das Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern wird in der vierten Generation von den Geschäftsführern Markus Valet und Florian Valet geleitet. Mit ihrem Internet-Auftritt gelinge es der Retterspitz GmbH, Tradition und Modernität stilvoll und klar miteinander zu verbinden, so die Jury, die den anschaulichen Aufbau der Seiten, die grafische Gestaltung und die gelungene technische Umsetzung lobte (www.retterspitz.de).

Premium Optik GmbH / Optikmeisterei, Erlangen (Mittelfränkischer Website Award 2017 der IHK in Silber): Die Optikmeisterei wird von Augenoptikmeisterin Eva Trummer geführt und ist im denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Hof-Apotheke in Erlangen zu finden. Die Jury prämierte den Internet-Auftritt mit dem Mittelfränkischen Website Award 2017 in Silber, wobei sie insbesondere die zahlreichen Aktivitäten in verschiedenen sozialen Netzwerken hervorhob und die Möglichkeiten für die Kunden, mit der Optikmeisterei interaktiv

Foto: Fuchs

Ausgezeichnet: Vicki Marx (Mamalila), Eva Trummer (Optikmeisterei), Christian Süß und Florian Valet (Retterspitz), Richard Dürr (IHK), Markus Carra-Neubauer (Pixwork/Roter Punkt), Susanne Kocher (Roter Punkt), Jury-Mitglied Armin Pulic und Moderatorin Svenja Grabow (v. l.).

zu kommunizieren. Außerdem wurden die Aufbereitung der Inhalte und die außergewöhnlichen Fotografien der Website gelobt (www.optikmeisterei.de).

Mamalila GmbH, Altdorf (Mittelfränkischer Website Award 2017 der IHK in Bronze): Weit geschnittene Jacken und Mäntel für Eltern, die ihre Babys beim Spazierengehen und Wandern vor dem Bauch tragen wollen, bietet die Mamalila GmbH in Altdorf an. Gründerin und Geschäftsführerin Vicki Marx entwickelte das Geschäftskonzept aufgrund ihrer eigenen Erfahrung als Mutter, weil sie keine entsprechend geschnittenen Kleidungsstücke zu kaufen fand. Heute bietet das Familienunternehmen solche Mäntel, Jacken und Cover für Eltern kleiner Kinder an. Die Homepage punktet laut Jury durch ihre klare und überzeugende technische Umsetzung, ansprechende Texte und attraktives Layout, das den Kunden einen sehr guten Überblick über die Produktpalette biete (www.mamalila.de).

Roter Punkt Gesellschaft für Einrichtung mbH, Nürnberg (Sonderpreis in der Kategorie „Stationärer Handel“): Dem Nürnberger Möbelhaus Roter Punkt erkannte die Jury den Sonderpreis zu, weil es eine für den stationären Handel vorbildliche Website betreibe. Sie zeichne sich durch klare Linien und Bildersprache aus. Gut umgesetzt sei auch die Möglichkeit eines virtuellen Rundgangs und eines Schaufensterbummels (www.roterpunkt.de).

Der Jury des Website Awards gehörten an: Dr.-Ing. Robert Couronné (Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft e.V., NIK), Prof. Dr.-Ing. Sascha Müller-Feuerstein (Hochschule Ansbach), Armin Pulic (BME Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e.V. / Region Nürnberg), Dorothea Riedel (Optimio eBusiness Consulting, Nürnberg), Knut Harmsen (Leiter IHK-Geschäftsstelle Erlangen und IHK-Datenschutzbeauftragter) sowie Gunther Brieger und Jonas Müllenmeister (IHK-Geschäftsbereich Kommunikation).

Die Preisverleihung fand im Rahmen der IHK-Informationsveranstaltung „Wie gut ist Ihr Internet-Auftritt?“ statt. Bei der Veranstaltung informierte der Nürnberger Rechtsanwalt Thilo Märtin über die EU-Datenschutz-Grundverordnung, die im Mai 2018 in Kraft treten wird. Manuela Paul vom IBI Institut in Regensburg referierte über das Einkaufsverhalten der Konsumenten im digitalen Zeitalter und Susanne Pilz, Managing Director der Nürnberger Ad Pepper Media GmbH, beleuchtete Trends im Online-Marketing.

www.mittelfraenkischer-website-award.de

IHK AKADEMIE

WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT

Foto: Poike/Thinkstockphoto.com

PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss mit IHK-Prüfung

Technik	
Industrietechniker/in	04/18
Geprüfte/r Industriemeister/in der Fachrichtungen	
- Elektrotechnik	09/18
- Mechatronik	09/18
- Metall/Logistik	09/18
Betriebswirtschaft	
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	02/18
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in – NEU in Rothenburg	03/18
Technische/r Fachwirt/in – online	10/18
Geprüfte/r Industriefachwirt/in – NEU in Rothenburg	03/18
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	03/18
Geprüfte/r Betriebswirt/in	05/18
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in - online und Teilzeit	02/18
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	04/18
Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau	06/18
Geprüfte/r Medienfachwirt/in - Print- od. Digitalmedien	04/18

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik	
SPS Technik – Grundtraining (IHK)	01/18
Elektronik – Grundtraining (IHK)	10/18
CAD – Grundtraining mit AutoCAD (IHK)	01/18
Betriebswirtschaft	
Fachkraft für Controlling (IHK)	10/18
Managementassistent/in (IHK)	10/18
Wirtschaftsmediator/in (IHK)	10/18
Grundlagen Steuerrecht (IHK)	01/18
Arbeitsrecht (IHK)	03/18
Social Media Manager (IHK)	01/18
Betrieblicher Suchtberater (IHK)	03/18
Buchführung (IHK)	04/18
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)	06/18
Technik für Kaufleute (IHK)	10/18
Trainer (IHK)	02/18
Betriebswirtschaft kompakt (IHK)	09/18

SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft	
Souverän am Telefon	10. JAN 18
Der GmbH-Geschäftsführer	25. JAN 18
Finanzbuchführung Step by Step	ab 26. JAN 18
Büroarbeiten schneller und effektiver erledigen	8. FEB 18
Professionelle Gesprächsführung am Telefon	20. FEB 18
Fit fürs Sekretariat I	26.-27. FEB 18
Immobilienmakler Kompakt	27. FEB-2. MRZ 18
Briefe, Mail & Co – moderne Korrespondenz	1. MRZ 18
Verkauf und Vertrieb Grundlagen	5-6. MRZ 18
MS-WORD Compact	5.-7. MRZ 18
MS-EXCEL - Controlling/Self Service Business Intelligence	7.-9. MRZ 18

Weiterbildungstipp

Professionelle Gesprächsführung am Telefon – Schwierige Gesprächspartner

In dem Seminar „Professionelle Gesprächsführung am Telefon – Schwierige Gesprächspartner“ am Dienstag, den 20. Februar 2018 lernen die Teilnehmer das Verhalten schwieriger Gesprächspartner zu erkennen und professionell zu argumentieren, um das Telefonat erfolgreich zu beenden. Das Seminar wendet sich an Fach- und Führungskräfte im Verkauf- und Vertriebsinnendienst. Zu den Inhalten gehören kompetente Argumentationstechniken und Einwandbehandlung, wie auch die Entschärfung von Killerphrasen.

Information und Anmeldung

Gesamtprogramm unter
www.weiterbildung-ihk-akademie.de

E-Mail
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de

Telefon
0911/1335-101

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Str. 15 · 90425 Nürnberg
www.ihk-akademie-mittelfranken.de

WIS **www.wis.ihk.de**
informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Führungskräfte-Training

Das zweiteilige Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Erstmals Vorgesetzter“ findet am Donnerstag und Freitag, 25. und 26. Januar 2018 in Lauf a. d. Pegnitz statt (Waldgasthof am Letten, Letten 13). Themen der insgesamt sechs Seminartage sind Führungs-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

www.helmutheim.de/seminare

Zoll und Exportrecht

Der Jahreswechsel bringt zahlreiche Änderungen in den Bereichen Zoll, Präferenzrecht und Exportkontrolle mit sich. Einen Überblick gibt die Veranstaltung „Neues im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“ der IHK Nürnberg am Mittwoch, 17. Januar 2018 (13 bis 16 Uhr, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Themen sind u. a. Warenverzeichnisse, Zollverfahren, neue Präferenzabkommen, Embargos sowie absehbare Veränderungen durch den „Brexit“.

www.ihk-nuernberg.de/v/120

Beratungstag Korea

Südkorea zählt zu den 15 größten Volkswirtschaften der Welt und ist dadurch für deutsche Zulieferunternehmen interessant. Hoje Woo, stellvertretender Geschäftsführer der Deutsch-Koreanischen Auslandshandelskammer (AHK), steht Unternehmen am Mittwoch, 24. Januar 2018 zu 30-minütigen Einzelgesprächen in der IHK Nürnberg für Mittelfranken zur Verfügung (9 bis 16 Uhr, Ulmenstraße 52).

Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/v/192

Textwerkstatt für Gründer

Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet am Dienstag, 20. Februar 2018 den ganztägigen Workshop „Textwerkstatt für Gründer“ an (9 Uhr, Landratsamt Neustadt a. d. Aisch, Konrad-Adenauer-Str. 1). Die Existenzgründer lernen dort, wie sie Texte für Flyer, Websites, Blogs, Newsletter und Presse gekonnt formulieren. Das Seminar wird nochmals angeboten am Dienstag, 11. September 2018 (IHK-Geschäftsstelle Ansbach, Bahnhofsplatz 8, Ansbach)

www.ihk-nuernberg.de/w/6482

Foto: LDProd/Thinkstock.com

Weiterbildung in kaufmännischen Berufen

Über Weiterbildungsmöglichkeiten für kaufmännische Fachkräfte informiert die IHK 2018 bei mehreren Veranstaltungen (Ulmenstraße 52, Nürnberg). Nach Anmeldung ist im Anschluss auch ein individuelles Beratungsgespräch möglich. Termine sind am Freitag, 26. Januar 2018 (9 bis 12 Uhr), Donnerstag, 8. Februar, Montag, 26. Februar, Mittwoch, 7. März, Donnerstag, 15. März und Dienstag, 20. März 2018 (jeweils 16 bis 19 Uhr).

www.ihk-nuernberg.de/v/193

IHK-Lehrgang Social-Media-Manager

Der nächste Zertifikatslehrgang „Social-Media-Manager (IHK)“ der IHK-Akademie Mittelfranken beginnt am Dienstag, 23. Januar 2018 (jeweils dienstags und donnerstags 17.30 bis 20.45 Uhr, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg). Er richtet sich an Mitarbeiter der Bereiche Kundenmanagement, Marketing, PR und Vertrieb, führt in die Planung und Umsetzung einer Social-Media-Strategie ein und befähigt die Teilnehmer, Chancen und Risiken der Nutzung zu erkennen.

www.ihk-nuernberg.de/w/6434

Schlüsselkompetenzen kompakt

Die Wiso-Führungskräfte-Akademie (WFA) bietet ab Samstag, 3. März 2018 den berufsbegleitenden Lehrgang „Schlüsselkompetenzen kompakt“ an (Klingenhofstraße 58, Nürnberg). Dazu zählen u. a. Verhandlungsführung, Konflikt-, Stress- und Kompetenzmanagement sowie Präsentation.

www.wfa-akademie.de (Rubrik „Lehrgänge“)

Foto: YuraDobro/Thinkstock.com

VERANSTALTUNGSTECHNIK MEDIENTECHNIK pave. RIGGING EVENTDURCHFÜHRUNG
www.pave.de

66

Bisping & Bisping: Netzwerke für die schnelle Datenkommunikation.

72

Wilamed: Beatmungsgeräte in der Intensivmedizin weltweit gefragt.

Köpfe

NOKIA

„Nürnberger Garage" eröffnet

Die Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG in München hat in Nürnberg neue Räumlichkeiten für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Betrieb genommen. Ziel der sogenannten „Nürnberger Garage“ sei es, vor Ort mit lokal ansässigen Forschungseinrichtungen und Unternehmen neue Technologien, Produkte und Anwendungsszenarien für die digitale Welt von morgen zu entwickeln. Denn die Anforderungen von Industrie 4.0, vernetzten Fahrzeugen, Smart Cities und Smart Homes erfordern eine Zusammenarbeit zwischen Telekommunikations- und IT-Unternehmen und Anwenderbranchen, so Nokia. In Nürnberg wird das Unternehmen insbesondere das Wissen in den Bereichen „High Speed Optics“, „Routing“ und Dienstleistungen einbringen. Die „Garage“ befindet sich in der Thurn-und-Taxis-Straße in der Nähe des Nürnberger Industriegebiets Nordostpark. Dort ist auch der fränkische Nokia-Standort ansässig, in dem rund 400 Mitarbeiter beschäftigt sind. Zeitgleich eröffnete Nokia auch in Stuttgart eine Garage und in München das Digital Creativity Lab. In Ulm besteht eine derartige „Garage“ schon seit Anfang des Jahres.

Foto: Andreas Gmeiner

Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas eröffnete mit weiteren Vertretern der Stadt Nürnberg die „Nokia-Innovationsgarage“.

www.nokia.com

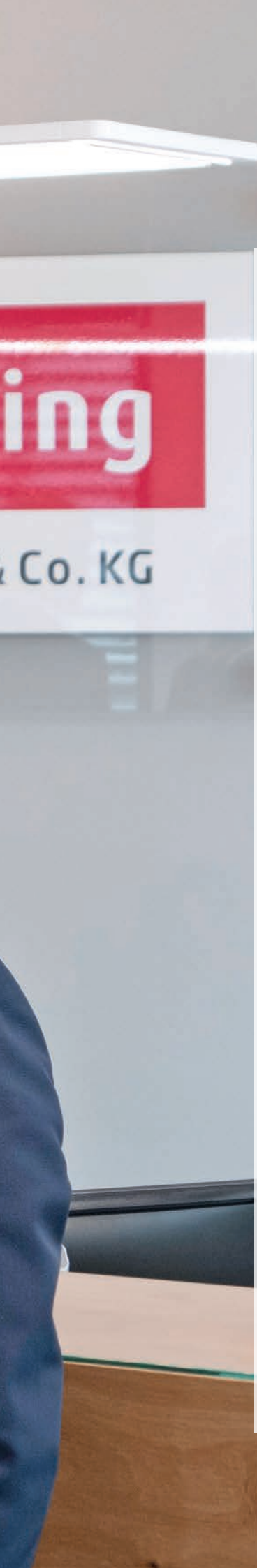
Juwelier Matzke

Uhrmachermeister.
Eigene Werkstätte für Uhren, Schmuck und antike Uhren.

Fürther Straße 90 · 90429 Nürnberg
Telefon 0911-311196 · www.juwelier-matzke.de

Fotos: Bisping & Bisping

Die Brüder Johannes (r.) und Matthias Bisping führen die Geschäfte des IT-Unternehmens.



BISPING & BISPING

Kabel-Kommunikation

Mit Breitbandnetzen und IT-Lösungen macht der Laufer Dienstleister seine Kunden fit für das digitale Zeitalter.

Von Andrea Wiedemann

Die Zukunft gehört der Glasfaser." – Johannes Bisping ist überzeugt, dass für hochleistungsfähige Datenautobahnen Investitionen in den Ausbau der Glasfasernetze erforderlich sind. Dementsprechend sieht der Geschäftsführende Gesellschafter der Bisping & Bisping GmbH & Co. KG diese Technologie weiterhin als Motor für die Expansion des Laufer Unternehmens. Die IT- und Kommunikationsexperten betreiben ein Netzwerk aus über 5 000 Kilometern Glasfaserleitungen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Großbritannien und der Schweiz. Die IT-Infrastruktur wird sowohl von nationalen und internationalen Telekommunikationsanbietern als auch von den eigenen Kunden genutzt. Ihnen bietet Bisping & Bisping eine breite Palette von IT-Dienstleistungen. Dazu gehört die digitale Vernetzung weltweit agierender Unternehmen mit MPLS-Netzen. Mit dieser Multi-Protocol Label Switching-Technologie lässt sich vor allem die Leistungsfähigkeit in sogenannten Weitverkehrsnetzen steigern. Diesen Vorzug wissen insbesondere Global Player zu schätzen, die auf den schnellen und sicheren Datenaustausch zwischen den einzelnen Firmenstandorten angewiesen sind, wie Johannes Bisping erklärt. Als weiteren Service für Business-Kunden bietet Bisping & Bisping das Hosting von sensiblen Unternehmensdaten, E-Commerce-Shops, Websites und anderer Anwendungen in den Rechenzentren in Lauf, Nürnberg, Frankfurt, Hannover, Berlin und Wien.

Mit dem im Mai 2017 bezogenen Neubau am Oskar-Sembach-Ring beschenkte sich das Unternehmen nachträglich zum 25. Geburtstag. Etwa 3,4 Mio. Euro hat Bisping & Bisping in das Gebäude und die technische Ausstattung investiert. Auf rund 1 500 Quadratmetern arbeiten etwa 50 Beschäftigte in der neuen Firmenzentrale im Gewerbegebiet Lauf-Süd. Für Johannes Bisping war der Umzug weit mehr als eine räumliche Veränderung: „Wir wollten gut aufgestellt in die nächste Etappe unserer Unternehmensentwicklung starten. Und die Einführung neuer Abläufe und Prozesse wäre im alten Domizil an ihre Grenzen gestoßen." Das „alte Domizil" bestand aus drei benachbarten Gebäuden in der Laufer Altstadt, wo die Brüder Johannes, Benedikt und Matthias 1990 den Grundstein für das Unternehmen gelegt hatten. Derzeit führen Johannes und Matthias Bisping die laufenden Geschäfte.

Schnelles Internet seit 2007

Der Katalysator auf dem Weg vom Start-up zum international agierenden IT- und Kommunikationsdienstleister waren 1996 die Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte und der Siegeszug des Internets. Damals haben die Bispings schnell erkannt, welche Chancen Digitalisierung und World Wide Web für die Entwicklung ihres Unternehmens bieten. Schon 1996 erhielten sie die Lizenz als Telekommunikationsanbieter und verkauften als erster Carrier regionale Internet-Dienste im Nürnberger Land. Bereits 2007 hat Bisping & Bisping dann mit einer Highspeed-Datenanbindung für Lauf und die Region eine Glasfaser-Offensive gestartet. Inzwischen ist das Unternehmen auch in vielen anderen Städten und Regionen als Netzbetreiber in der kommunalen Breitbandversorgung aktiv. „Wo möglich versorgen wir unsere Kunden bis direkt ins Haus über Glasfaser", erklärt Johannes Bisping.

Beim Bau des neuen Firmensitzes in Lauf wurde auf Energieeffizienz geachtet.

„Die von uns betriebenen Netze in Herrieden und Bechhofen im Landkreis Ansbach sowie in Reichenschwand gehören zu den innovativsten in Bayern." Mit Geschwindigkeiten bis zu 300 MBit, in Kürze bis zu einem GBit, für Privathaushalte und bis zu zehn GBit für Gewerbetreibende biete man die besten Voraussetzungen für die Zukunft der Digitalisierung.

Alle Dienstleistungen rund um das Internet und die Vernetzung von Kunden sind im Geschäftsbereich „Internet & Network" gebündelt, der den weitaus größten Anteil des Umsatzes von circa fünf Mio. Euro pro Jahr ausmacht. Im Geschäftsbereich „Web-Development" bietet Bisping & Bisping u. a. individuelle Lösungen für Internet-Auftritte, Online-Shops, Intranet-Plattformen und Redaktionssysteme. Im Segment „Werbung & Print" verkauft das Laufer Unternehmen klassische Werbe-Kommunikations-Dienstleistungen. Vor Kurzem wurde in den Ausbau der hauseigenen Digitaldrucktechnik investiert. Aktuell umfasst die Kundenkartei von Bisping & Bisping etwa 3 000 Privatleute sowie rund 2 500 Unternehmen, Kommunen, Krankenhäuser und andere öffentliche Institutionen im deutschsprachigen Raum. Auf der Referenzliste stehen beispielsweise der Büromöbelhersteller Dauphin, Schmuck- und Uhrenanbieter Thomas Sabo sowie die Kneipp GmbH. Der Anbieter von Körperpflege- und Badeprodukten ist derzeit dabei, in den USA eine Ladenkette aufzubauen. Die Laufer IT- und Kommunikationsspezialisten kümmern sich dabei um die Vernetzung der einzelnen Stores. Für die Geobra Brandstätter Unternehmensstiftung („Playmobil") sorgt Bisping & Bisping mit redundanten Standortverbindungen dafür, dass die globale Kommunikation reibungslos läuft. Für die NürnbergMesse ist Bisping & Bisping in Zusammenarbeit mit der Unify GmbH der exklusive Telekommunikationsanbieter. Ein wesentliches Kundensegment sind auch Kommunen: Beispielsweise ist das Unternehmen seit 2009 exklusiver Internet-Anbieter der Stadt Nürnberg. Inzwischen nehmen rund 100 Gemeinden und kreisfreie Städte in Bayern die Dienstleistungen in Anspruch.

Börsengang kein Thema

Diese Erfolgsgeschichte hat Begehrlichkeiten geweckt: Die Bisping-Brüder hatten nicht wenige Anfragen von Beratern, die das Unternehmen unbedingt an die Börse bringen wollten. „Das war für uns aber keine Option", stellt Johannes Bisping klar. „Wir haben immer auf eine solide Finanzierung und eine kontinuierliche Entwicklung gesetzt." So will es der Geschäftsführer auch in Zukunft halten und peilt weiterhin ein Firmenwachstum von zehn bis 15 Prozent jährlich an. Dabei ist ihm wichtig, die Identität als inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen zu wahren: „Wir sind besonders flexibel und kundenorientiert", unterstreicht Johannes Bisping. „In Notfällen erreichen uns die Kunden auch nachts und landen nicht bei einem Callcenter im Ausland." Eine Herzensangelegenheit ist den Bispings die nachhaltige Unternehmensführung. So haben sie beispielsweise beim Bau der neuen Firmenzentrale stark auf Energieeffizienz geachtet: Die Klimatisierung erfolgt mit Geothermie und Restwärmenutzung. In technischer Hinsicht erfüllt das Rechenzentrum am Oskar-Sembach-Ring alle Kriterien der höchsten Sicherheitslevel und ist durch die Bundesnetzagentur und TÜV geprüft und zertifiziert.

Auf den sich abzeichnenden Fachkräftemangel angesprochen, zeigt sich Johannes Bisping engagiert: „Gerade in der IT-Branche müssen wir aufpassen, dass sich eine knappe Personaldecke nicht zu einer Wachstumsbremse entwickelt." Bisping & Bisping wirbt deshalb offensiv um Verstärkung. Wer an den Bahnhöfen Lauf rechts und links der Pegnitz ankommt, liest auf einem großen Plakat den Slogan „Lebst Du schon oder pendelst Du noch?". Das Laufer Unternehmen bemüht sich sehr um ein positives Arbeitsklima mit kurzen Entscheidungswegen. „Der Neubau bietet dafür den idealen Rahmen", schwärmt Johannes Bisping. Eine große Küche und ein riesiger Esstisch machen es beispielsweise möglich, dass einmal pro Woche zusammen gekocht wird. Und dabei kommen gern regionale Produkte auf den Teller. Denn obwohl das Kundennetz schon längst über das fränkische und bayerische Territorium hinausgewachsen ist, will das Unternehmen seinen Teil zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe beitragen, wie Johannes Bisping betont: „Wir beziehen den Ökostrom von den Stadtwerken Lauf, und bei unserem Neubau haben wir uns, wenn immer möglich, für regionale Handwerksbetriebe entschieden."

www.bisping.de

hofmann media
Wir bringen Sie ins Gespräch.

Sichern auch Sie sich Ihren Anzeigenplatz
in einer unserer kommenden Ausgaben!

NÄCHSTE WIM-SPECIALS

01 | 02	Personalwirtschaft Beilage: Messen	Anzeigenschluss 5.1.2018
VORSCHAU 03	**Digitale Wirtschaft**	Anzeigenschluss 12.2.2018
04	Management | Finanzierung	
05	Tourismus | Kultur	
06	Umwelt | Energie	
07 | 08	Recht | Steuern	
09	Immobilien	
10	Marketing | Werbung	
11	Büroausstattung | IT	
12	International Business	

mehr als 360.000 Leser
Druckauflage 116.375 Exemplare
3. Quartal 2017

Für weitere Informationen:

Ulrich Kassing · Fon: 0911 5203-130 · Mail: kassing@hofmann-infocom.de
Christa Adelhardt · Fon: 0911 5203-358 · Mail: adelhardt@hofmann-infocom.de

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG · Emmericher Straße 10 · 90411 Nürnberg
Fon 0911 5203–130 · Fax 0911 5203–351 · www.hofmann-infocom.de

INOBA & KNOWVATION

Virtualisierte Schlittenhunde

Foto: Christoph Assmann

Die Geschäftsführer von Inoba und Knowvation Franz Jungkunz (r.) und Roland Völlner (l.) mit ihrem Team.

Die Inoba GmbH wurde 1998 von Roland Völlner und Franz Jungkunz in Adelsdorf (Landkreis Erlangen-Höchstadt) gegründet. Die beiden Freunde hatten damals beschlossen, sich mit einem SAP-Beratungsunternehmen selbstständig zu machen. Unter den Namen „CeDaS“ und „Readsoft“ wurden in den letzten 20 Jahren verschiedene Software-Lösungen im SAP-Umfeld entwickelt, darunter Verwaltung von Stammdaten, dynamische Fragebögen und Lösungen zur Dubletten-Erkennung.

Die Knowvation GmbH entstand rund zehn Jahre später: Jungkunz und Völlner machten aus ihrer Not eine Tugend, denn jährlich benötigten sie für Inoba neue Server. Zudem stiegen die Kosten und eine neue Klimaanlage musste auch noch installiert werden. Die Geschäftsführer suchten nach einem effizienteren System und kamen auf die Idee, dieses selbst aufzusetzen. Auf Basis der Open-Source-Software Proxmox und Ceph programmierten sie eine Virtualisierungslösung. Diese funktioniert ein bisschen wie ein Gespann von Schlittenhunden und heißt daher „Husky-Systems“.

Roland Völlner ist bei beiden Unternehmen verantwortlich für die Entwicklung und Durchführung der Projekte rund um SAP, Jungkunz kümmert sich vornehmlich um Produkt- und Prozessberatung sowie die Organisation und die betriebswirtschaftlichen Prozesse. Derzeit zählen beide Firmen zusammen zehn Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende. Inoba richtet sich hauptsächlich an Großkunden, wohingegen Knowvation mehr auf kleine und mittlere Unternehmen abzielt. Auf der Referenzliste stehen namhafte Firmen, darunter Aral, BASF, Rehau, Schaeffler, Schuster & Walther und Siemens.

www.inoba.de
www.knowvation.de

ANUBIS-TIERBESTATTUNGEN

Die letzte Ruhe

Foto privat

Geschäftsführer Roland Merker.

Roland Merker hat Anubis-Tierbestattungen vor 20 Jahren in Lauf a. d. Pegnitz mit dem Ziel gegründet, Tieren eine würdevolle Bestattung zu ermöglichen und damit eine Alternative zur gesetzlich vorgeschriebenen Tierverwertung zu bieten. Damit traf er die Bedürfnisse vieler Menschen. Heute gehört ihm ein Tierfriedhof, zwei Tierkrematorien und er hat 21 Franchise-Partnervertretungen in Deutschland. Insgesamt sind 52 Mitarbeiter für Anubis tätig (inklusive Franchise-Nehmer). Anfang 2018 soll eine weitere Zweigstelle in Ansbach eröffnet werden.

Der Name Anubis nimmt Bezug auf den altägyptischen Totengott, der Mensch und Tier auf dem Weg in das Totenreich begleitet. Erste Schritte tat er in einer ehemaligen Fahrradwerkstatt in Feucht bei Nürnberg. Dort skizzierte Merker die ersten Entwürfe für Tiersärge und ließ diese von einer Sargfirma fertigen. Unterstützer seiner Idee fand er bereits ein Jahr später, als der erste Anubis-Partner in Calw in Betrieb ging – einige Jahre darauf eröffnete die Tiergedenkstätte und der Tierfriedhof Himmelgarten in Altdorf bei Nürnberg.

Schließlich entschloss sich Merker, das bestehende Unternehmen im Jahr 2000 um ein Franchise-Konzept zu erweitern. Außerdem startete er 2014 mit einem virtuellen Tierfriedhof und einem Forum für trauernde Tierhalter zwei Online-Angebote. Der Zuspruch dort ist groß: Allein im Jahr 2016 wurden 420 neue Traueranzeigen und knapp sechs Mio. Klicks auf Traueranzeigen gezählt. Ein Forum bietet Merker den Tierliebhabern auch offline – zwei Mal im Jahr finden in Lauf Treffen statt, bei denen man sich intensiv austauschen kann.

www.anubis-tierbestattungen.de

CERTGATE

Auf Sicherheit programmiert

Die 2004 gegründete Certgate GmbH mit Sitz in Nürnberg ist Spezialist für sichere Kommunikationstechnologien im mobilen Umfeld. Geschäftsführer Jan C. Wendenburg sagt zur Unternehmensstrategie: „Wir wollen der führende europäische Anbieter für sichere mobile Kommunikation werden." Ein Schritt auf diesem Weg war der im Januar erfolgte Kauf der Software „etaPhone" von der ebenfalls in Nürnberg ansässigen Ethon Technologies GmbH. Die nun unter dem Namen „cgPhone" laufende Lösung dient der sicheren und verschlüsselten Kommunikation via Chat und Telefon für die Plattformen iOS und Android. Ein weiterer Schritt erfolgte 2017 mit der Übernahme der Hannoverschen Unicept GmbH. In Hannover wird nun die patentierte Kartenleser-Lösung „AirID" weiterentwickelt. Im Oktober eröffnete außerdem in Düsseldorf ein weiterer Vertriebsstandort – der insgesamt dritte des Unternehmens.

Wendenburg, der seit 2016 Certgate-Geschäftsführer ist und zuvor für IBM, Exceet Group und Fintech Group tätig gewesen war, beschäftigt rund 50 Mitarbeiter. Wesentliche Teile von Certgate gehören dem Venture Capital-Fonds der Münchner MIG AG. Die Produkte und Lösungen richten sich ausschließlich an Geschäftskunden jeder Größenordnung. Als deutsches Unternehmen in der IT-Sicherheitsbranche ist Certgate Mitglied bei „TeleTrusT", dem Bundesverband IT-Sicherheit e. V. und der Allianz für Cybersicherheit. Auch einige Auszeichnungen konnten bereits gewonnen werden: Bei der Initiative „Deutschland – Land der Ideen" der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft gewann Certgate 2011 in der Kategorie IT-Sicherheit. 2017 zeichnete die „Initiative Mittelstand" das Produkt „cgToken" in der Kategorie IT-Sicherheit aus.

www.certgate.com

Foto: Certgate

Geschäftsführer Jan C. Wendenburg.

WILAMED

Atem spenden

Die Wilamed GmbH in Barthelmesaurach zählt zu den international führenden Anbietern von Beatmungstechnik.

Foto: Wilamed/Marion Stephan

Geschäftsführerin
Claudia Röttger-Lanfranchi.

Weltweit aktiv ist die Wilamed GmbH, die vor 20 Jahren in Leerstetten gegründet wurde, und heute ihren Sitz im Kammersteiner Ortsteil Barthelmesaurach hat. Das Medizintechnikunternehmen sieht sich mittlerweile als einer der international führenden Anbieter auf dem Gebiet der Beatmungstechnik. Die Gründerinnen und Geschäftsführerinnen Claudia Röttger-Lanfranchi und Hildegard Winkler hatten sich bei einem früheren gemeinsamen Arbeitgeber mit der Behandlung von Schlafstörungen beschäftigt. Mit den Kenntnissen und Erfahrungen in diesem Bereich wagten sie 1997 den Sprung in die Selbstständigkeit und legten zunächst einen Schwerpunkt auf Produkte zur Behandlung der Schlafapnoe wie beispielsweise Atemmasken.

Daraus wurde im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte ein Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern und einer großen Palette an Produkten in den Bereichen Intensivbeatmung, Atemgasbefeuchtung und Schlauchsysteme. Bei der Feier des 20-jährigen Firmenjubiläums im Juli dieses Jahres fasste Bayerns Innenminister Joachim Herrmann diese Erfolgsgeschichte folgendermaßen zusammen: „Wilamed ist ein Vorzeigeunternehmen, das das Überleben von Menschen erleichtert."

Ein Akzent liegt auf Geräten für die Beatmung von schwer erkrankten und schwer verletzten Patienten in der Intensivmedizin. „Wir sind in der Lage, das komplette Spektrum für die Intensivbeatmung anzubieten", so Claudia Röttger-Lanfranchi. Dazu gehören die eigentlichen Beatmungsgeräte, darunter auch Geräte für die invasive Beatmung (z. B. von Patienten mit Luftröhrenschnitten oder von intubierten Patienten). Eine wichtige Rolle bei der künstlichen Beatmung spielen Systeme für die sogenannte Atemgasbefeuchtung, bei denen sich Wilamed zu den Weltmarktführern rechnet: Wenn ein Patient über längere Zeit maschinell beatmet wird, werden die oberen Atemwege nur noch unzureichend erwärmt, befeuchtet und gereinigt. Dieser Wärme- und Feuchtigkeitsverlust muss durch Geräte wie das Wilamed-Produkt „Aircon" ausgeglichen werden, um Entzündungen zu verhindern. Im Portfolio sind auch Geräte für das „Sekret-Management", die es beispielsweise Gelähmten ermöglichen, Schleim abzuhusten. Zudem hat das Unternehmen im Landkreis Roth mehr als 500 Varianten von Schlauchsystemen sowie weitere Verbrauchsmaterialien im Programm.

Mit diesem breiten Angebot kann Wilamed die Beatmungssysteme exakt an die jeweiligen Anforde-

rungen anpassen – etwa auf die Behandlung von Neugeborenen, Kindern, Erwachsenen und Senioren, für den Einsatz in Notarzt- und Krankenwagen, für die Behandlung von Patienten mit Atemwegserkrankungen wie COPD oder schwerem Asthma, für den Einsatz in Krankenhäusern, in Reha-Kliniken oder in der häuslichen Versorgung.

Claudia Röttger-Lanfranchi führt den Erfolg ihres Unternehmens, das einen Umsatz im „guten zweistelligen Millionenbereich“ und eine Exportquote von 70 Prozent erreiche, vor allem auf diese Faktoren zurück: eigene Forschungsabteilung, Produktion ausschließlich „Made in Germany“, strenges Qualitätsmanagement und medizinisch qualifizierte Mitarbeiter, die die autorisierten Fachhandelspartner professionell beraten. Um die komplexen und langwierigen Zulassungsverfahren für medizintechnische Geräte kümmert sich die hauseigene Abteilung „Regulatory Affairs“.

In den kommenden Jahren will das Unternehmen weitere Auslandsmärkte erschließen. Dabei nutzt es auch die bayerischen Firmengemeinschaftsstände, die von IHK und Bayern International organisiert werden und die eine kostengünstige Möglichkeit der Markterkundung bieten. Außerdem werden derzeit rund sechs Mio. Euro in den Stammsitz in Barthelmesaurach investiert, dessen Produktions- und Lagerflächen erweitert werden. **(bec.)**

www.wilamed.de

UVEX

Weiter nach oben

Die Fürther Uvex Group hat im Geschäftsjahr 2016/17 einen Gesamtumsatz von 426 Mio. Euro erzielt und legte damit sieben Prozent zu. Die Uvex Safety Group konnte den Umsatz um knapp acht Prozent auf 310 Mio. Euro steigern. Dieser Bereich ist nach wie vor der umsatzstärkste und hat einen Anteil am Gesamtumsatz von 73 Prozent. Die Märkte entwickelten sich hier äußerst positiv, so Geschäftsführender Gesellschafter Michael Winter. Im Vereinigten Königreich habe man allerdings mit den Folgen des Brexit und starken Währungsverlusten zu kämpfen.

Der Sport- und Freizeitbereich wuchs im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent auf 122 Mio. Euro. Aufgrund sehr guter Umsatzzahlen im Rad- und Reitsport ist auch der Geschäftsbereich der Uvex Sports Group nach zuletzt mageren Wachstumsraten mit einem Umsatzplus von fünf Prozent zurück auf der Erfolgsspur. Die Filtral Group, integraler Bestandteil des Sport- und Freizeit-Bereichs, verzeichnete kein Wachstum, sei jedoch mit „erfreulichem“ Umsatz, neuen Kunden und neuen Produkten in das neue Geschäftsjahr gestartet.

Laut Uvex ist die USA der größte Arbeitsschutzmarkt der Welt. Um dort Fuß fassen zu können, hat sich die Gruppe im vergangenen Jahr an der US-amerikanischen Firma HexArmor beteiligt. Erste gemeinsam entwickelte Produkte wurden bereits eingeführt, Winter ist mit den Umsatzergebnissen zufrieden. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte das in 22 Ländern vertretene Fürther Familienunternehmen weltweit rund 2 500 Mitarbeiter, zwei Drittel davon in Deutschland. Die Uvex Group bringe damit ausgezeichnete Voraussetzungen für künftiges „wertorientiertes“ Wachstum mit – bis zu fünf Prozent hat sich Winter als Ziel für das Geschäftsjahr 2017/18 gesetzt. Fest im Blick habe man dabei die Eigenkapitalquote des Familienunternehmens, denn sie garantiere weiterhin Bankenunabhängigkeit.

www.uvex.de

Foto: Uvex

Geschäftsführender Gesellschafter Michael Winter.

Foto: HaywireMedia/Fotolia.com

Beachten Sie bitte unsere Specials in der Januar/Februar-Ausgabe der WiM:

Themen-Special: **Personalwirtschaft**

Themenbeilage: **Messen 2018**

Wir helfen Ihnen diesbezüglich gerne weiter:

Ulrich Kassing, 0911/5203-130 | Christa Adelhardt, 0911/5203-358

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675

www.schilder-klug.de

ROCKMANN INDUSTRIEVERWERTUNGEN

Unter dem Hammer

Foto: RI

Markus Rockmann hat langjährige Auktions-Erfahrung.

Markus Rockmann hat sein Dienstleistungsunternehmen Rockmann Auktionen & Industrieverwertungen 2003 in Weißenburg gegründet. Er hat sich auf die Versteigerung von Maschinen, Anlagen und Gütern aus Industriebetrieben spezialisiert und arbeitet mit Insolvenzverwaltern, Banken, Gerichten, Leasinggesellschaften und Privatleuten zusammen. Für sie bringt er Fahrzeuge, Werkzeuge, Maschinen, aber auch ganze Betriebs- und Geschäftsausstattungen vor allem im süddeutschen Raum unter den Hammer. Die bis heute wohl spektakulärste Versteigerung war im Februar 2016, als es um eine Märklin-Sammlung ging. Diese sorgte in ganz Deutschland für Schlagzeilen, da die 1905 produzierte Märklin-Miniatur einer Fabrik für 442 800 Euro den Besitzer wechselte und damit alle bisherigen Rekorde brach.

Zwischen Auktion und Versteigerung gibt es einen Unterschied: Beide Veranstaltungen haben zwar den gleichen Ablauf, bei einer Auktion reichen die Verkäufer ihre Objekte freiwillig ein. Hinter einer Versteigerung steht hingegen immer ein gewisser Zwang, bekannt unter dem Stichwort „Zwangsversteigerung“ beispielsweise von einer Immobilie. Bei Versteigerungen werden meist gepfändete oder beschlagnahmte Objekte verkauft und alles kommt dabei unter den Hammer – bei einer Auktion trifft der Auktionator eine Vorauswahl und entscheidet selbst mit, ob das Objekt zum Angebot des Hauses passt oder nicht. Bei Versteigerungen können Interessenten Sachen zum Teil sehr preisgünstig erwerben, bei der Auktion greifen demgegenüber andere Mechanismen und die Preise kennen im Prinzip kein Limit.

Gefragt sind dabei Erfahrung und Fingerspitzengefühl: Der Auktionator muss einen Gegenstand richtig einschätzen und bereits vor der Auktion den Wert korrekt einstufen. Ist dies einmal nicht möglich, so kann er auf Spezialisten zurückgreifen, die ihn dabei unterstützen. Markus Rockmann ist seit 2011 durch die Deutsche Sachverständigen Gesellschaft mbH geprüfter und anerkannter Sachverständiger für Maschinen, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen und seit 2017 eingetragen beim Bundesverband Deutscher Sachverständiger und Fachgutachter. Außerdem ist er Mitglied im Bundesverband Deutscher Sachverständiger, beim Bayerischen Versteigererverband und bei den Wirtschaftsjunioren Weißenburg.

www.rockmann-auktionen.de

CHALET

Trachten-Lifestyle

Foto: GE

Geschäftsführerin Astrid Gehlen stieg komplett vom Laden- auf das Online-Geschäft um.

Im Herbst 2010 eröffnete Astrid Gehlen ihr Geschäft „Chalet“ im Nürnberger Stadtteil Mögeldorf. Dort verkaufte sie exklusive Modelabels und verschiedene Accessoires. Schließlich wollte Gehlen auch etwas Eigenes kreieren und gründete im Mai 2012 ein Modelabel, das sie ebenfalls „Chalet“ nannte. Unter dieser europaweit geschützten, eingetragenen Marke entwirft sie seitdem Damen- und Herrenmode. Ihr Ziel hat sie klar vor Augen: „Bayerischer Textil-Tradition neuen Zeitgeist einhauchen.“

2013 eröffnete Gehlen ihren Online-Shop, in dem bis heute Polo-Shirts und Janker angeboten werden. 2014 entschloss sich die Designerin, das Ladengeschäft aufzugeben und sich auf den Online-Verkauf zu konzentrieren. Als weiteren Vertriebsweg konnte sie Hotels und exklusive Geschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz gewinnen. Ihre Mode wird u. a. im Hotel „HerzogsPark“ in Herzogenaurach, im „Palais Interior“ im österreichischen Wien und im „Zaunkönig“ im schweizerischen Luzern angeboten. Astrid Gehlen beschreibt ihre Ziele für 2018 so: „In der Kreation beschäftige ich mich intensiv mit Kaschmir als Werkstoff, während auf der geschäftlichen Seite der Vertrieb weiter intensiviert und auch personell aufgestockt werden soll.“ Derzeit arbeitet sie hin und wieder mit Agenturen zusammen, stemmt aber noch alles ohne feste Mitarbeiter. Im Februar kommenden Jahres präsentiert die Designerin ihre neue Chalet-Winter-Kollektion 2018/2019 auf der Münchner Messe „Supreme Women&Men“.

www.chalet-nuernberg.de

GSS GRUNDIG SYSTEMS

Die digital-analog Wandler

Foto: Thomas Tjiang

Die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter Norbert Teschner (l.) und Robert Kirschner.

Es sieht aus wie ein Start nach Maß: Die neu gegründete Nürnberger GSS Grundig Systems GmbH hat im Juni Teile der insolventen Nürnberger GSS Grundig Sat Systems GmbH übernommen. Bereits im laufenden Geschäftsjahr wollen die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter der GSS Grundig Systems, Robert Kirschner und Norbert Teschner, die Umsatzmarke der Vorgängergesellschaft (2016: 11,5 Mio. Euro) wieder erreichen. Teschner geht sogar davon aus, eine „schwarze Null" beim Ergebnis ausweisen zu können – trotz der Insolvenzmonate. Die GSS Grundig Sat Systems hatte im Februar ein Insolvenzverfahren eröffnen müssen. In der Gesellschaft wurde 2004 der Geschäftsbereich „Kopfstationen und Satelliten-Systeme" des einstigen Fürther Unterhaltungselektronikherstellers Grundig gebündelt, der 2003 in die Insolvenz gegangen war.

Das neue Unternehmen entwickelt und produziert Kopfstationen für TV-Empfangsanlagen, die bei Großabnehmern wie Hotels, Altenheimen oder Wohnanlagen eingesetzt werden. In den Kopfstationen wird beispielsweise ein digitales TV-Signal in einen fernsehtauglichen Standard umgewandelt. Auch fragen immer mehr Hotels nach Kopfstationen, die die von Übernachtungsgästen abonnierten Streamingdienste wie Netflix & Co. im Hotelzimmer verfügbar machen. Umgekehrt kann zum Beispiel ein digital übertragener Gottesdienst für ein benachbartes Altenheim in analoge TV-Signale für ältere Fernseher umgewandelt werden. Die technische Entwicklung – vom analogen zum digitalen Signal und dann zu immer höheren technischen Standards – sorge für eine gute Nachfrage.

Gut zwei Drittel des Geschäfts werden derzeit im Inland generiert. Allerdings haben die beiden Geschäftsführer die Weichen für ein stärkeres Auslandswachstum gestellt: Die Zusammenarbeit mit der bereits bestehenden GSS Middle East mit Sitz in Dubai wird fortgesetzt. Neu ist die in Ägypten gegründete GSS Grundig Systems Africa, die in 13 afrikanischen Staaten aktiv ist. Zum einen habe „Grundig in Afrika einen fantastischen Namen", freut sich Teschner. Zum anderen tummelten sich in dem „Entwicklungsmarkt Afrika" die großen Pay-TV-Anbieter, ergänzt Kirschner. Die Zwischenschritte bei der Fernsehübertragung, wie sie etwa aus Deutschland bekannt sind, werden einfach übersprungen. Im ägyptischen Alexandria werde beispielsweise in dem aktuell größten Projekt eine Einheit mit 10 000 Wohnungen ausgerüstet. Zusätzlich wollen die Nürnberger das Potenzial in Osteuropa besser erschließen. Insgesamt ist GSS in mehr als 40 Ländern aktiv.

Von den 41 Mitarbeitern der Vorgängergesellschaft konnten 31 übernommen werden. Frühere manuelle Tätigkeiten in der Fertigung sind weggefallen, die kleinen Leiterplatten liefert ein bayerischer Hersteller. Entwicklung, Endmontage, Qualitätsprüfung und Vertrieb bleiben aber weiter in GSS-Hand. Das liege u. a. an der fortschreitenden Miniaturisierung der Kopfstationen, die früher einmal ein „Riesenkasten" waren und mittlerweile fast auf DIN A4-Größe geschrumpft sind. Die entsprechenden Arbeitsschritte benötigen heute weniger Personal. **(tt.)**

www.gss.de

Medienproduktion 4.0:

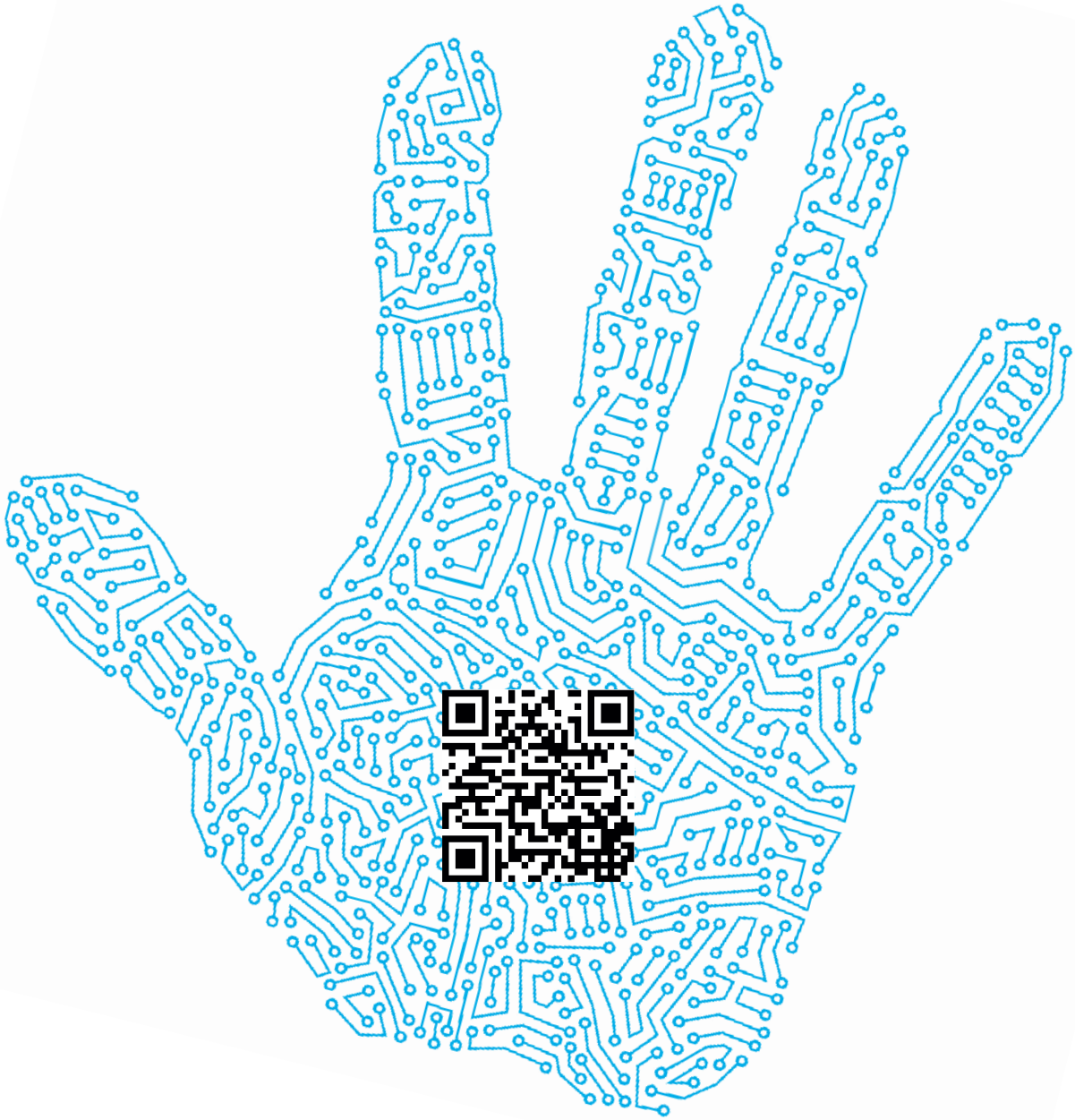
Bitte legen Sie Ihre rechte Hand auf die blaue Platine

und konzentrieren Sie sich

etwa 10 Sekunden lang ganz intensiv

auf Ihr nächstes Medienprojekt.

Sie erhalten von uns umgehend ein Angebot.*



www.hofmann-leduv.de

*... ganz so einfach funktioniert das noch nicht, aber wir arbeiten beständig daran. Bis wir dann aber tatsächlich soweit sind, erreichen Sie uns natürlich wie gewohnt unter: +49 911 5203 161 oder Mail an Frau Flohr: flohr@hofmann-infocom.de I www.hofmann-leduv.de

hofmann infocom
Wir vereinfachen Ihre Kommunikation.

78

Staedtler: Mit klassischen Schreibgeräten international erfolgreich.

84

Siemens: Der Weltkonzern legte ein historisches Rekordergebnis vor.

Unternehmen

HEITEC

Aus der Taufe gehoben

Die Heitec AG aus Erlangen hat zusammen mit ihrem Partner, der DMG Mori AG aus Bielefeld, das Joint-Venture „DMG Mori Heitec“ gegründet. Ziel ist es, die Entwicklung von Automatisierungslösungen durch Software-Unterstützung zu beschleunigen. Beide Unternehmen halten jeweils 50 Prozent an der neuen Firma, der Firmensitz ist Erlangen. DMG Mori Heitec entwickelt virtuelle Modelle von Maschinen, Anlagen, Roboterapplikationen und Materialflüssen (sogenannte „digitale Zwillinge“), um Projektdurchlaufzeiten und die Inbetriebnahme vor Ort signifikant zu reduzieren. Zudem können zukünftige Erweiterungen oder Änderungen der Anlagen mit Hilfe des digitalen Zwillings parallel zum laufenden Betrieb geplant und getestet werden. Weiterhin plant die Firma, Automatisierungsstandards für unterschiedliche Branchen zu schaffen.

DMG Mori stellt Werkzeugmaschinen her, unterhält 14 Produktionswerke und setzt mit 12 000 Mitarbeitern weltweit über drei Mrd. Euro um. Der Automatisierungsspezialist Heitec beschäftigt an zahlreichen Standorten im In- und Ausland mehr als 1 000 Mitarbeiter und setzte im vergangenen Jahr rund 110 Mio. Euro um.

www.heitec.de
www.dmgmori.com

Foto: Heitec

Auf gutes Gelingen: Johannes Feldmayer (Heitec), Christian Thönes (DMG Mori) und Richard Heindl (Heitec; v. l.).

STAEDTLER

Bunte Schreibgeräte-Welt

Die Nürnberger Traditionsmarke begegnet den Herausforderungen der Branche mit neuen Materialien, einer breiten Produkt-Palette und strategischen Kooperationen.

Von Andrea Wiedemann

Die Digitalisierung macht Axel Marx, Sprecher der Geschäftsführung der Staedtler-Gruppe, keine Angst: „Sicherlich unterliegen Tätigkeiten wie Schreiben und Zeichnen dem digitalen Wandel. Aber beide Welten, die digitale und die analoge, haben ihre Daseinsberechtigung. Ich sehe auch in Zeiten von Tablets und Smartphones keinen drohenden Untergang der Schreibgeräteindustrie." Der 57-Jährige sieht das Unternehmen für die digitale Ära gut aufgestellt: Neben den traditionellen Produkten für Schreiben, Zeichnen und Malen bietet Staedtler Innovationen, die den Brückenschlag zwischen Papier und Display herstellen. Dazu gehört der „Noris digital", der in Kooperation mit dem Elektronikhersteller Samsung und dem Technologielieferanten Wacom entstanden ist. Diese Neuentwicklung ähnelt mit dem schwarz-gelb gestreiften Design und der Sechskantform zwar ihren analogen Verwandten, bietet jedoch eine Hightech-Mine für das Schreiben und Zeichnen auf Tablets und Smartphones.

Der Bleistift spielt eine Schlüsselrolle in der Firmengeschichte: 1662 wurde Friedrich Staedtler als „Bleiweißsteftmacher" urkundlich erwähnt. 1835 gründete sein Nachfahre Johann Sebastian Staedtler am Nürnberger Kirchenweg eine Bleistiftfabrik, die auch Rötelkreide und farbige Ölkreidestifte herstellte. Schon ein Jahr später präsentierte Staedtler seine Stifte auf der Weltausstellung in New York. Nach wie vor spielt das Auslandsgeschäft für den Schreibgerätehersteller eine wesentliche Rolle: Die Exportquote liegt bei 80 Prozent, das Unternehmen ist auf allen Kontinenten vertreten und unterhält 21 Vertriebsniederlassungen. In rund 150 Ländern ist Staedtler durch Vertriebspartner präsent. Weltweit beschäftigt das Unternehmen über 2 100 Mitarbeiter, davon mehr als 1 200 in Deutschland. In Thailand und Indonesien gibt es drei Produktionsstandorte, drei weitere befinden sich in der Metropolregion Nürnberg. In den Werken am Staedtler-Hauptsitz in Nürnberg-Neunhof, in Sugenheim und in Neumarkt werden drei Viertel aller Staedtler-Produkte gefertigt.

Die Palette wird bunter

Dieser hohe Anteil „Made in Germany" macht Staedtler nach eigenen Angaben zum größten Hersteller für holzgefasste Stifte, Folienstifte, Radierer, Feinminen und Modelliermassen in Europa. Wie Axel Marx erklärt, soll die Produktionstradition

in Deutschland fortgeschrieben werden – auch wenn die Fertigung hierzulande im Vergleich mit anderen Standorten tendenziell teurer sei. Letztendlich zählen aber für den Markterfolg auch das Know-how und die Qualität der Produkte. Und dabei spiele die Fähigkeit, dynamisch auf individuelle Kundenwünsche einzugehen, eine entscheidende Rolle. „Die Komplexität nimmt immer mehr zu“, betont der Staedtler-Geschäftsführer. Zum Beispiel hat sich die von den Kunden gewünschte Farbpalette in den letzten Jahren enorm vergrößert; so ist der wasservermalbare Farbstift „karat aquarell“ in 60 Farben zu haben. Konzentrationstendenzen im Einzelhandel, die einzelnen Abnehmern größere Verhandlungsspielräume eröffnen, sorgen ebenfalls für Veränderungen auf der Nachfrageseite. Eine große britische Supermarktkette will beispielsweise ein eigenes Verpackungsdesign. Der Trend geht also zu mehr Produkten bei kleineren Stückzahlen – eine Herausforderung für die Fertigung, die sich auf eine Schlüsselfrage zuspitzen lässt: „Wie schaffen wir es, diese Komplexität in den Produktionsprozessen abzubilden?“ Staedtler setzt dabei stark auf Digitalisierung: „Der Trend zu kleineren Losgrößen und zu auf die Nachfrage in einzelnen Märkten angepassten Produkten lässt sich nur mit Hilfe einer leistungsfähigen IT steuern, erklärt Axel Marx.

Für ihn besteht kein Zweifel, dass sich die Digitalisierung in allen Bereichen durchsetzen wird, in denen Effizienz und Effektivität gefragt sind. „Doch wenn es darum geht, kreativ zu sein, Ideen zu erarbeiten und weiter zu entwickeln, ist es wichtig, zu entschleunigen. Dann wird man immer zu den altbewährten Schreib- oder Zeichengeräten greifen, die durch ihre Haptik überzeugen.“ Zukunftsforscher wie Matthias Horx bestätigten diese Einschätzung: „Jeder Trend hat einen Gegentrend.“ Und der größte Gegentrend der Digitalisierung sei Achtsamkeit. Zu deren Facetten zählen die Do-it-yourself-Bewegung und kreative Hobbies wie Malen, Zeichnen oder Modellieren. Profis und Freizeit-Künstler können in der Produktpalette von Staedtler aus dem Vollen schöpfen: Das Unternehmen bietet alle „Werkzeuge“, die zum Ausleben der kreativen Ader nötig sind - vom Kalligraphie-Set über Aquarellfarben bis zur Modelliermasse „Fimo“.

Malbücher für Erwachsene

In den letzten Jahren profitierte der Schreibgerätespezialist vom Hype des „Adult Colouring“: Malbücher für Erwachsene mit floralen Mustern, Mandalas oder phantastischen Tierwelten versprechen meditative Entspannung beim Ausmalen. In Großbritannien, den USA, Skandinavien, Brasilien und Südkorea ist diese Möglichkeit, aus dem Alltagsstress zu fliehen, sehr beliebt, insbesondere bei Frauen zwischen 20 und 40 Jahren. Für die Kampagne „#myCreativeEscape“ konnte Staedtler die Illustratorin Johanna Basford als Markenbotschafterin gewinnen. Die 33-Jährige Schottin ist „Großbritanniens Malbuchkönigin“, so die „Süddeutsche Zeitung“. Ihre Malbücher „Secret Garden“ und „Enchanted Forest“ erreichten Millionenauflagen und wurden in über 40 Ländern verkauft. Ihrer internationalen Fangemeinde gibt Johanna Basford auf ihrer Internet-Seite in Video-Tutorials Tipps für die Farbgestaltung. In diesen Clips kommen Staedtler-Produkte zum Einsatz, denn die Illustratorin ist schon seit ihrem Studium ein Fan der Nürnberger Marke. Seit 2015 gibt es Staedtler-Produktserien als „Special Edition“ im Johanna-Basford-Design.

Der Kreativ-Trend und das Adult Colouring haben in den letzten Jahren für gut gefüllte Auftragsbücher und wachsende Umsätze gesorgt: 2016 erzielte die Staedtler-Gruppe einen Umsatz von 343 Mio. Euro (2015: 323 Mio. Euro). Dennoch sind Staedtler und andere Branchenakteure mit einer strukturellen Verschiebung der Nachfrage konfrontiert: Der Markt für Schreibgerätehersteller wird enger, weil das Segment Büroanwendungen schrumpft. „Das Feld, das die Branche beackert, wird also kleiner“, so Axel Marx. Die ebenfalls im Großraum

Die typische Form und Farbe des Staedtler-Bleistifts ist weltweit bekannt.

Fotos: Staedtler

Die von den Kunden gewünschte Farbpalette hat sich in den letzten Jahren enorm vergrößert.

Fotos: Staedtler

Nürnberg ansässigen Wettbewerber Faber-Castell und Schwan-Stabilo haben mit Kosmetikprodukten ein weiteres Standbein. Darüber hinaus hat Schwan-Stabilo mit mehreren Übernahmen das Outdoor-Segment in sein Portfolio integriert. Staedtler will derzeit nicht den Weg der Diversifizierung einschlagen, wie Axel Marx erklärt: „Wir glauben fest an unser Kerngeschäft." Das Unternehmen werde sich weiterhin auf die Herstellung von Schreibgeräten fokussieren. Diese grundsätzliche Strategie sei mit der Staedtler Stiftung abgestimmt, die seit 1997 alle Anteile an der Staedtler-Gruppe hält.

Axel Marx ist Sprecher der Geschäftsführung der Staedtler-Gruppe.

Zukunftsstudie zum Thema Schreiben

Das Staedtler-Management macht sich Gedanken, wie die Kinder, die heute mit Smartphone, Tablets etc. aufwachsen, als Erwachsene mit der Kulturtechnik des (analogen) Schreibens umgehen werden. „Diese Frage ist für unsere langfristige Entwicklungsperspektive entscheidend", betont Geschäftsführer Marx, der 1977 als Industriekaufmann-Auszubildender bei Staedtler angefangen hat. Antworten aus wissenschaftlicher Sicht sollen Forscher am Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm beisteuern. Das bis Mai 2019 laufende Projekt trägt den Titel „Wie lernen Kinder besser schreiben und lesen – der Einfluss des Schreibmediums auf kognitive Leistungen und neuronale Aktivierungsmuster". Untersucht wird die Wirkung des Schreibens mit Stift und Papier im Vergleich zu einem Schreibtraining mit einem digitalen Gerät auf der Tastatur oder mit einem Spezialstift auf dem Tablet-PC. Staedtler unterstützt diese Studie, „ergebnisoffen", wie Axel Marx unterstreicht.

Er sieht das Unternehmen für die Zukunft gerüstet, erheblichen Anteil daran habe die hauseigene Forschung und Entwicklung. Ein Beispiel für deren Erfolge sei „Wopex". Stifte aus diesem Material entstehen nicht mehr durch das Verleimen von Holzplatten in mehreren Schritten, sondern in einem Guss: Drei verschiedene Granulate, je eines für die Oberfläche, den Körper und die Mine des Stiftes, werden eingeschmolzen und im sogenannten Co-Extrusionsverfahren in einer von Staedtler entwickelten Maschine zu einem Stiftstrang gepresst. Diese Bereitschaft, neue Wege zu beschreiten, habe bei Staedtler schon eine lange Tradition und sei in der DNA des Unternehmens verankert, erklärt Axel Marx. Friedrich Staedtler, der Urahn der Schreibgeräte-Dynastie, hat im 17. Jahrhundert die Branche revolutioniert: Er wollte Bleistifte komplett von der Mine über das Zuschneiden des Holzstabes bis zum fertigen Stift selbst herstellen. Was man heute als Prozessinnovation bezeichnen würde, verstieß allerdings gegen die damals geltende Handwerksordnung; die sah die Weiterverarbeitung der Stifte ausschließlich bei der Schreinerzunft. Aber Friedrich Staedtler ließ sich von den Widerständen nicht einschüchtern: Seine Neuerung hat sich durchgesetzt.

www.staedtler.de

MANGELBERGER

Der Schaltschrankbauer aus Franken

Die Mangelberger Elektrotechnik GmbH aus Roth ist als Schaltschrankbauer international erfolgreich und beschäftigt 64 Mitarbeiter. Für Kunden wie McDonald's, Aldi, Starbucks und andere Filialnetzwerke aus Gastronomie und Handel entwickelt Mangelberger standardisierte Systeme für Energiemanagement und Energiecontrolling.

Vor drei Jahren wurde ein mehrstelliger Millionenbetrag investiert, um die Wertschöpfungstiefe von 20 auf 90 Prozent zu erhöhen. Seitdem hat sich die Belegschaft verdoppelt. Der Grund für die damalige Investition: Die 1 100 Schaltschränke, die pro Jahr vor allem für Filialisten im Food- und Restaurantbereich konfektioniert werden, rüstet Mangelberger in der Regel 24 Stunden vor der Auslieferung, also „just in time". Vor Ort gibt es immer Verzögerungen und verlässliche Liefertermine sind meist erst wenige Tage zuvor möglich. Früher standen deshalb wochenlang dutzende Schaltschränke, die zwischen 500 und 35 000 Euro kosten, im Betrieb und kosteten Platz. Zudem mussten Bestellungen von Kabelsätzen geplant und Mindestmengen abgenommen werden. Um flexibler zu sein, kaufte Mangelberger kurzerhand eine eigene Kabelkonfektionsmaschine und entwickelte für sie ein Automatisierungssystem. Dieses ermöglicht das Just-in-time-Prinzip bei mehreren hundert Komponenten je Schaltschrank. Seither ist das Warenlager, das Teile für zwei Wochen Arbeit vorhält, in den Produktionsprozess eingebunden. Einzig die blanken Schaltschränke und die Komponenten werden extern zugekauft.

Von den mehr als zehn Mio. Euro Umsatz jährlich entfallen 80 Prozent auf den Schaltschrankbau und ein Fünftel auf die Elektroinstallation bei weltweit rund 80 Kunden, die fast alle Filialisten sind und deren Geschäft rasch wächst. Doch auch „Unikate beim Steakhouse um die Ecke" sind für die Franken interessant. Restaurants wie L'Osteria oder Starbucks machen 50 Prozent des Umsatzes aus, 50 Prozent entfallen auf Discounter.

Foto: Mangelberger

Geschäftsführer
Jürgen Mangelberger.

Mangelberger hat schon die nächste Idee, denn er möchte seine Firma in Gestalt eines energieeffizienten Erdhügels neu bauen: Im Inneren soll die voll automatisierte Produktion erfolgen, denn eine nahezu unterirdische Fabrik benötigt kein Tageslicht und hat weniger Bedarf an Klimatisierung und Heizung. Die Menschen dagegen sollen helle PC-Arbeitsplätze und Co-Working-Areas bekommen sowie Blick auf großzügige Grünflächen haben. Damit will Jürgen Mangelberger zeigen, „dass künftig Maschinen stupide Arbeit machen, kreative Menschen aber in inspirierender Atmosphäre neue Ideen und Services produzieren".

www.mangelberger.com

Rapid Prototyping
Rapid Manufacturing
3D-Druck

Paradeisgasse 6
91541 Rothenburg o.d.T.
Tel. 09861 / 917 82 31

Wir fertigen Ihre Teile
direkt aus CAD-Daten, ohne Werkzeug,
schnell und zuverlässig

3D INRO
great experience I exciting technology
www.3dinro.de

LERNLANDSCHAFT

Innovatives Lernen

Karin Doberer hat ein pädagogisches Konzept entworfen, das zum Exportschlager im deutschsprachigen Raum geworden ist.

Foto: LernLandSchaft

Der Röthhof ist Firmensitz und Tagungszentrum in einem.

Karin Doberer gründete das Dienstleistungs- und Beratungsbüro „LernLandSchaft“ im westmittelfränkischen Röckingen mit dem Ziel, Bildungseinrichtungen bei baulichen Maßnahmen zu unterstützen. Seit rund 15 Jahren arbeiten sie und ihr Team aus elf Mitarbeitern mit Schulen, Architekten, Bauherren und der Politik im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen zusammen. Das Büro berät Einrichtungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, der Schweiz, Südtirol und Luxemburg rund um Neubau, Umbau und Sanierung.

Im Mittelpunkt steht eine Atmosphäre, die das Lernen und Arbeiten durch die Architektur des Gebäudes unterstützen soll. Das Team aus Pädagogen, Soziologen, Innenarchitekten, Raumausstattern oder Umwelt- und Personalexperten bringt die nötigen Kompetenzen ein. 30 Projekte werden jährlich geplant und umgesetzt – dabei geht es viel um bauliche Maßnahmen, aber auch um Raumgestaltung oder das Teamcoaching eines Lehrerkollegiums. Die Projekte umfassen mehrere Schritte: Zusammen mit Schulen wird zunächst ein neues pädagogisches Konzept erarbeitet. Dies ist der größte und zugleich herausforderndste Schritt, denn alle Beteiligten müssen unter einen Hut gebracht werden. Ergebnis ist das Raumfunktionsbuch, das alle Wünsche und Bedürfnisse der Schulfamilie – Lehrer, Schüler, Eltern und Träger – widerspiegelt. Das Buch bildet auch die Grundlage für die Ausschreibung der Baumaßnahmen. Während des Ausschreibungsprozesses ist das Team der LernLandSchaft weiterhin beratend und begleitend tätig.

Ein großes (Herzens-)Projekt war für Karin Doberer der Neubau des Firmengebäudes „LernLandSchaft“ auf dem Röthhof. Das Gebäude entstand auf dem Heimathof der Familie: Doberers Großvater betrieb dort einen Bauernhof. Als sich schließlich die Frage stellte, was mit dem Erbe passieren soll, hatte Doberer die Idee, auf dem Grundstück ein Gebäude zu bauen. Dort vereint sind heute Firmensitz und Schulungs- und Tagungszentrum in der „LernLandschaft“. Unterstützt mit Mitteln aus dem EU-Leader-Projekt, das speziell für ländliche Räume gedacht ist, werden heute neue Lehrmittel und neue Möbelkonzepte wie verstellbare Tische, Materialen, Stifte oder Ordnungssysteme getestet. Das Gebäude wurde nach den Leitmotiven des Unternehmens gebaut, fungiert als Modell- bzw. Musterraum und soll die Wirkung einer verbesserten Lern-, Raum- und Teamkultur umsetzen. Lehrer und Schüler können dort Materialien testen und Lernräume ausprobieren. Auch Workshops zur Team-Bildung für Pädagogen finden dort statt.

Dass das Konzept von Karin Doberer aufgeht, beweist u. a. das Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf: Der Schulneubau wurde mit dem Deutschen Architekturpreis 2017 ausgezeichnet, wobei das Team der LernLandSchaft die pädagogische Fachplanung geleistet hatte. Ein weiteres Projekt läuft im nahe gelegenen Bechhofen. Die dortige Grund- und Mittelschule Bechhofen basiert vollständig auf dem Konzept der „LernLandSchaft“. Ziel der Schule ist es, sich um den deutschen Schulpreis zu bewerben. Neben all diesen Aufgaben stemmen Karin Doberer und ihr Team noch ein soziales Projekt: Eine „afrikanische LernLandSchaft“ soll für ein ganzes Dorf in Forikolo, Sierra Leone, entstehen. Sechs Klassenhäuser, ein Kreativ-Atelier, ein Lehrerhaus sowie ein externer Sanitärtrakt sind dort geplant. Zentrum ist ein überdachter Marktplatz mit gut ausgestatteter Schulküche. **(ki.)**

www.lern-landschaft.de

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Dr. Roland Fleck, Geschäftsführer der NürnbergMesse Group, wurde neu in den Vorstand des Weltverbandes der Messewirtschaft „Union des Foires Internationales“ (UFI) gewählt. Im Rahmen des Jahreskongresses 2017 der UFI in Johannesburg, Südafrika, trat er jetzt Anfang November sein Amt im sogenannten „Board of Directors“ an. Die in Paris ansässige UFI repräsentiert die Messewirtschaft rund um den Globus und vereint als Weltverband derzeit rund 700 Unternehmen der Branche auf allen Kontinenten (www.nuernberg-messe.de).

Die GfK mit Sitz in Nürnberg hat **Christian Erlandson** zum weltweiten Vertriebschef ernannt. Laut GfK sei damit die letzte, noch offene Position im obersten Führungsgremium des Unternehmens besetzt worden. Erlandson übernahm die Position von Geschäftsführer Peter Feld, der diese interimistisch bekleidet hatte (www.gfk.de).

Die **Nürnberger Initiative für Kommunikationswirtschaft (NIK e. V.)** hat ihren Vorstand für die kommenden zwei Jahre neu gewählt. Die amtierenden Vorstände Dr. Silvia Kuttruff (Stadt Nürnberg), Roland Finn (Neue Welle), Udo Nadolski (Nash), Prof. Michael Amberg (WiSo), Markus Lötzsch (IHK) und Dr. Günter Rohmer (Fraunhofer IIS) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Stefan Schröder (Datev), der Franz Josef Nagler (Datev) folgt. Udo Nadolski wird künftig als Vorstandsvorsitzender tätig sein (www.nik-nbg.de).

Der Geschäftsführer der Erlanger Davero Dialog GmbH, **Dirk Egelseer**, wurde zum neuen Präsidenten des Call Center Verband Deutschland e. V. (CCV) gewählt. Der CCV ist der Interessenverband der Callcenter-Wirtschaft in Deutschland und hat rund 350 Mitgliedsfirmen (www.davero.de).

Dr. Michael Fraas, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, wurde als Vorsitzender der Kompetenzinitiative Energieregion Nürnberg e. V. für eine weitere zweijährige Amtszeit bestätigt. Die Mitgliederversammlung wählte zudem Dr. Robert Schmidt (IHK Nürnberg für Mittelfranken), Wilhelm Scheuerlein (Handwerkskammer für Mittelfranken) und Rainer Kleedörfer (N-Ergie) als Stellvertreter. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied bleibt Dr. Jens Hauch (ZAE Bayern e. V.) (www.energieregion.de).

Die Nürnberger **Moritz Fürst GmbH & Co. KG** ist zum vierten Mal mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung nahmen Nadine Heinecke (l.), Personalreferentin bei der Fürst-Gruppe, und die Auszubildende Franziska Ebersberger bei der Vergabe in Gelsenkirchen entgegen. Die Inhaberin der Fürst-Gruppe, **Christine Bruchmann**, wurde außerdem als Finalistin beim Wettbewerb „Entrepreneur Of The Year 2017“ in der Kategorie „Dienstleistung und IT“ geehrt. Die Auszeichnung verlieh die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY (früher Ernst & Young) zum 21. Mal an die besten inhabergeführten mittelständischen Unternehmen Deutschlands (www.fuerst-gruppe.de).

Die **Hahn GmbH** aus Schwaig hat gemeinsam mit ihrer in Rotenburg ansässigen Partnerin PDS GmbH den „Digital Award Handwerk“ gewonnen. Der von der Richter + Frenzel GmbH + Co. KG ins Leben gerufene Preis prämiert Unternehmen, die das Handwerk dabei unterstützen, vom digitalen Wandel zu profitieren. Den Preis nahmen PDS-Prokurist André Lorenz (M.) und Hahn-Geschäftsführer Stefan Molter (l.) von Wilhelm Schuster (Vorstandsvorsitzender Richter + Frenzel; r.) auf dem Kongress „Forum Handwerk Digital“ in Stuttgart entgegen (www.digital-award-handwerk.de).

Die **Spitzbart Treppen GmbH** aus Oberasbach hat den German Design Award in der Kategorie „Buildings and Elements“ („Excellent Produkt Design“) gewonnen. Das Treppen-Möbel überzeugte die Jury: Es biete auf nur einem Quadratmeter Grundfläche in Zeiten zunehmender Wohnraumverdichtung eine ästhetisch ansprechende Lösung (www.spitzbart.de).

Der weltweit tätige Hopfenhändler **Joh. Barth & Sohn GmbH & Co.** aus Nürnberg wurde für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Im Rahmen der Mitgliedschaft im „Umweltpakt Bayern“ hat das Unternehmen als eines von acht bayerischen Pilotbetrieben zusammen mit Experten in einem Projekt praxisorientierte Lösungen für eine „Nachhaltige Lieferkette“ entwickelt, die auch anderen Unternehmen offen steht. Dr. Christian Barth (l.), Amtschef des Umweltministeriums, und Dr. Eberhard Sasse (r.), Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK), überreichten die Urkunde an Annika Redl, Vanessa Auzinger und Dominic Straßgürtl (v. l.) von Joh. Barth & Sohn (www.barthhaasgroup.com).

Die **KSW AG** wurde zum vierten Mal in Folge als „Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum“ prämiert. Vorstand Wolfgang Köbler nahm die Auszeichnung „magna cum laude“ beim Staatsempfang in der Münchner Residenz entgegen. Der Herausgeber des Fachmagazins Elite Report, Kaspar von Schönfels, hob in seiner Aussage zur KSW AG hervor, dass die drei Buchstaben „Kapital – Sicherheit – Wachstum“ für eine vorbildliche Leistung stehen würden. Zudem stelle man die versprochene Qualität auch zahlenmäßig unter Beweis, so der Herausgeber (www.ksw-vermoegen.de).

Fotos: Firmenfotos

SIEMENS

Geschäfte so stark wie nie

Deutschlands Vorzeigeunternehmen, größter Arbeitgeber der Region, vermeldet weltweit gute Gewinne.

Von Andrea Wiedemann

Foto: Sebastian Widmann

Auf der Bilanzpressekonferenz: Vorstandsvorsitzender Joe Kaeser, Finanzvorstand Ralf P. Thomas und Arbeitsdirektorin Janina Kugel (v. r.).

Die Siemens AG verkündete Rekordzahlen für das Geschäftsjahr 2017: Der Technologiekonzern erzielte einen Umsatz von 83 Mrd. Euro. Der Gewinn nach Steuern bezifferte sich auf 6,2 Mrd. Euro. „Die meisten Geschäfte sind so stark wie nie und für das digitale Zeitalter bestens gerüstet. Dennoch liegt im nächsten Geschäftsjahr sehr viel Arbeit vor uns“, erklärte Vorstandsvorsitzender Joe Kaeser.

Die Siemens AG setzte im Geschäftsjahr 2017, das zum 30. September endete, 83 Mrd. Euro um - ein Plus von vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit 85,7 Mrd. Euro blieb der Auftragseingang leicht (ein Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis des „Industriellen Geschäfts“ (ohne Finanzgeschäfte) ist gegenüber 2016 um acht Prozent auf 9,5 Mrd. Euro gestiegen. Von den sechs Divisionen, die mit der eigenständig geführten Gesundheitstechnik („Healthineers“) und der Siemens Gamesa Renewable Energy das industrielle Geschäft bilden, verzeichneten die Sparten „Building Technologies“, „Digital Factory“, „Mobility“ und „Process Industry and Drives“ zweistellige Wachstumsraten.

Die Ergebnismarge – sie drückt das Verhältnis von Ergebnis und Umsatz aus – im Industriellen Geschäft erreichte im Geschäftsjahr 2017 rund elf Prozent. Damit hat der Technologiekonzern sein auf elf bis zwölf Prozent festgelegtes Renditeziel erfüllt. Alle Divisionen blieben mit ihren Ergebnismargen innerhalb ihres jeweiligen Zielkorridors oder übertrafen die Prognosen. Die höchste Rentabilität wiesen die Sparte Digital Factory (18,8 Prozent) sowie die Gesundheitstechnik (18,1 Prozent) auf. Das Ergebnis je Aktie betrug 7,44 Euro. Auch dieser Wert liegt im avisierten Zielkorridor. Die Aktionäre werden von dem im Geschäftsjahr 2017 erzielten Rekordgewinn profitieren: Die Dividende soll um zehn Cent auf 3,70 Euro je Aktie erhöht werden. Auf der Bilanzpressekonferenz kündigte Joe Kaeser an, dass der geplante Börsengang der Gesundheitstechnik („Healthineers“) für die erste Hälfte des Kalenderjahres 2018 geplant sei.

Wermutstropfen der Rekordergebnisse resultieren aus den Entscheidungen der Bundesregierung zum Ausstieg aus Atomkraft und langfristig auch aus Kohle. Mit einem Konsolidierungsplan für die Divisionen „Power and Gas“, „Power Generation Services“ und „Process Industries and Drives“ reagiert die Siemens AG auf den „rasant zunehmenden Strukturwandel im Bereich der fossilen Stromerzeugung und im Rohstoffsektor“. Insgesamt sollen in den betroffenen Divisionen weltweit rund 6 900 Arbeitsplätze wegfallen, davon die Hälfte in Deutschland. Von Stellenabbau und Schließungen betroffen sind die Standorte Görlitz und Leipzig, Mülheim an der Ruhr und Berlin. Das Lösungsgeschäft (Solutions) der Standorte Offenbach und Erlangen soll zusammengelegt werden.

Die Siemens AG hat für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 5,2 Mrd. Euro ausgegeben, 2018 sollen 5,6 Mrd. Euro für Innovationen fließen. Zum Stichtag 30. September 2017 waren bei der Siemens AG weltweit 372 000 Mitarbeiter beschäftigt und im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weltweit fast 39 000 Menschen eingestellt, davon etwa 5 200 in Deutschland. Dadurch stieg die Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland im Jahresvergleich leicht von 113 000 auf 115 000. Mit rund 37 000 Mitarbeitern in Erlangen, Forchheim, Fürth und Nürnberg ist der Technologiekonzern der mit Abstand größte Arbeitgeber in der Metropolregion Nürnberg.

www.siemens.com

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

Foto: Stadtmission Nürnberg e. V.

LRT TECHNOLOGIES

Die Nürnberger LRT Technologies GmbH verzichtet dieses Jahr auf Weihnachtsgeschenke und spendet stattdessen an das Martin-Luther-Haus für Kinder der Stadtmission Nürnberg. Kerstin Leißner, kaufmännische Leiterin von LRT, überreichte Christian Debebe, stellvertretender Leiter des Martin-Luther-Hauses, einen Scheck über 2 500 Euro, die dem Projekt „Musik macht Freu(n)de“ zugute kommen.

↗**www.lrt-gmbh.de**

ARVENA PARK HOTEL

Foto: Arvena Park Hotel

Das Arvena Park Hotel in Nürnberg veranstaltete zusammen mit dem Metropol-Theater Nürnberg e. V. und der Tanzgruppe A-Tension ein Benefiz-Dinner. Der Erlös der Eintrittsgelder sowie einer Tombola betrug 4 000 Euro und fließt u. a. in eine Weihnachtsfeier für alleinstehende Menschen mit Behinderung am Heiligen Abend. Auf dem Foto: André Sultan-Sade (l.), 1. Vorstand Metropol-Theater e. V., und Jörg Schlag, Geschäftsführer der Arvena Hotels, sowie Künstler des Vereins und der Tanzgruppe

↗**www.arvena.de**

IVT INSTALLATIONS- UND VERBINDUNGSTECHNIK

Foto: IVT GmbH & Co. KG

Die IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG aus Rohr unterstützt den Verein „Elterninitiative krebskranker Kinder e. V.“ in Erlangen mit einer Spende in Höhe von 5 000 Euro. Das Geld kommt den an Krebs erkrankten Kindern auf der onkologischen Station der Universitätskinderklinik Erlangen zugute. Auf dem Foto: Christine Habermann (l.), Mitarbeiterin der Initiative, und Ingrid Zürn (r.), Geschäftsführerin von IVT.

↗**www.ivt-rohr.de**

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

↗ **www.ihk-sponsoringboerse.de**

PHYSCHEM ANALYTICS

WIR SIND IHRE ANALYTIK-EXPERTEN: PRÄZISE, SCHNELL UND ZUVERLÄSSIG.

Unsere Standardmethoden bereits ab 50 € pro Messung: Z.B.:

Substanz-identifizierung mit FT-IR Spektroskopie

Bestimmung von **Kunststoffkenngrößen** mit DSC bzw. TGA

Aufnahme von **Viskositätskurven** mittels Rheometer

Wir bieten Ihnen unter anderem folgende weitere Methoden: Spektroskopie, Thermoanalyse, Rheologie, Analytik (GC-FID, GC-MS,…), Tensiometrie, Partikelgrößen-Charakterisierung. Bestimmung thermodynamischer Größen wie Dampfdruck und Gaslöslichkeit.

www.physchem-analytics.de
info@physchem-analytics.de
+49 (0) 9128 / 7033889

REHAZENTRUM WÖHRDERWIESE

Gesundheit im Mittelpunkt

Foto: ARZWW

Das Zentrum liegt stadtnah im Grünen an der Pegnitz.

Seit mehr als 65 Jahren unterstützt das Ambulante Rehazentrum Wöhrderwiese an der Hadermühle Menschen bei der Genesung. Das von Inhaber Oliver Fuchs in dritter Generation geleitete Haus bietet auf einer Fläche von über 2 500 Quadratmetern ambulante orthopädische Rehabilitation, Nachsorge und Prävention sowie Physiotherapie, Massage, Ergotherapie und berufliche Gesundheitsförderung. Dieses Angebot wurde kontinuierlich erweitert und modernisiert, so kam die ganztätige Rehabilitation vor rund 16 Jahren hinzu und man arbeitet eng mit dem 2009 gegründeten Partnerunternehmen Therapie Company Nürnberg-City (TCNC) GmbH zusammen. Dadurch ist das Zentrum heute nach eigenen Angaben in der Lage, eine umfassende Behandlung – von Prävention bis Nachsorge – zu gewährleisten. Dies unterstreichen die über 100 Mitarbeiter unterschiedlicher Fachrichtungen: Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie, Physiotherapeuten, Masseure, Ergotherapeuten, Sportlehrer und Sporttherapeuten, Psychologen, Sozialarbeiter, Diätassistenten und Krankenpflegefachkräfte bringen jeweils ihre Kompetenz in spezialisierte Therapeutenteams ein.

Das Ambulante Rehazentrum Wöhrderwiese wurde 1950 auf historischem Grund erbaut: Im 14. Jahrhundert stand dort mit der Hadermühle die älteste Papiermühle Deutschlands. Zu Beginn war das Haus noch ein Kurbad, die Familie Fuchs entwickelte es dann zum heutigen Rehazentrum weiter. Dazu gehören auch ein hauseigenes Restaurant und ein 120 Quadratmeter großes Bewegungsbad. Das Unternehmen hat Zertifizierungen nach DIN-Norm ist von Kostenträgern und Berufsgenossenschaft zugelassen, außerdem hat es die Heilmittelzulassung für die Bereiche Krankengymnastik und Ergotherapie. Seit Anfang 2017 ist Prävention ein eigener Leistungsbereich, in dem drei neue Arbeitsplätze geschaffen wurden, zwei weitere sind in Planung. Für Firmen bietet das Rehazentrum betriebliche Gesundheitsförderung an. Betreut werden Betriebe aus der Metropolregion Nürnberg mit bis zu 2 500 Mitarbeitern, darunter beispielsweise MAN. Auch im Bereich der orthopädischen Rehabilitation hat sich das Portfolio weiterentwickelt, so stehen während der Rehabilitation sowohl Sport-, Physio- und Ergotherapeuten zur Verfügung.

www.rehazentrum-ww.de
www.therapie-company.de

ANCUD IT-BERATUNG

Partner von Atlassian

Berichtigung zum Artikel über die Nürnberger Fachmesse it-sa „IT-Sicherheit – Hier kommt keiner rein“ in WiM 12/2017, Seite 51: Die Ancud IT-Beratung GmbH, Nürnberg, legt Wert auf die Feststellung, dass sie die Software Atlassian nicht wie irrtümlich berichtet selbst entwickelt hat. Vielmehr ist sie als „Gold Solutions Partner“ von Atlassian als Schnittstelle zwischen diesem Software-Anbieter und den Kundenunternehmen tätig. Ancud IT optimiert verschiedene Anwendungen von Atlassian, integriert sie in vorhandene IT-Infrastrukturen und entwickelt individuelle Lösungen für die Kunden.

www.ancud.de

FÜRTHERMARE

Fränkische Wasserwelten

Die Erlebnistherme Fürthermare hat mit Pool-Party, AquaMovie-Kinonacht und einer Jubiläumslounge ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Eigentümerin der Therme ist die Infra Fürth GmbH, Betreiberin die Fürther Vitaplan Thermalbad GmbH & Co. KG. Laut Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, der schon bei Planung und Bau eingebunden war, konnten bis heute mehrere Millionen Besucher begrüßt werden. Im ersten Betriebsjahr zählte das Fürthermare rund 300 000 Gäste, für 2017 geht man von 450 000 aus. Geschäftsführer Horst Kiesel nennt den ausgewogenen Mix aus Spaß, Sport und Erholung als Erfolgsfaktor der Therme. Zudem wurden die unterschiedlichen Bereiche wie Erlebnis-, Thermal- und Sportbad, Sauna, Fitnessstudio und Sommerbad klar getrennt, sodass die unterschiedlichen Zielgruppen alle auf ihre Kosten kommen. Das Konzept geht auf: Das Fürthermare wurde bereits als eine der besten bayerischen Therme ausgezeichnet.

In einem so dynamischen Markt wie der Bäderbranche müsse stetig in frische Ideen investiert werden, unterstreicht Kiesel. So wurden in den letzten Jahren der Familien- und Beach-Bereich, das Sommerbad und der Sauna-Garten ausgebaut und umgestaltet. Weitere 2,9 Mio. Euro werden nun investiert, um die Sauna-Landschaft zu erweitern und neue Räume für Wellness und Massage einzurichten. In den vergangenen zehn Jahren wurden rund 33 Mio. Euro in das Fürthermare investiert, das 50 Mitarbeiter in Vollzeit sowie 60 Aushilfskräfte beschäftigt.

www.fuerthermare.de

Foto: Wilke / TFB / Vitaplan

Der Wellness-Bereich der Therme.

SICHERHEITSDIENSTE FEILER

Die Aufpasser

Die Idee, ein Unternehmen zu gründen, kam dem Ehepaar Bernhard und Evi Feiler über ihre ausgeprägte Liebe zu Hunden. Bernhard Feiler ist seit über 40 Jahren im Hundesport aktiv, arbeitet vorwiegend mit deutschen Schäferhunden und züchtete die Rasse eine Zeit lang auch selbst. Zudem bildete er Hunde speziell für den Hundeschutzdienst aus. Seine Ehefrau Evi Feiler gründete schließlich die Sicherheitsdienste Feiler e. K. im Jahr 1997 in Bruckberg bei Ansbach. Zunächst arbeiteten sie zu zweit, stellten aber schon nach kurzer Zeit erste Mitarbeiter ein. 1998 zertifizierte sich Bernhard Feiler als Ausbilder für Diensthunde und Diensthundeführer. Man habe bekannte Unternehmen aus dem Nürnberger Raum als Kunden gewinnen und sich einen guten Ruf erarbeiten können, erinnert sich Feiler, der den Betrieb im Jahr 2001 übernahm, als seine Frau nach kurzer Krankheit verstarb.

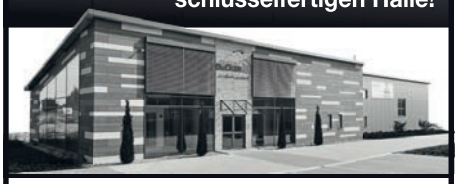
Bernhard Feiler holte sich mit Ingrid Mayer Unterstützung in den Betrieb und beide trafen die Entscheidung, sich mit den Sicherheitsdienstleistungen stärker auf den Raum Ansbach zu konzentrieren. Hier unterstützt das Unternehmen seine Kunden u. a. bei Werkschutz, Objektschutz, Veranstaltungsschutz und Personenschutz mit Schutzhunden. Nach einem Brand im Firmensitz mussten die Büroräume neu aufgebaut werden. 2013 wurde zudem in den Ausbau der Zwingeranlage in Weiterndorf investiert. Ingrid Mayers (heute Feiler) Sohn Sebastian stieß im gleichen Jahr zum Betrieb. Durch die gute Auftragslage konnte in den letzten Jahren stetig in Fahrzeuge, Bürotechnik, Website und Wächterkontrollsystem investiert werden. Feiler ist Mitglied im Bundesverband mittelständischer Sicherheitsunternehmen e. V.

www.sicherheitsdienste-feiler.de

Foto: Feiler

Geschäftsführer Bernhard Feiler mit mit Ehefrau Ingrid Feiler und deren Sohn Sebastian Mayer (v. l.)..

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

Von der Planung & Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle!

WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE
wolf SYSTEM

Produkte, Service
und immer eine gute Idee.
Schläuche · Armaturen · Dichtungen
Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile
eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz
Persönliche Schutzausrüstung
Lärmschutz
Sigmundstraße 176
90431 Nürnberg
✆ (0911) 65717-0
Fax (0911) 6571728
E-Mail info@telle.de
Internet: www.telle.de
telle
Erwin Telle GmbH

Der komplette Betrieb.

Bürogebäude plus Halle aus einer Hand.
DER FLEXIBLE RAUM
RENZ
www.renz-container.com

Kompakt

Die **BAP Image Systems GmbH** in Erlangen sowie deren Tochter BAP Image Systems, LLC mit Sitz in Fort Worth, Texas (USA), wurden von der Datawin GmbH in Ergolding übernommen. Geschäftsführer von BAP und der US-Tochter bleibt der Unternehmensgründer und bisherige Inhaber Dr. Peter Bonk. Bei der Übernahme bleiben sämtliche Arbeitsplätze erhalten.
↗www.bapimaging.com

Steffi und Thomas Raum von der **Tendenza Wohnen & Lifestyle GmbH** (Nürnberg und Fürth) haben ihr COR Interlübke Studio in Nürnberg wiedereröffnet. In knapp einem Monat wurde das 400 Quadratmeter große Ladenlokal neu gestaltet und mit den Möbeln der beiden Marken COR und Interlübke eingerichtet. Neben dem Markenstudio betreiben die Einrichtungsexperten ihr Stammhaus Tendenza in Fürth.
↗www.cor-interluebke-cabinet.de

Foto: COR

Der Investor und Immobilienentwickler **May & Co. Wohn- und Gewerbebauten GmbH** mit Sitz in Itzehoe und Hamburg hat in Nürnberg ein ca. 70 000 Quadratmeter großes Grundstück an der Beuthener Straße erworben. Auf einem Teil des ehemaligen Grundig-Areals plant der Investor den Abriss der Bestandsgebäude und die Errichtung von rund 40 000 Quadratmetern mit Büro-, Gewerbe- und Logistikflächen.
↗www.may-gruppe.de

14 Nürnberger Schüler der Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule und der Mittelschule Neptunweg führten im Schauspielhaus Nürnberg Goethes „Zauberlehrling" auf. Hinter der Aufführung steht das Projekt „Schüler-Power" der **Schüler-Power gGmbH** und der **Defacto X Stiftung**, die Mittelschüler seit zehn Jahren beim Einstieg in das Berufsleben unterstützt.
↗www.defacto-x-stiftung.de
www.schueler-power.de

Foto: Defacto X Stiftung

Aus den vier Gesellschaften der Nürnberger Kanzlei F.E.L.S, Anbieter von Konzepten zur betrieblichen Altersvorsorge (bAV), wird die **Authent-Gruppe**. Sie besteht künftig aus den Geschäftsbereichen Versorgungssysteme, Wirtschaftsprüfung, Recht und Steuern, Unternehmensentwicklung und Versicherungsmathematik. Daneben unterhält die Authent-Gruppe für die Aus- und Fortbildung der bAV-Berater eine eigene Akademie, die auch anderen Unternehmen offensteht. Hauptgesellschafter bleibt Manfred Baier (Foto).
↗www.authent-gruppe.de

Foto: Foto Hailer

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL
JANUAR / FEBRUAR:
PERSONAL-
WIRTSCHAFT

Foto: Bet_Noire ThinkstockPhotos

Januar/Februar

Themen-Special:	**Personalwirtschaft**
Themenbeilage:	**Messen 2018** !
Anzeigenschluss:	05. Januar 2018
Redaktionsschluss:	05. Januar 2018
Druckunterlagenschluss:	12. Januar 2018
Erscheinungstermin:	27. Januar 2018

März

Themen-Special:	**Digitale Wirtschaft**
Anzeigenschluss:	12. Februar 2018
Redaktionsschluss:	12. Februar 2018
Druckunterlagenschluss:	19. Februar 2018
Erscheinungstermin:	10. März 2018

April

Themen-Special:	
Management | Finanzierung | Versicherungen	
Anzeigenschluss:	14. März 2018
Redaktionsschluss:	14. März 2018
Druckunterlagenschluss:	21. März 2018
Erscheinungstermin:	10. April 2018

Mai

Themen-Special:	**Tourismus | Kultur**
Anzeigenschluss:	16. April 2018
Redaktionsschluss:	16. April 2018
Druckunterlagenschluss:	23. April 2018
Erscheinungstermin:	12. Mai 2018

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter ↗ **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken" ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WiM-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
116.375 (3. Quartal 2017)
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Schaffer
Telefon 0911 1335-381
E-Mail katharina.schaffer@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Andreas Kist
Telefon 0911 1335-465
E-Mail andreas.kist@nuernberg.ihk.de
Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistenz
Carmen Weese
Telefon 0911 1335-173
E-Mail carmen.weese@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren
in dieser Ausgabe:
Andrea Wiedemann (aw.),
Thomas Tjiang (tt.),

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750, brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740 | E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt
mit Negoi Christian | Fotolia

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0 | Telefax 0911 5203-148
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Ulrich Kassing, Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de
Christa Adelhardt, Telefon 0911 5203-358
E-Mail adelhardt@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

„Der Gerd“
Gemälde von Anton Atzenhofer,
Öl auf Leinwand 2007

In memoriam Gerd Bauer

Viele Leser der WiM schlagen das Heft von hinten auf und schauen zuerst auf den Cartoon. Seit dem Jahr 2000 hat Gerd Bauer für jede Ausgabe des IHK-Magazins mit seiner Zeichenfeder das Wirtschaftsleben in Szene gesetzt. Am 27. November, eine Woche nach seinem 60. Geburtstag, ist er gestorben.

Lieber Gerd, keiner konnte die Höhen und Niederungen des fränkischen Alltags so sympathisch illustrieren wie Du. In Deinem unverwechselbaren Strich offenbarte sich das Augenzwinkern des Menschenfreundes. Der Austausch mit Dir Monat für Monat wird mir sehr fehlen. Und die kleinen Kunstwerke auch, mit denen Du unser IHK-Magazin bereichert hast. Wir haben sie zur Erinnerung an Dich in einer Online-Galerie zusammengestellt (www.ihk-nuernberg.de/gerdbauer). Du bist gegangen, aber Deine Cartoons bleiben für immer. Adieu Gerd!

Kurt Hesse

NATURPARADIES

BURG RABENSTEIN

GUTSSCHENKE
mit Biergarten

BURG RABENSTEIN
Führungen + Konzerte

SOPHIENHÖHLE
aktive Tropfsteinhöhle

BURGHOTEL
Zimmer + Events

FALKNEREI
mit Flugschau

Dinnershows & Events
GUTSCHEINE FÜR WEIHNACHTEN

AUSFLUGSZIEL

Die 800 Jahre alte Burg Rabenstein im Herzen der Fränkischen Schweiz ist eine der 100 Top-Sehenswürdigkeiten Frankens und eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region mit tollen Attraktionen für Groß und Klein.

BURGHOTEL

Ein romantisches Abendessen im Burgrestaurant, ein gutes Glas Wein vor flackerndem Kaminfeuer und eine Übernachtung im Himmelbett in einer der Suiten im Burghotel - so genoss man auch in früheren Zeiten.

EVENTLOCATION

Eine ganze Burg für Sie und Ihre Gäste! Laden Sie zum glänzenden Fest! Hier wird jedes Event zum unvergesslichen Erlebnis: Märchenhochzeit, runder Geburtstag oder spektakuläres Firmenevent.

BURGPROGRAMM ZUM JAHRESWECHSEL 2017/18

Ein Genuss für Gaumen und Augen im weihnachtlichen Schlossambiente

Erleben Sie vergnügliche Stunden, vielfältige kulinarische und künstlerische Leckerbissen! Besuchen Sie unsere Veranstaltungen oder buchen Sie einzelne Räume oder auch die ganze Burg exklusiv für Ihr Event – mit Fackelwanderung zur Sophienhöhle, mittelalterlichem Gaukler, spannender Burgführung, faszinierender Feuershow oder unterhaltsamer Dinnershow! Wir beraten Sie gerne!

26.12. Höhlenevent „Sophie at night“ & Weihnachtsmenü
28.12. Wildschwein-Grillbuffet
29.12. Murder Mystery Dinner „Murder for Fun“
30.12. 4-Gänge-Fischmenü & Feuerzangenbowle
31.12. Große Silvesterfeier
in der Beletage mit Live-Musik vom HildegardPohl_Trio
im Markgrafensaal mit mittelalterlicher Unterhaltung
01.01. Höhlenevent „Sophie at night“ & 3-Gänge-Burgmenü
04.01. Wildschwein-Grillbuffet
05.01. Dinner meets Magic „Nicht von dieser Welt“
06.01. Gruseldinner „Dracula“
07.01. Neujahrsfestkonzert „Oper, Operette & Czárdás“
12.01. Gruseldinner „Jack the Ripper“
13.01. Feuriger Abend mit feurigen Speisen & Feuershow
20.01. Whisky Tasting zum 4-Gänge Burgmenü
26.01. Murder Mystery Dinner „Herr Ober, die Leiche bitte“

Burg Rabenstein Event GmbH · Rabenstein 33 · 95491 Ahorntal
www.burg-rabenstein.de · Tel 09202 / 97 00 44-0

Ob Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada

in Kassel bietet Großes!

- **zentral in Deutschland – bestens erreichbar**
- **10 Minuten** zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- **5 Minuten** zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- **zentrale und ruhige Lage** nahe dem „Staatspark Karlsaue"
- **schickes Ambiente**

Eines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo" für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar

HOTEL PARKLON

GRAND LA STRADA
KASSELS VIELSEITIGE HOTELWELT

Pre Motel
Kassels Premium Motel am Park

Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de